THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 372 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 9. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 29. Jahrgang — Nr. 58

Zeppelin schied dahin!

Eroberer der Lüfte erliegt einer Lungenentzündung.

Die deutschen U-Boot-Erfolge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 9. März. (Ueber Amsterdam und London.) Deutschland hat ein herber, wenn auch nicht überraschender Verlust betroffen: Graf Zeppelin, der weltberühmte Erfinder des ersten Lenkluftschiffes, ist im Alter von nahezu 79 Jahren nach kurzem Leiden gestern Vormittag in Charlottenburg an der Lungenentzündung gestorben!

Ferdinand A. A. H. Graf v. Zeppelin wurde am 8. Juli 1838 auf der „Insel" in Konstanz geboren. Er entstammte einem alten Geschlecht des südlichen Mecklenburg, wo das Gut Zeppelin seit dem 13. Jahrhundert im Besitz der Familie war.

Sein Vater war Friedrich J. W. K. Graf von Zeppelin, fürstlich hohenzollern-hechingenscher Hofmarschall und Regierungsrat, seine Mutter Amelie F. P. Macaire d'Hogguer, welche einer alten französischen Flüchtlingsfamilie entstammte. Zeppelin besuchte das Polytechnikum in Stuttgart, später die Kriegsschule in Ludwigsburg und die Universität Tübingen, wozu er, der damals Kavallerieoffizier war, beurlaubt wurde. Er studirte hauptsächlich naturwissenschaftliche Fächer und trat im Frühjahr 1859 beim Ingenieurkorps zu Ulm ein. Im Herbst 1859 wurde er als Oberleutnant in den Generalquartiermeisterstab versetzt. 1863 wurde er beurlaubt, um auf amerikanischen Bürgerkriege teilzunehmen, diente bei der Potomac-Armee des Unionsheeres und kämpfte in einer Reihe von Schlachten gegen die Konföderirten. In St. Paul machte er seinen ersten Aufstieg in einem Fesselballon mit, kehrte dann nach Deutschland zurück und nahm teil am Feldzuge von 1866, wo er in den Schlachten von Aschaffenburg, Tauberbischofsheim und Würzburg mitkämpfte. Während des Feldzuges 1870—71 war er Generalstabsoffizier der württembergischen Reiterbrigade und wurde durch seinen wichtigen und kühnen Patrouilleritt, den er tief ins Elsaß hinein unternahm, als Held gefeiert, da er aus diesem Reiterstück am 25. Juli 1870, als die Patrouille überfallen wurde, als einzig Ueberlebender entkam.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Berlin, 9. März. (Ueber Amsterdam und London.) Die Vorkehrungen für das Leichenbegängniß des Grafen v. Zeppelin sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Es wird noch bekannt, daß der große Erfinder schon seit einiger Zeit an der Ruhr litt, und weiterhin sich bei ihm auch der Ziegenpeter („Mumps") entwickelte, welches Leiden so schlimm wurde, daß eine Operation notwendig war. Während sich der Graf von dieser erholte, setzte die Lungenentzündung ein, welche das Ende dann rasch herbeiführte.

Seine ersten Lenkballon-Pläne.

Durch die Stephan'sche Schrift: „Weltpost und Luftschiffahrt" wurde er 1873 zur Konstruktion eines Lenkballons angeregt. Damals begann er seine ersten Pläne zum Bau eines starren Luftschiffes. 1871 war er zum Rittmeister im schleswig-holsteinischen Ulanenregiment Nr. 15 befördert worden; 1873 wurde er Major und Stabsoffizier im Dragonerregiment Nr. 26, 1882 Kommandeur des 19. Ulanenregiments, 1884 Oberst, 1885—87 Militärbevollmächtigter bei der württembergischen Gesandtschaft in Berlin, 1886—87 Kommandeur der 27. Kavalleriebrigade in Ulm, war von 1887 bis 1890 württembergischer Gesandter und Bevollmächtigter zum Bundesrat in Berlin, 1888 zum Generalmajor und General a la Suite des Königs von Württemberg ernannt, 1890 zum Kommandeur der preußischen Kavalleriebrigade in Saarburg, und 1891 wurde er als Generalleutnant zur Disposition gestellt.

Nun begann Graf Zeppelin mit zäher Ausdauer und unerschöpflicher Arbeitskraft am Bau des starren Luftschiffes zu arbeiten.

Eine vom Kaiser ernannte Sachverständigenkommission erklärte 1894 das Projekt als praktisch unverwertbar. Vier Jahre lang versuchte der Graf, auf Agitationsreisen das nötige Kapital zusammenzubringen, was ihm auch gelang, aber es dauerte sechs Jahre, ehe das erste Luftschiff vollendet war, mit welchem er 1900 drei Aufstiege machte. 1904 ließ er ein neues bauen und machte mit dem zweiten Modell am 17. Januar 1906 die erste Probefahrt, das Luftschiff wurde jedoch von einem Orkan zerstört, worauf der Graf ein drittes Modell bauen ließ, mit dem er im Oktober 1906 eine Probefahrt machte. Zur selben Zeit ernannte die Technische Hochschule in Dresden ihn zum Ehrendoktor des Genie-wesens.

Reich und Volk half ihm über Mißgeschick weg.

Als ersten Erfolg seiner Unternehmung erhielt er vom Deutschen Reich eine Unterstützung von einer halben Million Mark und machte mit dem vierten Modell in Begleitung des Königs und der Königin von Württemberg im Juli 1908 einen Aufstieg. Dieses vierte Modell wurde durch einen Sturm am 5. August 1908 zerstört, da gleichzeitig auch eine Gasexplosion stattfand. Da begann das für Zeppelin begeisterte deutsche Volk eine Sammlung zur Erbauung eines neuen Luftschiffes, und im Herbst 1908 erfolgte die Gründung einer Gesellschaft „Luftschiffbau Zeppelin" in Friedrichshafen am Bodensee. Gebäude, eine Werft und Fabrikhallen, in welchen die Aluminium-Bestandteile hergestellt werden sollten, wurden errichtet, genügend, um sechs Luftschiffe per Jahr fertigzustellen.

Mißgeschick verfolgte den Erfinder manchmal noch später, konnte aber das großartige Unternehmen nicht mehr aufhalten!

Kaiser Wilhelm dekorirte Zeppelin mit der höchsten Auszeichnung, dem Schwarzen Adlerorden. Die Nationalspende des deutschen Volkes an den Grafen ergab am 26. Oktober 1908 die Summe von 5,513,336 Mark.)

Lenkluftschiffbau wird fortgesetzt!

(Von John Crandens, „United Preß"-Korrespondent.)

Berlin, 9. März. Eine Angabe von ausländischer Quelle, daß Deutschland die Erbauung von Zeppelinen eingestellt habe, wird heute von einem hohen Beamten kräftig in Abrede gestellt.

„Wir setzen diesen Bau beständig fort", sagte er, „und es ist auch unwahr, daß wir nicht Material genug hätten. Im Gegenteil sind wir damit reichlich versehen und haben auch reichlich Arbeitskräfte."

Berlin hatte heute einen gelinden Pockenschrecken. Auf die Entdeckung von ein paar Blatternfällen hin sind Tausende von Einwohnern geimpft worden.

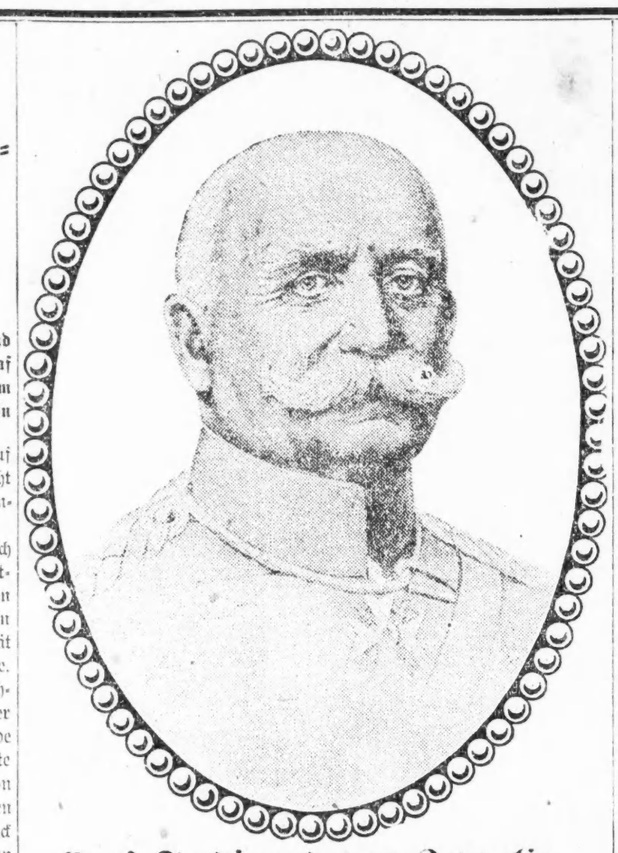
Das zweierlei Maß.

Berlin, 9. März. (Funkenmeldung über Sayville.) Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt in einem Leitartikel unter dem Titel „Unparteiische Behandlung":

„Eine Phrase in der Inauguralionsansprache des Präsidenten Wilson fällt uns ganz besonders auf. Sie besagt, daß Amerika für sich nur fordere, was es für die ganze Menschheit beanspruchen könne: Gerechte Behandlung, die Freiheit, zu leben, und Schutz gegen organisirtes Unrecht. Das, was Herr Wilson bereit ist, für die ganze Menschheit zu beanspruchen, will er aber Deutschland nicht zugestehen!"

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 9. März. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier veröffentlichte heute die folgenden Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der westlichen Front:



Graf Ferdinand von Zeppelin.

Der Erfinder des Luftkreuzers. Geb. 8. Juli 1838, gest. 8. März 1917.

Das Artilleriefeuer zeigte nur in der Champagne eine zunehmende Lebhaftigkeit, an anderen Punkten wurde es nur hin und wieder als Vorbereitung zu kleineren Unternehmungen beiderseits etwas stärker.

Westlich von Wytschaete stürmten unsere Truppen eine feindliche Stellung und kamen mit 37 Gefangenen, 2 Maschinengewehren und einem Minenwerfer zurück.

Im Gelände der Somme fanden häufig Zusammenstöße vorgeschobener Abteilungen statt, wobei 15 Briten in unseren Händen blieben.

In der Champagne griffen die Franzosen nach vorhergegangenem Trommelfeuer die von uns am 15. Februar südlich von Ripont genommenen Stellungen an. Es gelang ihnen, in vereinzelte Schützengräben auf der Höhe 185 und bei Maison de Champagne einzudringen. Aus dem letzteren wurden sie sogleich vertrieben, und nach einem Gegenangriff unsererseits warfen wir sie auch wieder aus den Schützengräben der wichtigen Höhe 185 hinaus. Ein weiter abseits gelegener Bauernhof blieb in den Händen des Feindes.

Auf dem linken Ufer der Maas (an der Verdun-Front) machte der Feind gestern Abend einen vergeblichen Angriff auf die südlichen Ausläufer der Höhe 704. In gleicher Zeit wurde von uns ein erfolgreicher Angriff auf das Avocourt-Wäldchen gemacht, wobei ohne Verluste für uns selbst 6 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hände fielen.

Paris, 9. März. Das französische Kriegsamt berichtete, daß bei den gestrigen französischen Angriffen in der Champagne deutsche Stellungen in einer Breite von 1500 Meter und in einer Tiefe von 600 bis 800 Meter genommen worden seien. Ein deutscher Gegenangriff wurde nach heftigem Kampf zurückgeschlagen.

An der Verdun-Front wurden zwei deutsche Angriffe im Avocourt-Wäldchen zum Halten gebracht.

Der Flugzeug-Verlust.

Berlin, 9. März. (Drahtlos über Sayville.) Es wird amtlich mitgeteilt, daß im Monat Februar die Alliirten 91 Aeroplane verloren, die Deutschen nur 24.

37 der Aeroplane, welche die Alliirten verloren, sind im Besitz der Deutschen; 49 sah man außerhalb der deutschen Linien niederstürzen, und 5 weitere wurden zum Absteigen gezwungen.

Das gute Werk der Tauchboote.

Berlin, 9. März. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der deutsche Admiralitätsstab berichtete gestern Abend:

Deutsche U-Boote, welche soeben aus dem Mittelmeer zurückgekehrt sind, melden die Versenkung von acht Dampfern und sieben Segelschiffen mit einem Gesammtgehalt von rund 40,000 Tonnen.

Unter den zerstörten Schiffen befinden sich die folgenden:

19. Februar. — Ein schwerbeladener Transportdampfer von etwa 8000 Tonnen. Versenkt nahe Porto d'Anzio.

20. Februar. — Der 2560 Tonnen große norwegische Dampfer „Doravere" mit Stückgut von Genua nach London.

22. Februar. — Vier Segelschiffe mit Kohle für Italien.

24. Februar. — Ein britischer Transportdampfer von etwa 8000 Tonnen, armirt mit 15-Zentimetergeschütz und geleitet von Wachtschiffen. — Der griechische Dampfer „Miaulis" von 2918 Tonnen mit Kargo für London. Beide wurden südlich von Kreta versenkt.

26. Februar. — Der armirte britische Dampfer „Clan Farquhar", 1858 Tonnen groß, mit Baumwolle und Kohle für England.

27. Februar. — Der armirte britische Dampfer „Broadmer", 4071 Tonnen groß, mit gefrorenem Fleisch für England.

Ein Kapitän und zwei Ingenieure wurden als Gefangene eingeliefert.

Die Versenkung des britischen Dampfers „Broadmer" sowie des griechischen Dampfers „Miaulis" war bisher nicht gemeldet worden.

Nach Reutermeldung wahrscheinlich verdreht

London, 9. März. Laut einer Reuterdepesche aus Amsterdam hielt Dr. Georg Michaelis, der preußische Nahrungsmittelkontrolleur, im preußischen Abgeordnetenhause eine sehr ernste Rede über die Notlage und sagte, man könne sich dieselbe schlimmer gar nicht vorstellen, besonders in den größeren Mittelpunkten der Hauptindustrien. Er deutete angeblich die Möglichkeit der Erschöpfung der vorhandenen Reservevorräte an und erklärte, daß die radikalsten Maßnahmen nötig seien, wolle das Volk bis zum nächsten Jahre durchhalten. Folgende Worte werden ihm in den Mund gelegt:

„Wir haben im dritten Kriegsjahr entdeckt, daß die in allen Bevölkerungsklassen zum Ausdruck gebrachte Empfindung nicht die jener Ausdauer ist, die wir erhofft hatten. So ist wohl die menschliche Natur. Aber es ist höchst beklagenswert.

„Wir haben in den Städten nicht die strenge Ueberwachung durchgeführt, die bei der Nahrungsmittelverteilung absolut notwendig ist. Mit den Brotkarten wurde Mißbrauch getrieben, der sich als nachteilig für unsere Vorräte herausstellte. Dieser ungesetzliche Mißbrauch nahm einen solchen Umfang an, daß er unsere gesammten Reserven erschöpfte. Als dann an Kartoffeln Mangel eintrat, und Brot als Ersatz angeordnet wurde, war nichts verfügbar. Die Mehlvorräte haben sich in ähnlicher Weise vermindert, da ähnliche Unregelmäßigkeiten in den Mühlen vorkamen. Nur die äußerste Strenge, rechtzeitig angewendet, kann noch helfen!"

Die Rede soll riesige Sensation hervorgerufen haben. Abg. Hofer, Sozialist, gab die Hauptschuld an den hohen Preisen angeblich den großgrundbesitzenden Junkern.

Holland sperrt armirten britischen Dampfer aus.

Berlin, 9. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet amtlich Folgendes:

„Dem britischen Handelsdampfer „Princeß Melita" wurde am Dienstag die Erlaubniß, in den Hafen von Rotterdam zu laufen, verweigert, weil er bestückt war. Das Schiff fuhr am Abend wieder weg und kehrte am nächsten Tage zurück, nachdem es sein Geschütz und die Montirung desselben über Bord geworfen hatte.

Der „Nieuwe Rotierdamsche Courant" sagt, in der Woche vom 25. Februar bis zum 3. März seien nur 7 Schiffe in den Rotterdamer Hafen eingelaufen, verglichen mit 57 in derselben Woche des Vorjahres und mit 197 in der entsprechenden Woche von 1914.

Das „Handelsblad" sagt, in derselben Woche seien in Amsterdam nur 5 Schiffe eingelaufen, gegen 26 in derselben Woche des Vorjahres.

Kleine Kriegsnachrichten.

Blaujacken gelandet.

Washington, D. C., 9. März. Der Befehlshaber der amerikanischen Flotte im Hafen von Santiago, Kuba, Commander Belknap, meldete dem Marine- und dem Staatsdepartement in Washington, daß er auf Wunsch des kubanischen Zivilgouverneurs Mannschaften seiner Schiffe zum Schutz von Amerikanern und anderen Ausländern habe landen lassen. In späteren Depeschen wurde mitgeteilt, daß sich die kubanischen Regierungstruppen wieder im vollständigen Besitz von Santiago befinden, und daß die Rebellen nach der Gefangennahme von Lopez und seinem Stabe aus der Stadt geflohen seien, da sie sich bewußt wurden, daß sie, falls sie auch in Gefangenschaft geraten sollten, als Gefangene behandelt werden würden.

Havana, Kuba, 9. März. Die Bürgschaft für den General Gomez, der nach blutigem Kampf gefangene Rebellionsführer, wurde auf eine Million Dollars angesetzt, — natürlich in der Erwartung, daß Niemand dieselbe stellt, und Gomez während seines ganzen Prozesses im Gefängniß bleibt.

Früherer hoher Beamte gestorben

Ottawa, Ill., 9. März. Maurice T. Maloney der früher unter Gouv. Altgeld Generalstaatsanwalt von Illinois war, ist heute den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. Er war seinerzeit Bürgermeister von Ottawa, auch Staatsanwalt von La Salle County und galt einer der reichsten Männer der Stadt.

Blutdurst nicht gestillt.

John Buckley wartete im Kathedrale-Pfarrhaus auf einen Priester.

Gegen Mittag stellte sich heute John Buckley, 3845 Wallace Straße, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend seine Frau erschoß, im Pfarrhause der Kathedrale zum Hlg. Namen, 30 Ost Superior Str., ein, und frug nach einem gewissen Priester, der sich aber zur Zeit nicht dort befand. Buckley, den Niemand im Vorzimmer, wo er zu warten angewiesen worden war, kannte, benahm sich auffällig, murmelte unzusammenhängendes Zeug und griff auch mehrere Male nach der Hüftentasche. Einer der Männer, die ebenfalls in dem Vorzimmer warteten, sah bei einer solchen Bewegung einen Revolver in der Tasche stecken, und teilte dies unauffällig dem nächsten Priester mit, der das Vorzimmer betrat. Nun wurde die Polizei benachrichtigt, und Leutnant Lute Garrit von der Wache an Ost Chicago Ave. und ein Polizist machten sich nach dem Pfarrhause auf den Weg. Gerade als sie dort anlangten, verließ Buckley, dem die Wartezeit zu lang geworden war, das Gebäude, und die beiden Beamten folgten ihm bis zur Superior und State Str., wo sie ihn packten. In der Wache weigerte sich Buckley, irgendwelche Angaben zu machen. Die Polizei hält es aber nicht für ausgeschlossen, daß der Mann, der ziemlich stark getrunken zu haben schien, aber nicht betrunken war, es darauf abgesehen hatte, auch den Priester zu erschießen, den er in dem Pfarrhause zu sprechen begehrte.

Unter furchtbarem Verdacht.

Unter dem furchtbaren Verdacht, das Feuer im Hause Nr. 1946 S. Paulina Str. angelegt zu haben, dem gestern, wie berichtet, der fünfjährige Jakob Mierziva zum Opfer fiel, ist Joseph G. Wroblowski, Nr. 7119 Western Ave., der Sohn des Eigentümers des in Flammen aufgegangenen Hauses, verhaftet und in der New City Wache eingesperrt worden. Der Häftling, der Stenograph, aber seit wenigen Tagen stellungslos ist, beteuert seine Unschuld. Mehrere Personen sollen ihn aber schon gestern Abend mit angeblicher Bestimmtheit als den jungen Mann identifizirt haben, der sich kurz vor Ausbruch des Brandes in verdächtiger Weise in der nächsten Nähe des Tatortes zu schaffen machte. In ähnlicher Weise äußerte sich heute über ihn eine Frau Joseph Japecon, die im ersten Stock des inzwischen teilweise verbrannten Hauses wohnte. Sie wurde heute vom Leutnant Michael Delaney vernommen. Am Nachmittag will der Untersuchungsbeamte den Häftling auf Herz und Nieren prüfen.

Die angeblichen Komplottschmiede

Los Angeles, Cal., 7. März. Kapitän Alfred Fritzen, der ein deutscher Marineoffizier sein soll, wurde gestern Abend in Hartwood von einem Detektiv des Departements für das Gerichtswesen in Haft genommen. Er soll zu den „Verschwörern" gehört haben, die den Welland Kanal in die Luft sprengen wollten.

Washington, 9. März. Der Polizeikapitän Tumey und Detektiv Barnitz, die „deutschen Verschwörern" nachspürten, und in den Fällen von Hauptmann v. Papen, Igel, Fay und anderen tätig waren, werden heute den Bundesgroßgeschworenen die Umstände unterbreiten, die zur Verhaftung von Dr. Chandra Chatterberty und Dr. Ernst Sekunna führten. Die Beiden wurden beschuldigt, sich verschworen zu haben, eine Revolution in Indien ins Leben zu rufen. Sekunna soll auch eine Strecke Landes in der Höhe von West Point gekauft haben, von der aus die Catskills aus dem New Yorks Wasserzufuhr kommt, beschossen werden könnten. Bundes-Geheimagenten haben hierauf großen Wert gelegt, und sie sind der Ansicht, daß dort vielleicht Waffen aufgestapelt werden sollten, die an eine „Fremdenlegion", die sich in den Ver. Staaten befinden mag, geschickt werden könnten? In Erinnerung kamen auch wieder die seinerzeit in New York aufgetauchten Gerüchte, Deutschland hätte vor dem Kriege in Belgien, Frankreich und England, unterirdische Geschützstände aus Zement auf solchem Lande bauen lassen, das sich in der Nähe von Fabriken befand und dessen Besitzer Deutsche waren.

Durch Feuer zerstört.

Detroit, Mich., 9. März. Der hiesige Getreidespeicher der Detroit Terminal Roalroad Co. geriet heute kurz vor Mittag in Brand. Da sich die Flammen sehr schnell über das Gebäude, welches mehrere hunderttausende Bushel Getreide enthält, verbreiteten, so wird befürchtet, daß der Verlust ein vollständiger sein wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt, keine wesentliche Aenderung in der Lufttemperatur. Mindestluftwärme heute Nacht nahe dem Gefrierpunkt. Mäßig starke östliche bis südliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; in den westlichen und südlichen Teilen wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt im westlichen Teil, morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; in den westlichen und mittleren Teilen heute Abend wärmer.

Indiana: Heute Abend klar; morgen klar und etwas wärmer.

Michigan: Heute Abend und morgen klar. Morgen etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:49.
Sonnenaufgang, morgen: 6:10.
Mondaufgang: Heute Abend 6:58.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

2 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	33
4 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	34
6 Uhr Nachm.	36	6 Uhr Morgens	34
7 Uhr Abends	35	7 Uhr Morgens	34
8 Uhr Abends	34	8 Uhr Morgens	35
9 Uhr Abends	34	9 Uhr Morgens	34
10 Uhr Abends	34	10 Uhr Vorm.	37
11 Uhr Abends	33	11 Uhr Vorm.	42
12 Uhr Mitternacht	33	12 Uhr Mittags	45
1 Uhr Morgens	33	1 Uhr Nachm.	46
2 Uhr Morgens	33	2 Uhr Nachm.	39

Die nächste Ausgabe der „Sonntagpost" enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Das Pogrom von Dublin, von Frau F. Sheehy Skeffington.
Schach, das königliche Spiel, von Edward Lasker.
Das unterdrückte Asien, 5. Teil, Ceylon, von Dr. Krishna.
Kriegslage zu Land und zur See, von J. R. Liemert.
Die mißglückte Bekehrung, von Albert Weiße.
Erziehung und Unterricht III. Der deutsche Dorfschulmeister, von Oberlehrer Dr. Lindner.
Carl Schurz und seine Mutter, von Emma Eitel.
Getreu bis in den Tod, von F. F. Makenaers.
Kritisches über Musik, Theater, Bildende Kunst, Literatur und Wandelbilder.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str., oder bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Drängt zur Entscheidung.

Verkündigung Präs. Wilsons in Schiffsarmirungsfrage vielleicht noch heute.

Die Haltung des Senats.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 9. März. Da Präsident Wilson noch immer wegen seiner Erkältung das Bett hüten muß, so fiel die gewöhnliche Freitagskabinetssitzung nebst sonstigen amtlichen Anordnungen aus.

Doch hält sich der Präsident fort und fort mit den internationalen Ereignissen auf dem Laufenden, und man glaubt, daß er sich heute oder morgen über die Bestückung von Handelsdampfern zum Schutz gegen Tauchboote entscheiden wird.

Washington, D. C., 9. März. Mitglieder beider Häuser des neuen Kongresses halten sich bereit, einem Rufe des Präsidenten für eine Extra-Tagung zu irgend einer Stunde prompt zu entsprechen. Ohne die Unpäßlichkeit des Präsidenten wäre die Einberufung wohl schon erfolgt; aber beträchtlich kann sie sich auch dadurch nicht verzögern.

Administrationsführer kündigen an, sogleich beim Wiederzusammentritt des Kongresses werde „die Wiederaufnahme des amerikanischen Handelsverkehrs auf der Hochsee" stattfinden.

Man erwartet jetzt, daß die „Bewaffnete-Neutralitäts"-Vorlage in beiden Häusern des neuen Kongresses ziemlich glatt durchgeht, und Herr Wilson den ganzen Kongreß am Schnürchen hat. Doch erscheint die Gutheißung gewisser Einzelheiten der Vorlage noch ungewiß.

Washington, D. C., 9. März. Mit 76 gegen 3 Stimmen (die von La Follette von Wisconsin, Sherman von Illinois und Gronna von Norddakota) wurde die neue Regel hinsichtlich Beschränkung des Debattirrechts im Senat angenommen. Darin liegt auch eine Aufforderung an Präsident Wilson, unverzüglich eine Extra-Tagung des Kongresses einzuberufen.

Staatssekretär Lansing und Generalanwalt Gregory haben in aller Form das Gutachten abgegeben, daß der Präsident die Vollmacht habe, auch über den Kongreß hinweg die amerikanischen Handelsschiffe zu bewaffnen, „um sie vor ungesetzlichen Tauchboot-Angriffen zu schützen". Doch soll der Präsident es vorziehen, eine diesbezügliche Bevollmächtigung durch den Kongreß anzustreben, ehe er auf eigene Hand vorgeht.

Washington, 9. März. Der Senat vertagte sich heute kurz nach 12 Uhr bis zum kommenden Montag Mittag, um dem Ausschuß Gelegenheit zu geben, sich sofort und ungestört der Zusammenstellung der neuen Senatsausschüsse hinzugeben.

Es wurde darauf hingewiesen, daß die Hände des Senats gebunden sind, bis die „Komites" ernannt sein werden. Erledigung von Resolutionen und Vorlagen sei unmöglich, weil sie jetzt nicht zur Berichterstattung an Komites verwiesen werden könnten.

Stone läßt sich nicht einschüchtern.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 9. März. „Ich erkläre nie, was ich im Senat über eine große öffentliche Frage sagen oder tun mag", sagte heute Sen. Stone von Missouri, als er wegen der Angriffe, die in allen Teilen des Landes auf ihn wegen seiner Teilnahme an der Flibusterei gegen die „Bewaffnete Neutralitäts"-Bill gemacht worden sind, um eine Erklärung ersucht wurde. „Was ich im Senat gesagt habe, erklärt sich selbst und läßt keine andere Deutung zu."

Er wird die Forderung von Hetzblättern, in seinem Heimatsstaate und anderwärts, daß er als Vorsitzer des Senatskomites für auswärtige Beziehungen abdanken solle, völlig unbeachtet lassen. Ueberhaupt denkt er gar nicht an das Abdanken, und er ist absolut zuversichtlich, daß die Senatsorganisation ihn in seiner Stellung beibehalten wird.

„Zur rechten Zeit", bemerkte er noch, „werde ich meine Senatsrede vom letzten Samstag, mit zusätzlichen Bemerkungen, die ich jetzt einfüge, dem Volk von Missouri unterbreiten, von welchem meine Bestallung kommt; und das wird meine Antwort sein."

Sedalia, Mo., 9. März. Die hiesige Gewerkschaftsföderation hat die Stellungnahme des Bundessenators Stone gegen das Durchdringen der „Bewaffneten Neutralitäts"-Bill einstimmig gutgeheißen.

Washington, D. C., 9. März. Ham. Lewis, der demokratische „Einpeitscher" des Senats, ermächtigte einen Vertreter der „United Preß" zu der bestimmten Erklärung, daß Sen. Stone abermals als Vorsitzender des Senatskomites für auswärtige Beziehungen ernannt werden wird. (Worauf er schon durch den Altersvorrang, laut Herkommen, Anspruch hat.)

„Narrowdale"-Fall vollends erledigt.

London, 9. März. Eine Berliner Depesche meldet, daß die Amerikaner und andere neutrale Seelente, welche auf dem Prisenschiff „Narrowdale" gefangen gewesen und später nach dem Gefängnißlager in Brandenburg gebracht worden waren, am Mittwoch Deutschland verließen und über Lindau nach der Schweiz reisten. Die Quarantänezeit (wegen eines Falles von Fleckfieber verhängt), war abgelaufen.

Bern, Schweiz, 9. März. Es sind 59 Mann in der Partie vom Prisenschiff „Narrowdale", welche von Berlin nach der Schweiz reiste.

(Darnach scheinen noch einige Krankheitsverdächtige zurückgeblieben zu sein.)

Funkentelegraph von Mexiko nach Berlin?

Washington, D. C., 9. März. Eine aus halbamtlicher Quelle kommende Mitteilung an die amerikanische Regierung besagt, es sei eine direkte funkentelegraphische Verbindung zwischen der **Hauptstadt Mexiko und Berlin** hergestellt worden, und diese Anlage sei eine außerordentlich starke!

Man begreift hier, daß diese Nachricht, wenn sie sich bestätigt, von größter Bedeutung sein muß, und eine Untersuchung wurde daher angeordnet. Deutschland wäre in der Lage, die in Sayville und Tuckerton von der amerikanischen Bundesregierung eingerichtete **Zensur vollständig zu umgehen** und ebenso der britischen und französischen Kontrolle der atlantischen Kabel ein Schnippchen zu schlagen!

Bezüglich Verletzung der amerikanischen Neutralität und selbst der Bedrohung der nationalen Sicherheit würden sich damit bei der herrschenden kritischen Lage weitreichende Möglichkeiten eröffnen. Deutsche Streifschiffe und Unterseeboote könnten direkte Weisungen und die nötige Auskunft über die Abfahrt von Schiffen aus amerikanischen Häfen erhalten, und deutsche Geheimagenten in enger Fühlung mit Berlin bleiben. Für den Fall eines Krieges wären noch erntere Folgen zu erwarten!

Russenstellungen erobert.

Berlin, 9. März. (Funkenmeldung über Sayville.) Ein Angriff deutscher Streitkräfte an der nordrumänischen Front gipfelte in der Eroberung starker russischer Stellungen, wobei über 600 Mann gefangen genommen wurden. Der betreffende Bericht des deutschen Hauptquartiers lautet:

„Front von Prinz Leopold (Nordosten) — Noch nichts Wichtiges zu berichten.

„Front von Erzherzog Joseph — Zwischen dem Trotus- und dem Uzul erstürmten unsere Truppen die Magyaros-Höhe sowie benachbarte, stark verschanzte russische Stellungen. Wir nahmen 600 Gemeine und 4 Offiziere gefangen und erbeuteten mehrere Maschinengeschütze und Minenwerfer.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen und mazedonische Front — Die Lage ist unverändert."

Mennens Oxkream-Puder zwei Büchsen 25c

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Jap Rose Cold Cream 25c Büchse 19c

20 wundervolle Bargain-Offerten

Weißes India Leinen.
Weißes India Leinen, die reg. 12½c Sorte, volle Stücke, keine Reste, ein wirklicher Bargain, speziell, die Yard zu..... 7½c

Gardinen Scrim.
36zöll. schlicht weißer oder cream Gardinen Scrim, mit fancy durchbrochenen Kanten, reguläre 10c Sorte, speziell, die Yard für..... 15c

Weißes Plaue.
Weißer Plaue, in schmalen, mittleren oder breiten Streifen, passend für Kinder Coats od. Jackets, die reguläre 25c Sorte, speziell, die Yard zu 15c

Kissenbezüge.
Leinen appretierte Kissenbezüge, Gr. 36x45, mit breitem Saum, positiv 25c wert, wird kaufen eine Partie zum alten Preis, Ihr erhaltet den Vorteil, 15c

Kalikos.
Gold Medal Shirting Kalikoes, garantiert echtfarbig, in vollen Stücken, hellen Grund und kleine, hübsche Muster, 9c die Yard wert, Spezialli..... 6½c

Feather Ticking.
Farbiges gestreiftes Feather Ticking, rot, braun oder blau gestreift, gute, schwere Sorte, federdicht, reguläre 35c per Yard, Spezialli..... 23c

Schlichte Gardinenstoffe.
Schlichte Marquisette, in cream oder in schlicht weiß, 36 Zoll breit, volle Stücke und perfekt, die reguläre 19c Sorte, spezielli..... 15c

Rugs.
Congo Oil Cloth Rugs, Größe 18 bei 36, in hübschen orientalischen Entwürfen, passend für den Hallengebrauch, überall für 25c verkauft, zu..... 15c

Strümpfe.
Schwarze Strümpfe für Damen, gerippter Oberteil, mittlere Schwere, echtschwarz, 15c das Paar wert, alle Größen, spezielli, zu..... 12½c

Unterjeans.
Schweizer gerippte Unterkleidchen für Damen, ausgeschnittener Hals, keine Aermel, extra große Sorten, reg. 25c Wert, spezielli, zu..... 17c

Shirting Cheviots.
Belmont Shirting Chevviots, in dunkelblau gestreiften Mustern, für Männer-Arbeitshemden passend, sehr stark und dauerhaft, überall zu 15c und 18c die Yd. verkauft, Spezielli..... 11c

Stickerei.
Weiße Stickerei Flouncing oder Korset Schützer Stickerei, 18 Zoll breit, in hübschen durchbrochenen Mustern, 10c die Yard wert, spezielli..... 10c

Männer-Halsbinden.
Reguläre 50c Four-in-Hand Halsbinden für Männer, schlichte, Moire- oder fein gestreifte Muster, helle u. dunkle Schattierungen, zu..... 35c

Tisch-Decke.
Cream weiße Tischdecke, 54 Zoll breit, gute, schwere Sorte, 90c die Yd. wert, Sie werden solche zu diesem Preis 65c für Ihren Tisch benötigen, Spez.

Brauner Denim.
Schlichtbrauner Denim, die reguläre 25c Sorte, macht Eure Ueberhosen selbst und spart Geld, — Spezielli, zu..... 17c

Farbiger Flanell.
Grau gestreifter farbiger Shaker Flanell, guter, schwerer Kap, positiv 15c die Yard wert, ein wirklicher Bargain, Spezielli..... 9½c

Shaker Flanell.
Schlichtweiß, hellblau oder rosa Shaker Flanell, gelöperte Appretur, gute, schwere Sorte, die Sorte, für welche Ihr 15c zahlt, für..... 9½c

Spitzenkragen.
Spitzenkragen, passend für Kinderkleider und Coats, von weißen oder cream Applique Spitzen gem., in prachtvoll. Mustern, 25c Sorte, Spezielli..... 10c

Brauner Muslin.
36 Zoll breiter ungebleichter Muslin, für Bettlücher und Ueberzüge passend, reguläre 12½c Sorte, spezielli, in diesem Verkauf, zu..... 9½c

Weißer Cambric.
36zöll. Progressive Cambric, volle Stücke u. perfekt, die reg. 15c Sorte, In unserem Verkaufspreis ist doch für Gegebenenswert, Spezielli, zu..... 11c

Das goldene Schiff.

Roman von **Paul Oscar Höcker.**

(2. Fortsetzung.)

„Eben deswegen!"

„Herr Doktor Stuckradt, ich warne Sie!" Sie entzog ihm kühl ihren Arm. Nach einer kurzen Pause sagte sie: „Mein Mann ist nämlich nur deshalb nicht eifersüchtig, lieber Freund, weil er weiß: ich mache niemals Umwege."

„Ich hätte mir's so nett gedacht, noch ein bißchen mit Ihnen zu plaudern."

„Sie können morgen zum Tee kommen."

„Kenn' ich. Dann ist wieder der schöngeistige Professor da und spricht über Nietzsche."

„Es könnte Ihnen gar nichts schaden, da mal zuzuhören."

„Wenn ich über Motorboote spreche, lehnt er sich ja auch jedesmal gelangweilt zurück. Er ist ein Idiot."

„Sie urteilen ein bißchen lieblos, bester Doktor. Ich finde, alle Menschen, mit denen ich umgehe, beurteilen Sie sehr scharf und ungerecht."

„Ich gönne Sie denen eben nicht."

„Nun ist genug Unsinn geschwatzt. Da bin ich daheim!"

„Ein wahrer Jammer. Es ist noch kaum neun."

„Ich würde Sie auffordern mitzukommen, aber mein Mann war in den letzten Tagen nicht ganz auf dem Posten."

„Ausflüchte. Das wird nicht so schlimm sein — sonst wären Sie doch nicht zu der Sitzung gegangen."

„Mein Mann hat mich darum. Helfen kann man ihm nicht. Er braucht nichts als Ruhe. Dann sitzt Otti bei ihm. Nun, und die ist ja die Ruhe selbst."

„Ein lieber, stiller Mensch ist Fräulein Otti."

„Ja. Das finden die meisten."

Sie befanden sich nun vor dem Eingang zur Werft. Durch das Gitter sah man an der das Grundstück schneidenden, mit Geleisen versehenen und direkt bis zum Wasser führenden Fahrstraße das noch ganz neue Wohnhaus. Hinter mehreren Fenstern brannte Licht. Die Bootsschuppen im Hintergrund, der Zimmerplatz, die Tischlerei, die Schmiede und Schlosserei lagen völlig im Dunkeln. Nur aus dem Fenster des Wächterhäuschens fiel eine schmale Lichtbahn aufs Wasser.

„Also schicken Sie mich jetzt unweigerlich nach Hause?"

„Sie sind ein Quälgeist, Doktor. Nun meinetwegen — kommen Sie." Sie trat durch die Gittertür, die er geöffnet hatte, ein. Sofort schlug ein Hofhund an, dem sie pfiff und der sich darauf beruhigte, da er sie erkannte. „Aber eine Bitte, Doktor!"

„Ja?"

„Vom Prinzen Orlofsky kein Wort heut Abend!"

Er drohte ihr lustig mit den Augen. „Bange ist's Ihnen also doch!"

„Unsinn! Aber Sie wissen ja nicht, was ich mit Otti auszustehen habe." Sie seufzte. „Eine Stieftochter in dem Alter ist ja viel unbequemer als eine Schwiegermama. Uebrigens weiß ich sehr wohl, daß Sie für Otti schwärmen. . ."

„Schwärmen? So. Wie kommen Sie darauf?"

„Sehen Sie, Sie sind ganz rot geworden."

„Bei der Beleuchtung wollen Sie das feststellen?"

„Richtig ist's schon, glauben Sie mir. Ich bin nur deshalb so offen, weil ich nicht mag, daß Sie etwa annehmen, ich wollte Sie mit Otti zusammenbringen."

„Ach nein —!"

„Schwärmen Sie also ruhig weiter, Doktorchen. Nur wenn wieder mal vor meinem Mann Partei zu ergreifen ist, so wie neulich, dann wäre mir's ein Freundschaftsdienst, Sie schwiegen lieber, als daß Sie Otti recht geben. Denn hinterher hab' ich's nämlich immer auszubaden. — Haben wir uns verstanden? — So, nun kommen Sie. Und kein Wort über den Orlofsky. Hören Sie?"

Doktor Stuckradt war mit Otti auf beruflichem Boden bekannt geworden: sie hatte ihn bei seinem ersten Besuch in Vertretung ihres schonungsbedürftigen Vaters auf der ganzen Werft herumgeführt. Ihr frisches, freundliches Wesen, die Gesundheit, die sie körperlich und seelisch verriet, hatten es ihm angetan. Seiner Antrittsvisite hatte wegen der Anfälligkeit von Olfers keine offizielle Einladung folgen können; er wiederholte seine Besuche darauf zwangloser. Aber in ihrem Selbstbewußtsein nahm Frau Eve sein häufigeres Kommen als eine Huldigung für sich in Anspruch.

Das Wohnhaus hielt die Mitte zwischen der Straße und dem Wasser. Es war ein schlichter Holzbau in norwegischem Stil; die Dachbalken, die sich kreuzten, endigten in Drachenköpfen. Die gärtnerische Anlage, die es umgab, verriet Geschmack. Der Fußweg bis zum Hauseingang war mit Zementplatten belegt. Die Schritte der Ankömmlinge schallten darauf so kurz und fest, daß man's in der Abendstille weithin vernahm.

Noch bevor sie den Eingang erreicht hatten, öffnete sich die Haustür.

„Tante Eve?" klang es etwas bange durch die Dunkelheit.

Frau Olfers gab ein kurzes Zeichen. „Es ist Otti," sagte sie dann zu ihrem Begleiter und lächelte lässig. „Sie spotten natürlich darüber, daß meine Stieftochter mich „Tante" anruft?"

„Im Gegenteil, ich fände es unnatürlich, wenn sie „Mama" zu Ihnen sagte."

„Ich bringe Besuch mit, Otti. Rate mal wen. Na, Du weißt schon. Wie?"

Sie waren inzwischen in den Lichtkreis getreten, und Stuckradt lüftete den Hut. Aber er kam nicht dazu, das junge Mädchen zu begrüßen.

„Was ist denn los, Otti?" fragte Frau Olfers unbehaglich. „Wie siehst Du denn aus?!"

„Ach, Tantchen — ich hab' schon so auf Dich gewartet. Vatting will mir gar nicht gefallen."

„Wieso? Was gibt's? Ist der Arzt da?"

„Nein, bis jetzt nicht, ich wollte Vatting nicht erschrecken. Aber mir war ordentlich Angst, und da — weil Du nicht kamst — da telephonirt' ich nach Doktor Wagemann. Ich dachte gerade, er wär's."

„Nein, Kinder, mon braucht nur mal dem Haus den Rücken zu kehren." Frau Olfers seufzte. „Da sehen Sie, Doktor."

Stuckradt war in den Hausflur gefolgt. „Natürlich will ich unter den Umständen nicht stören. Empfehlen Sie mich Herrn Olfers, bitte. Ich lasse gute Besserung wünschen."

„Es wird doch nicht so schlimm sein. Treten Sie wenigstens mit ein. — Du machst aber auch wirklich gleich ein Gesicht, Mädel, daß man alle Lust verliert."

Das junge Ding kämpfte mit sich, man sah es dem blassen, gequälten Gesicht an. Nun füllten sich die großen, dunklen Augen mit Tränen. „Wenn er — wenn er nur nicht stirbt!" stieß sie aus.

„Otti!" Frau Olfers warf ihre Boa, die sie inzwischen abgenommen hatte, achtlos auf den nächsten Tisch und ging zur Treppe, die ins obere Stockwerk führt.

„Ist denn eine Gefahr?" fragte Stuckradt, von dem verstörten Wesen der jungen Dame ehrlich mitbewegt.

Frau Olfers war auf dem Weg nach oben. „Ach, es sind manchmal noch solche Anfälle von der Krankheit her," erwiderte sie an Stelle ihrer Stieftochter, „der Arzt sagt, man brauchte sich gar nicht weiter zu ängstigen."

„Aber so schlimm wie vorhin war's noch nie. Die Atemnot dabei. Es hat sich gräßlich angehört."

„Ich will erst mal selbst . . . bleiben Sie, Doktor, ich komme gleich wieder. Die Kleine ist ja solch ein Angsthase."

Während sie hastig die letzten Stufen nahm, wandte sich Stuckradt wieder dem jungen Mädchen zu.

„Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein, gnädiges Fräulein?"

„Sch. Einen Augenblick!" Sie lauschte, angstvoll ihm abwehrend, nach dem oberen Stockwerk. Man hörte, wie oben eine Tür geöffnet und das Licht eingeschaltet wurde.

Plötzlich durchschnitt ein greller Aufschrei die Stille. „Mar?! Was ist Dir?!" Es war die Stimme von Frau Olfers.

Wie der Wind war auch Otti oben.

Stuckradt stand allein im Treppenhaus.

Und die Geschehnisse dieser Stunde, die wachsende Erregung und Hilflosigkeit der Damen, das Nichtkommen des Arztes, all das machte es ihm unmöglich, sich zu entfernen. Trotzdem ihn nur ganz lose Fesseln mit dem Hause verbanden, forderte seine zufällige Anwesenheit hier Freundschaftsdienste von ihm.

Er besaß einige medizinische Erfahrung. Das häufige Vorkommen von Unfällen in seinem Beruf hatte ihn bestimmt, einen Samariterkursus durchzumachen. Als er an das Bett des Hausherrn kam, sah er sofort, daß der Kranke ohne Besinnung war.

„Die Fenster öffnen . . . Und mit Kölnischwasser die Schläfen einreiben!"

Die beiden Mädchen, die auf das langanhaltende Klingeln der Haustochter aus dem Untergeschoß heraufgestürzt kamen, hielten ihn zuerst für einen Arzt. Seine Anweisungen waren kurz und energisch, während Frau Eve hilflos und zwecklos auf- und niederging.

„Wie ist das nur geschehen? Ist das ein Schlaganfall? Otti, Du müßtest einem doch eigentlich sagen können . . . Aber Du bist den ganzen Abend daheim und weißt trotzdem von nichts. Ach, ich bin ja ganz verzweifelt."

Otti schien allerdings außerstande, eine geordnete Erklärung zu geben. Olfers war um sieben Uhr von der Werft hereingekommen, hatte über große Mattigkeit geklagt und sich zu Bett gelegt. Vor einer Viertelstunde war sie das letzte Mal bei ihm im Zimmer gewesen. „Väterchen sprach da noch über Geschäftliches. Die Maschine sollte doch morgen in das neue Boot eingesetzt werden. Er meinte, sicher würde er aufstehen können, und dann sollten wir zur Abnahme alle mitfahren. Aber da trat die Atemnot ein, er brach ab, und als er wieder zu sich gekommen war, verlangte er allein zu sein, um nicht sprechen zu müssen."

„Ist Ihr Herr Vater denn schon längere Zeit leidend?" fragte Stuckradt im Flüsterton.

„I bewahre!" sagte Frau Olfers, an Ottis Stelle einfallend. „Und heute Nachmittag war er jedenfalls ganz munter. Sonst wär' ich doch nicht ausgegangen. — Nun hatte man sich noch so auf ein nettes Plauderstündchen gefreut."

„Ich will wenigstens bleiben, bis der Arzt da ist," sagte Stuckradt.

Olfers war aus seiner Ohnmacht erwacht und sah sich verwundert um. Den Fremden erkannte er nicht. „Otti!" flüsterte er tonlos.

Sofort stand das junge Mädchen neben ihm. „Väterchen?"

„Warum — quält ihr mich so?" fragte er mühsam.

Otti beugte sich weit über das Bett und sprach dem Kranken bittend zu. Frau Olfers trat dazu und mischte sich ein. Aber eigensinnig bestand er darauf: er wollte allein sein. Otti bat mehrmals: „Ach, Väterchen, bitte, bitte, laß mich hier bei Dir! Ja? Ich will ganz still sein!"

Er erwiderte nichts, schloß nur wieder die Augen und ließ den Kopf mit einem Seufzer ins Kissen sinken.

Frau Olfers hatte noch eine kurze Auseinandersetzung mit Otti, dann winkte sie dem Besuch zu, den Kranken allein zu lassen. Sie verließ das Zimmer dicht hinter ihm. Als sie beide die Treppe hinabgingen, sagte sie: „Daß Sie's so ungemütlich treffen! Es ist zu fatal! Aber ich bin schon ein rechter Pechvogel!"

Stuckradt überlief es kalt. Er hatte das Bild des bleichen, hageren, abgezehrten Mannes vor Augen, der fast regungslos oben im Bett lag. Und die Todesangst, die das junge Ding um ihn ausstand, erschütterte und rührte ihn. Um so fremder, um so unbegreiflicher war ihm die Haltung von Frau Eve. Sie gab gerade einem der Mädchen Befehl, in ihrem Zimmer Licht zu machen, als auf dem Hofe der Hund anschlug.

Auch Otti hatte es oben gehört. Lautlos aber hastig stürmte sie über den Flur und öffnete ein Fenster.

„Gottlob — Doktor Wagemann!" rief sie in gedämpftem Ton den Beiden zu.

„Jetzt bloß keine Aufregung!" gab Frau Eve sofort zurück. „Du machst es damit nur schlimmer, Otti!"

„Ach, Tante —!" Das kam verzagt, unter einem tiefen Seufzer, von den Lippen des jungen Mädchens.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Wehe Hals Verhütung.

Wenn Kinder wunden Hals haben, verbrennen Sie deren Hals nicht mit Lampenöl, Martern Sie dieselben nicht mit einem übel riechenden Stück Fleisch, das um den Hals gebunden wird. Bilden Sie sich nicht ein, daß medizinische Wirkung in einem alten Strumpf oder Stück roten Flanell ist. Glauben Sie nicht an allerlei törichten Aberglauben.

Ein weher Hals ist eine gefährliche Sache und kann nicht durch solch glaubenmachende Mittel kurirt werden. Der Gebrauch solcher Mittel unterwirft den Patienten unnötiger Qual. Gebraucht etwas Weisheit bei wehem Hals und gebraucht **Tonsiline**, und der Hals wird schnell geheilt sein. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheken.

Rheumatismus, eine heimtückische Krankheit, beginnt mit unbedeutenden Schmerzen.

Wirkliche Folterqualen folgen bestimmt, wenn die ersten Warnungszeichen nicht beachtet werden.

Ein Jeder, der mit den Qualen des Rheumatismus behaftet ist, wird Euch sagen, daß die ersten Schmerzen kaum bemerkbar waren. Anfänglich leichte Schmerzen, tatsächlich zu unbedeutend, um beachtet zu werden, steigerten sich allmählig. Die Krankheit hielt sie fest in ihren Klauen, bevor es ihnen klar geworden war, daß sie ihr Opfer waren.

Die, welche es mit Salben und anderen äußerlichen Mitteln versucht haben, werden finden, daß sie nicht bis zur Ursache des Leidens gelangten und daß sie ihren Rheumatismus, der von Tag zu Tag an Schwere zunimmt, wieder haben.

Ueberseht nicht die ersten Anzeichen von Rheumatismus. Sofortige Behandlung ist von hoher Wichtigkeit, aber nur die richtige Behandlung ist das einzige Mittel, das Euch etwas nützen wird. Habt Ihr je erfahren, daß Rheumatismus durch Salben oder andere äußerliche Mittel geheilt worden ist? Ganz gewiß nicht. Tut deshalb nie ihr den Mißgriff, den Viele getan haben, sondern denkt daran, daß Rheumatismus ganz sicher nicht mit äußerlichen Mitteln erreicht werden kann. Er kann nicht aus dem Blut herausgerieben werden. Man kann sich auf S. S. S. verlassen, daß es das Blut reinigt, und es hat seit über fünfzig Jahren bei Rheumatismus geholfen, und manche der schwersten Fälle haben vor ihm weichen müssen. Schreibt heute und gebt eine vollständige Schilderung Eures Falles, und unser ärztlicher Ratgeber wird Euch kostenfrei Anweisung geben. Schreibt an das Medical Department Swift Specific Co., 32 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige

Immer etwas Neues.

Jetzt versucht sich ein Chinese erfolgreich als Ladenräuber.

Ein Chinese und ein Weißer betraten gestern Abend den Laden von Tony Batari, Nr. 1200 Fulton Str., und begehrten Obst zu kaufen. Während der Ladenbesitzer sich umwandte, sprang der Chinese auf ihn zu und umklammerte seinen Hals, während sein Kumpan dem Ueberraschten mit einem Totschläger einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß Batari bewußtlos zusammenbrach. Das Räuberpaar durchsuchte hierauf die Taschen des Opfers, leerte den Kassenapparat und machte sich mit einer aus $40 bestehenden Beute davon.

Wie berichtet, brach im zweistöckigen Wohnhause von Tony Colascibetta, Nr. 244 West 23. Straße, Feuer aus, das von Brandstiftern angelegt war und einen Schaden von etwa $1000 anrichtete. Der Hausbesitzer gestand nachträglich, daß er seit einiger Zeit Erpressungsbriefe erhalten habe, in denen er aufgefordert wurde, mit $1000 herauszurücken, widrigenfalls sein Haus niedergebrannt werden würde. Dasselbe Haus wurde schon vor einem Monat in Brand gesetzt.

Zwei Studenten der Akademie in Lake Forest, die am Tage fleißig ihren Studien oblagen, des Nachts einbrachen und alles Wertvolle, was ihnen unter die Hände kam, stahlen, wurden in aller Heimlichkeit aus der Lehranstalt ausgestoßen. Die Vorsteher der Akademie weigern sich die Namen der jungen Leute zu nennen, und der Polizeichef des Vororts will sogar von dem ganzen Fall nichts wissen. Er soll aber kürzlich nach Champaign, Ill., gefahren sein, wo die Eltern des einen Burschen leben sollen. In ihrem Besitz wurden angeblich Liebesbecher und Kleidungsstücke gefunden, die aus der Wohnung von Francis Farwell in Lake Forest und anderen Wohnungen gestohlen wurden.

Neue kommt zu spät.

Frühere Krankenpflegerin des Straßenraubs schuldig gesprochen.

Lautes Weinen und Schreien tönte durch den Sitzungssaal des Richters Fitch, als die Geschworenen nach kurzer Beratung Hazel Meyer, eine junge Krankenpflegerin, in Gemeinschaft mit George Maynard, alias Harold Scott, des Straßenraubes schuldig befanden. Das noch junge und recht hübsche Mädchen hatte mit ihrem Geliebten Maynard am 10. Januar Frau Josephine Dahlberg an der Kreuzung der 58. Str. und South Park Ave. um $5 beraubt. Beide waren mit Revolvern bewaffnet. Maynard suchte während der Verhandlung den größten Teil der Schuld auf sich zu nehmen, aber Hazel wußte nichts anzugeben, was ihre Schuld im milderen Lichte erscheinen zu lassen geeignet war. Sie beruhigte sich auch später im Gefängniß und scheint sich mit ihrem Schicksal abgefunden zu haben. Ihr Anwalt wird Bewilligung eines neuen Prozesses beantragen. Das Strafgesetzbuch sieht für Straßenraub, wenn unter Bedrohung mit todbringenden Waffen ausgeführt, Zuchthausstrafe von einem Jahre bis Lebenszeit vor.

Umgekippt.

Zwei Insassen des Kraftwagens mehr oder minder schwer verletzt.

An Western Ave. und W. 22. Straße stieß gestern Abend ein von J. F. Miller und Gattin, Nr. 6326 S. Troy Str., benutzter, von seinem Eigentümer Fred Misegades, Nr. 3446 West 66. Place, bedientes Schnauferl mit einem von dem Leichenbestatter C. W. McNerny, Nr. 503 West Madison Str., Oak Park, bedienten Kraftwagen zusammen und kippte um. Bei dieser Gelegenheit erlitt das Ehepaar Miller mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten fanden Aufnahme im St. Anthony Hospital.

Misegades war im letzten Augenblick abgesprungen und mit heiler Haut davongekommen, McNerny und seine Tochter, die ihn begleitete, blieb unversehrt.

Wie gestern kurz berichtet, schoß der 12jährige Fred Singer, Nr. 3922 S. La Salle Str., nach einem Spatzen, traf aber nicht den Vogel, sondern die 13jährige Farbige Myra Crawford, Nr. 3754 Lafayette Ave. Das Mädchen ist der Schußwunde erlegen.

Dr. Buntas schweres Schicksal.

„Dann überläßt ihr ihn der Pein." — Frau beantragt Lösung der Ehe.

Dr. Emil Bunta, seit Jahren Nervenarzt im psychopathischen Hospital, mußte vier Tage nach seiner in Crown Point geschlossenen Ehe mit Lucy Howard am 31. Oktober letzten Jahres als geisteskrank in Obhut genommen werden, ein Schicksal, welches so häufig Aerzte in Geisteskrankenanstalten befällt. Frau Bunta, ehemals Oberwärterin im Arbeitshaushospital, hat jetzt die Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe beantragt, unter der Begründung, ihr unglücklicher Gatte sei schon vor der Hochzeit geistig leidend gewesen.

Hatte Liebeskummer.

Der Anwalt Frank F. Farnum machte einen Selbstmordversuch.

Weil das Mädchen seiner Wahl nichts von ihm wissen wollte, trank gestern der 23jährige Anwalt Frank F. Farnum in einem Fremdenzimmer im Reed Hotel an Clark und Lake Str. Gift. Die Polizei beförderte ihn nach dem Iroquois Hospital. Dort hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Der Lebensmüde ist ein Sohn des früheren Staatssenators Frank G. Farnum, Nr. 3359 Warren Ave., der zur Zeit Präsident der Farnum Adjustment Co., City Hall Square Gebäude, ist. Er war 21 Jahre alt, als er zur Praxis zugelassen wurde, war also damals der jüngste praktizierende Anwalt des Staats. Als Teilhaber seines Vaters soll er eine aufreibende Tätigkeit entwickelt und sich ein Nervenleiden zugezogen haben, das Schlaflosigkeit im Gefolge hatte. Sein Vater ist daher der Ansicht, daß nicht nur seine hoffnungslose Liebe, sondern auch sein Nervenleiden den Wunsch zur Selbstvernichtung in ihm reifen ließ.

Aus bisher unaufgeklärten Gründen hat gestern Frau Harry Hanchet il Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 5231 S. Maplewood Ave. sich erhängt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Machten gute Beute.

Durch ein von ihnen in die Seitenwand geschlagenes Loch verschafften Einbrecher sich gestern Abend Einlaß in den Laden der Sideman Woolen Co., Nr. 1130 S. Halsted Straße, und stahlen mehr als 800 Regenmäntel und sonstige Waaren im Gesammtwert von $4000.

Baby's Gesicht entstellt durch schuppigen Ausschlag. Juckte, daß es das Kratzen nicht ließ. Verbreitete sich über die eine Gesichtsseite. Cuticura brachte Heilung in vier Wochen.

Das Obige sind Auszüge aus einer unterzeichneten Erklärung, die kürzlich von Frau C. E. Outand, 351 Leggett Avenue, Barnesville, Ohio, eintraf.

Wenn Cuticura nichts weiter täte, als Ekzema, Entzündung, Jucken und Brennen zu lindern und zu heilen, dadurch gequälten, entstellten Männern, Frauen und Kindern schnelle Erlösung bringend, käme ihm der höchste Preis zu. Indem Ihr ausschließlich diese Seife für Toilettezwecke anwendet und keine andere Seife mit Eurer Haut in Berührung bringt, nebst gelegentlicher Anwendung von Cuticura-Salve, zur Linderung und Heilung bei den ersten Anzeichen von Hautleiden, werdet Ihr in vielen Fällen solchen unangenehmen Erfahrungen vorbeugen. Es ist stets ein Vergnügen, nicht eine Ueberwindung, sie zu gebrauchen, da sie so rein und milde sind.

Für einen Versuch, frei mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston". Ueberall zu haben. Anzeige

Verlorene Postsachen.

Chicagoer Sendungen, die mit der „Laconia" zugrunde gingen.

In Beantwortung zahlreicher Anfragen, ob an gewissen Tagen in Chicago zur Post gegebene Briefe nach Europa und anderen Erdteilen mit dem von der Deutschen topedirten Dampfer „Laconia" zu Grunde gegangen seien, macht die Postverwaltung Folgendes bekannt:

Chicagoer Sendungen, die den Stempel der angegebenen Daten trugen und für die nachbenannten Länder bestimmt waren, wurden am 17. Februar vom Dampfer „Laconia" mitgenommen:

Nach Holland, vom 18. Januar bis zum 15. Februar.

Nach Norwegen, Schweden und Dänemark, vom 27. Januar bis zum 15. Februar.

Nach Großbritannien und Irland, vom 9. Februar, 11:45 Uhr Vormittags, bis zum 15. Februar, 11:45 Uhr Vormittags.

Nach Arabien, Belgien, Britisch Ostafrika, Kap Verdischen Inseln, Ceylon, Egypten, Frankreich, Gibraltar, Griechenland, Indien, Italien, Java, Lorenzo Marquez, Malta, Madeira, Persien, Portugal, Rhodesia, Siam, Spanien, Straits Settlements, Schweiz und Südafrika, vom 13. bis zum 15. Februar.

Postpackete nach Großbritannien und Irland, vom 26. Januar bis zum 15. Februar.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein "Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Auf $820 den Frontfuß ist der Landwert an der Ost Grand Ave. gestiegen, ein Grundstück auf der Nordseite der Straße, 133 Fuß westlich vom Lincoln Parkway, 20 bei 100 Fuß, ist zu diesem Preise, insgesammt $24,600, von Pauline Müller an Mildred Rosenthal verkauft worden; diese betrachtet den Kauf als Kapitalanlage.

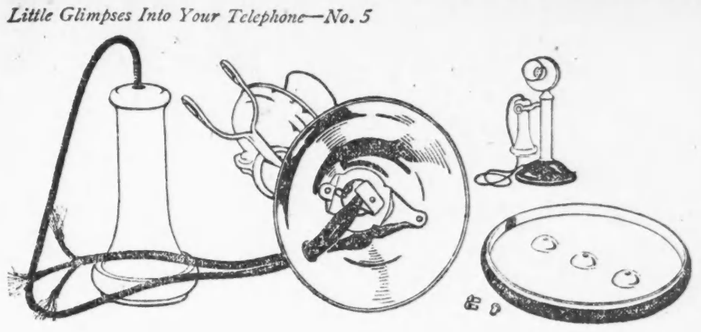
Zu $35,000 das Jahr in den ersten fünf und zu $40,000 in den folgenden hat auf fünfzehn Jahre Leon Mayer das vierstöckige Geschäftshaus an der Südwestecke der State und Quincy Str., Grund 42 bei 100 Fuß, an die Owl Drug Co. von San Franzisko verpachtet.

W. G. Speeri, Paul Schroeder und andere Wilmetter Grundeigentumsspekulanten haben von E. A. Neitler zu $50,000 das Gelände von zehn Acres, 700 Frontfuß an der Sheridan Road, an der Grenze von Wilmette, gekauft, einen Teil in kleinen Parzellen bereits zu $70,000 wieder verkauft und beginnen das übrige in Baustellen aufzuteilen. Der Evanstoner Golfklub, welcher das Land gepachtet hatte, hat zwei Meilen westlich von Evanston eigenes Gelände erworben.

Von E. M. S Crider haben A. T. McIntosh & Co., 238 Acres im Township Bremen, zwischen der 48. und 52. Ave., 147. und 151. Straße, zu $42,978 gekauft, um das Land in Baustellen von einem bis fünf Acres für Landsitze und Gemüsegärtnereien aufzuteilen.

— Endlich. — „Ein kapitaler Hase, den Ihr Mann heute von der Jagd heimgebracht hat." — „Ja, an dem hat er aber auch drei Jahre lang geschossen!"

Little Glimpses Into Your Telephone—No. 5



The Bell Desk Stand

Hier ist die filzüberzogene Platte, die Basis des Pult-Telephones abgenommen.

Man sieht, daß die Schnüre durch ein Loch nahe der Basis und an der Seite hindurch in den Stand selbst führen.

Die feinen Kupferdrähte, jeder feiner als ein Haar, zusammengewoben, biegsame Schnüre zu bilden, reiben an den Punkten, wo sie in die Basis und den Stand eintreten, wenn das Instrument gezogen oder gestoßen wird, wenn die Schnur auf die volle Länge gezogen ist, und bald sind sie unbrauchbar.

Ihr könnt Euren Bell-Dienst schützen und helfen, wenn Ihr vermeidet, die Schnüre stark zu strecken und das Reißen.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

THE FAIR

Verkauf von Tapeten

Dieser Verkauf von neuen Frühjahrs-Tapeten, gerade jetzt zum Beginn der Saison, ermöglicht es allen denjenigen, welche Tapeten gebrauchen, sie zu einer großen Ersparniß zu kaufen. Besorgt Eure Tapezierarbeiten jetzt u. vermeidet den Andrang im Frühjahr. Wir liefern Tapeziere auf Wunsch.

Perfekt zusammenstimmende Kombination Tapeten, mit 9- und 18zöll. dazu passenden Borders— 2c Sorte. — die Rolle für..... 4½c

10c Goldtapeten, f. Parlors, Hallen u. Schlafzimmer passend, dazu paff. 9- u. 18zöll. Borders, Rolle..... 10c

12½c Bettzimmer-Tapeten, in Blumen und Blumenstreifen, mit ausgeschnittenen Borders gezeigt, — nur für morgen — die Rolle zu..... 7½c

Tapezierte Tapeten- u. zweifarbige Tapeten, für Küchen und Badezimmern — die Rolle für..... 16c

Bedruckte Tapeten- u. zweifarbige Tapeten, mit ausgeschnittenen Borders gezeigt, für Wohnzimmer, Hallen und Eßzimmer, 35c und 45c Werte, die Rolle für..... 28c

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Morgenjacke.

Diese Jacke ist bis oben geschlossen und zeigt einen einfachen, glatten Kragen und Falten auf der Vorder-

und Rückseite. Lange oder kurze Aermel nach Geschmack und ein schmaler Gürtel sind noch zu erwähnen.

Größe 36 erfordert 2¾ Yards 36 Zoll breites und ⅝ Yard 27 Zoll breites kontrastierendes Material.

Schnittmuster Nr. 7032. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

John Krumm

Speziell für Samstag

Grocery-Spezialitäten.

Beste Counter-Butter — das Pfund für	40c
Fancy großer Rispreis — das Pfund für	5½c
Strikt frische Eier — das Dutzend für nur	30c
Faß Heringe, beste gemischte, das Faß für	85c
Kaffee, süßer, schmackhafter	21c
Santos, das Pfund	
Crispo Soda Crackers — drei 2c Packete für	10c

Fleisch-Spezialitäten.

Hintervierte oder Short Leg of Veal, Pfund	16½c
Frische Beef Tenderloins, Pfd.,	20c
Frische Pork Tenderloins, Pfd.,	32c
Zartes gerolltes Roast Beef, ganz Fleisch, Pfd.	18½c
Pork Schulter Roast, Pfund	17½c
Morris Supreme und Swift's Premium Schinken — das Pfund für nur	22½c
Frisch gerupfte Gänse, Pfd.	19½c
Stewing Hühner, Pfund	18½c
Zarter Sirloin Steak, Pfd.	19c
Hintervierte Spring Lamb, das Pfund für	19c
Frankforts, Pork Sausage, Knoblauch-Wurst und polnische Wurst, das Pfund	29c

Spezialitäten für Samstag.

11×24 Cocoa Türmetten — 60c wert, spezielli zu	55c
Schwarz emaill. Briefkästen, mit Vorhängeschloß, spez.	18c
Enterprise Food Chopper — 4 Messer, 81 wert, zu	85c
6 Quart Stew Pan, Seiten-Griff, 18c wert, spez.	9c
8 Quart grau emaill. Geschirrschüsseln, 25c wert, zu	15c

Kleider-Departement.

Steinway Knabenanzüge, doppelte Knie und doppelter Sitz, spezielli zu	$4.95
Weiße Knaben-Waists — militärischer Kragen, spez.	39c

Just a Gentle Rub Shines

— Der Schwerenöter.) — (Fräulein in weißer Kleidung

Wenn Ihr Euch Gesundheit wünscht

könnt Ihr sie haben, indem Ihr die Gesetze der Natur beobachtet. Haltet den Magen kräftig, die Leber tätig, das Blut rein und die Eingeweide in Ordnung und Ihr werdet selten krank sein. Habt gut auf diese Organe Acht und beim ersten Zeichen, daß Etwas nicht in Ordnung ist — nehmt sofort Beecham's Pills.

Ihr braucht sicherlich

die Hilfe und den Beistand dieses weltberühmten Heilmittels, um den Körper bei guter Gesundheit zu erhalten. Es stellt schnell normale Zustände her, so daß die Organe ihre Arbeit tun, wie die Natur es beabsichtigt. Kein anderes Heilmittel stärkt so sicher den Organismus, regt die Leber an, regulirt die Eingeweide und verbessert schnell die Gesundheit im Allgemeinen, wie

BEECHAM'S PILLS

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen mit jeder Schachtel.
Zum Verkauf bei Apothekern in der ganzen Welt. In Schachteln, 10c und 25c.

Lokalbericht.

Trotz des polizeilichen Verbots.

Frauen wollen morgen große Kundgebung gegen die Teuerung veranstalten.

Eine Reihe von Frauen haben die Polizei um die Erlaubniß gebeten, morgen im Schleifenbezirk eine Parade veranstalten zu dürfen, um gegen die bis ins Unendliche gestiegenen Kosten des Lebensunterhalts Protest zu erheben, sie wurden aber von dem ersten Hilfspolizeichef abschlägig beschieden. In einer gestern Abend an der Milwaukee Ave. und Rockwell Str. abgehaltenen sozialistischen Versammlung wurde nun beschlossen, die Parade doch zu veranstalten, ob nun die Polizei damit einverstanden ist oder nicht, und direkt vor das Rathaus zu marschiren, um der Stadtverwaltung zu zeigen, daß man nicht gesonnen ist, inmitten all des Reichtums, der sich überall breit macht, zu verhungern. Die endgiltigen Pläne, bei welcher man auf eine Beteiligung von etwa 1000 Frauen rechnet, sollen in einer heute Abend in der Halle Nr. 1208 N. Hoyne Ave. abzuhaltenden Versammlung entworfen werden.

German Irish Alliance.

Wird am 17. März großes Festessen veranstalten.

Die „German-Irish Alliance of America" veranstaltet am Samstag, dem 17. März, Abends 7 Uhr, ein Festessen im großen Saale des Great Northern Hotels, Dearborn Str. und Jackson Boulevard, wozu jeder Bürger, dem die Freundschaft zwischen den germanischen und den keltischen Bestandteilen des amerikanischen Volkes am Herzen liegt, eingeladen ist. Redner von nationalem Rufe werden die Notwendigkeit eines derartigen Bündnisses beleuchten und auf die kritische Lage der Zeit hinweisen. Die Errungenschaften der genannten Vereinigung hier aufzuzählen, verbietet der Raum, aber eine ihrer Hauptaufgaben, die sie sich gestellt hat, ist die Verhinderung eines Bündnisses der Vereinigten Staaten mit England, und sie hat in dieser Hinsicht schon bedeutende Erfolge aufzuweisen. Herr Harry Rubens ist als Spruchmeister ausersehen, und folgende Redner wurden ersucht, Ansprachen zu halten: Senator James K. Vardaman von Mississippi, Kongreßabgeordneter Fred A. Britten, Pfarrer F. X. McCabe, Pastor Alfred E. Meyer, Col. Henry A. Allen und Andere. Karten können zum Preise von $2.50 für's Gedeck vom Schatzmeister Ferd. Walther, 154 W. Randolph Str., Zimmer 29, oder von Rudolf Seifert, 78 West Washington Str., bezogen werden.

Der vorbereitende Ausschuß setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Wm. Areas	Daniel J. McMahon
Theo. H. Behrens	Rep. J. B. Madden
Asst. Middelschulte	Robert E. Burke
Jos. Wimmer	Edward J. Kelly
Rudolf Seifert	Richard T. Haurahan
Ernst Kiehl	Thomas P. Bonfield
Joseph Meichel	John Clifford
W. H. Mack	John J. Geraghty
Peter J. Ellert	Maj. Rob. J. Monahan
Robert Haentze	Stephen D. Kelly
C. F. Hummel	Wm. Casey
Chas. H. Kettermann	Wm. A. Cahill
Herm. Wollenberger	James T. Clarke
Ferdinand Walther	Michael B. Hughes
Chas. M. Majdorff	Philip Collins
Harry P. Rinkel	Jos. M. O'Donnell
Otto Dietz	Jr. B. O'Gallagher
Joseph P. Schwierarth	James Barth
Ernst Fenske	Thomas F. D. Nolan
Michael F. Girten	Thomas J. Foy
Chas. Heal	B. H. O'Donnell
Leopold Neumann	Michael J. Carey
Henry Harding	Bernard Connolly
Rev. Wm. Breitenbach	Simon J. Forban
Geo. H. Schmidt	John A. King

LaFollettes Rede.

Wisconsiner Bundessenator aufgefordert, sie hier in Chicago zu halten.

Fred A. Moore, welcher bei der kürzlich im Koliseum abgehaltenen Friedensversammlung den Vorsitz führte, hat Bundessenator LaFollette ersucht, in einer demnächst hier zu veranstaltenden weiteren derartigen Versammlung die Rede zu halten, die er vorigen Samstag Abend im Senat halten wollte. Man ließ ihn damals bekanntlich nicht zu Worte kommen, und hinderte ihn auf diese Weise daran, die Gründe darzulegen, weshalb Präsident Wilson seiner Ansicht nach nicht die Erlaubniß zur Bewaffnung der Handelsschiffe gewährt werden sollte.

Nach Herrn Moores Ansicht sollte La Follette Gelegenheit gegeben werden, diese Gründe öffentlich bekannt zu geben.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Chicago Schützenverein.

Feiert Verdienste seiner Beamten um Mitgliedergewinnung.

Der Chicago Schützenverein versammelte sich gestern im Kaiserhof zu einem festlichen Luncheon. Es hatten sich gegen hundert Mitglieder des seit nunmehr 52 Jahren bestehenden Vereins eingefunden, um unter Vorsitz des Präsidenten Richter Geo. Kersten den verdienstvollen Beamten des Vereins, vornehmlich dem Sekretär J. W. Weccard und dem Vorsitzenden des Vergnügungsausschusses Henry N Claussen, dann aber auch den übrigen Vorsitzern der ständigen Ausschüsse seine Dankbarkeit für die im Interesse des Vereins geleistete Arbeit auszusprechen. Durch sie ist der Verein in kurzer Zeit von 103 Mitgliedern auf über 500 Mitglieder angewachsen.

Der Dank wurde bei den beiden ersten in feste Form gebracht, indem Sekretär Weccard eine große Bowlenschale aus geschliffenem Glas und Herr Claussen einen Krug mit sechs Gläsern aus dem gleichen Material erhielt. Beide versprachen, auch weiterhin für den Verein eifrig tätig zu sein, dessen schönes Heim in Palos Park immer mehr erweitert und ausgestaltet wird. Die übrigen Vorsitzer, denen die Ehrung galt, sind die Herren John Rath vom Hausausschuß, Edw. Landsberg vom Mitgliederausschuß, Major J. V. Clinnin vom Schieß-Ausschuß, mit den Vorsitzern der Unterausschüsse für militärisches, Scheiben-, „Trap"- und Revolverschießen, J. C. Wolterding, A. H. Keller, R. R. Mazer und A. C. Margo. Die Herren Jacob Rodatz und besonders Herr Hagen, der die Vorbereitungen für das Festessen geleitet hatte, waren auch in diese Gruppe eingeschlossen.

Dem Luncheon präsidirte Richter Geo. Kersten. Unter den hundert Anwesenden waren viele in der Oeffentlichkeit stehende Persönlichkeiten. Sheriff Traeger hatte den Ex-Gouverneur Dunne in Gewahrsam genommen und zur Stelle gebracht, und dieser erzählte in launigster Weise von seinen persönlichen Erfahrungen als Schütze, beziehungsweise als Jäger, um zum Schlusse seiner Rede auf die in so vielen Kapiteln der amerikanischen Geschichte verewigte Treue und Tüchtigkeit der Deutsch-Amerikaner zu kommen, besonders der Schützen, die immer das Rechte zu treffen wissen, und wenn es wirklich die Ehre und Sicherheit des Adoptivvaterlandes gilt, niemals zögern, sich zum Kampfe zu stellen. Er hoffe nur innigst, daß es trotz Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland nicht zum Schießen kommen werde.

Nachdem den Gefeierten ihre Geschenke überreicht waren, wurde noch der Antrag gestellt, diese gemeinsamen Frühstücke mindestens einmal im Monat abzuhalten, der allgemeinste Zustimmung fand, da die Stimmung des gestrigen Festessens, für das Herrn Carl Roeßler noch ein besonderes Hoch dargebracht wurde, eine baldige Wiederholung als durchaus wünschenswert erscheinen ließ.

* * *

Am 13. März, Abends 8 Uhr, findet im Hotel Bismarck die Jahresversammlung und Beamtenwahl des Chicago Schützen-Vereins statt. Alle Mitglieder sind dringend aufgefordert, ihr beizuwohnen.

In der Versammlung wird über die Vergrößerung und Verschönerung des Klubhauses, des weiteren über die Erwerbung von 120 Acker Land für einen Golfplatz beraten werden.

Baugewerke stimmen ab.

Der Ausstand an der „Union Station" dürfte zu Ende sein. — „Weiße Ratten."

Heute Abend werden die Baugewerke über die Aufheoung des Ausstandes an der „Union Station" abstimmen. Die Annahme des Antrages und der zwischen den Bahngesellschaften und dem Baugewerkschaftsrat vereinbarten Arbeitsbedingung wird erwartet.

Die Schauspieler-Gewerkschaft „Weiße Ratten" hat einen Ausstand gegen die Theater Windsor, 1235 N. Clark Str., Kedzie, 3108 Indiana Ave., Academy, 16 Süd Halsted Str., und Lincoln-Hippodrome, 3162 Lincoln Ave., erklärt.

Bäder im Holstein Park.

Die Sturzbäder für Männer und Frauen im Holstein Park, die des Kohlenmangels wegen zwei Monate lang geschlossen waren, sind heute wieder geöffnet worden.

Verbündete Vereine.

Plan für die Gründung einer staatlichen Organisation nach Muster des Verbands

In der gestrigen Sitzung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung unterbreitete Vorsitzender A. D. Weiner vom Ausschuß für politische Tätigkeit einen Plan für die Organisirung der liberalen Elemente im Staat nach dem Muster der Verbündeten Vereinigungen in Chicago, um einen zielbewußteren Kampf gegen die Prohibitionsbewegung führen zu können. Eine Sondersitzung des Vollziehungsausschusses soll demnächst abgehalten werden, um in der Sache schlüssig zu werden. Gleichzeitig wurde der Ausschuß für politische Tätigkeit beauftragt, die Kandidaten für den Stadtrat auf Herz und Nieren zu prüfen und dem Verband Empfehlungen für die Stadtratswahl zu unterbreiten.

Als neues Mitglied der Vollziehungsbehörde wurde Charles Bleich, Vertreter des Zentral Turnvereins, erwählt.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen gehören, findet am Montag in der Nordseite Turnhalle statt. Fred H. Bergmann wird über nationale Prohibition sprechen.

Mit Zahlungen im Rückstande.

H. H. Kohlsaat & Co. sind Miete und Steuern schuldig.

Vor Gerichtsreferent Eastman wurden gestern Nachmittag Frederick R. Barnheisl und Washington B. Irving, Präsident und Sekretär der angeblich bankerotten Großbäckerei H. H. Kohlsaat & Co., vernommen. Das Verhör ergab u. a., daß die Firma mit den Mietezahlungen der beiden letzten Monate und mit fast $14,000 Steuern im Rückstande ist. Die beiden Beamten konnten über Bestände und Verbindlichkeiten keine genauere Auskunft geben, als daß die Bäckerei selbst einen Wert von $500,000 besitze. Sie gaben zu, daß die Firma seit drei Jahren Geld zugesetzt hat.

Wie Anwalt Emil C. Wetten sagt, werden, falls Richter Landis die Einsetzung eines Geschäftsführers seitens der Gläubiger gestattet, mehrere der sieben Speisewirtschaften geschlossen werden.

— In der Kaffeeschlacht. — Frau Postdirektor: „Die Frau Rätin ist aber eine langweilige Person! Die hat für alles, was die Leut' tun, immer eine Entschuldigung!"

Auch andern Leidenden wird geholfen werden.

Allgemein bekannter Chicago'er gibt wichtiges Zeugniß für Plant Juice ab.

Anlaß zu vielfacher Besprechung gab hier die wunderbare Heilung von August Hintz, von Nr. 3514 Wallace Str., die durch den Gebrauch des neuen Kräuter-Magenmittels,

August Hintz

Plant Juice, erreicht wurde, Herr Hintz ist ein alteingesessener Bewohner von Chicago, der hier seit den letzten fünfzig Jahren gelebt und sich kürzlich vom aktiven Geschäft zurückgezogen hat. Er hat viele Freunde und Bekannte, die sich freuen werden, zu hören, daß er seine Gesundheit wieder erlangt hat. Er erklärte kürzlich Folgendes:

Seit zwölf Jahren war ich mit Katarrh des Kopfes und Magens geplagt. Es wurde mit jedem Jahre schlimmer, bis es schließlich so arg wurde, daß ich kaum Atem bekommen konnte und beinahe erstickte. Ich mußte Nachts Schnupftabak nehmen, um meine Nasenlöcher und Kehle zu öffnen, und mein Elend war so groß, daß ich Nachts niemals Schlaf fand. Ich hatte es mit vielen verschiedenen Medizinen versucht und war wegen dieses Leidens jahrelang in ärztlicher Behandlung, aber ich fand niemals nachhaltige Besserung. Ich hatte von meinen Freunden die Plant Juice genommen hatten, dieses loben hören, so daß ich schließlich mich entschloß, es selbst damit zu versuchen. Ich habe es jetzt einen Monat eingenommen und mein ganzer Organismus ist umgewandelt. Es hat meinen Hals und meine Nasenlöcher gereinigt, so daß ich nie mehr in meiner Kehle das Erstickungsgefühl habe. Ich kann um 9 Uhr Abends zu Bett gehen, und stehe mit vollständig freier Kehle und Nasenlöchern auf und tagsüber atme ich so unbelästigt wie nur je. Plant Juice hat mich vollständig geheilt und ich gebe ihm gern diese öffentliche Empfehlung."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co., auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Verein deutscher Lehrer.

Vortrag von Prof. von Noe.—Deutscher Unterricht breitet sich aus.

Vor dem Verein deutscher Lehrer hielt gestern im Hotel Kaiserhof Professor Noé einen Vortrag über Entstehung und Entwickelung der deutschen Kritik. Herr Martin Schmidhofer, der Leiter des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen, konnte berichten, daß der deutsche Unterricht an weiteren elf Schulen eingeführt worden, und die Zahl der deutschlernenden Schüler um 2800 gestiegen sei. Es wurde auch über die Abhaltung des nächsten Lehrertages gesprochen; wie es scheint, wird er bis zum nächsten Jahre verschoben werden.

Neue Bank.

Am 1. Mai wird in Chicago die erste nach dem Morrisschen Plan eingerichtete Bank eröffnet werden, sodaß Leute, welche Anleihen zu machen wünschen, das gewünschte Geld dann also zu niedrigem Zinsfuße zur Verfügung gestellt werden kann. Die Bank wird von einer neu gebildeten Korporation geleitet werden, an deren Spitze Joseph E. Otis von der Central Trust Co., Granger Farwell und H. F. Perkins stehen. Das Aktienkapital beträgt $1,000,000.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Empfindliche Zehen amerikanischer Frauen

Wegen der hohen Absätze mit Hühneraugen geplagt, die sich aber herausheben lassen.

Die Mode bestimmt, daß Frauen hohe Absätze tragen, die die Zehen einzwängen, was peinigende Hühneraugen hervorbringt. Viele Frauen beschneiden dann diese Plagen, was ein sehr gefährliches Verfahren ist, da man dadurch einfach der Infizirung oder einem furchtbaren Tode durch Kinnbackenkrampf die Türe öffnet.

Mit geringen Kosten kann man von irgendeinem Apotheker eine ungefährliche Droge erhalten, die Freezone heißt. Eine Viertelunze davon ist genügend, um jedes weiche oder harte Hühneraugе oder Hautverhärtung an irgend einem Fuß zu beseitigen. Ein paar Tropfen, direkt auf ein empfindliches, schmerzendes Hühneraugе gebracht, vertreiben die Wundheit sofort, und bald kann das ganze Hühneraugе mitsammt der Wurzel ohne Schmerzen direkt herausgehoben werden.

Es ist ein klebriger Stoff, der in einem Augenblick trocknet und das Hühneraugе einschrumpfen läßt, ohne Entzündung oder auch nur Irritirung der umliegenden Gewebe und der Haut.

Dies ist etwas Gutes, meine Damen, gebt es darum an Eure Leidensschwestern weiter.

Anzeige

Personal-Nachrichten.

— Dr. Hermann Berry, Nr. 4345 Grand Boulevard, wird morgen seinen 100. Geburtstag feiern. Er ist sowohl körperlich wie geistig noch völlig rüstig und konnte sogar bis vor Kurzem noch seinem ärztlichen Berufe nachgehen. Wie er sagt, hat er schon von früher Jugend an geraucht, und ist auch niemals ein Verächter eines guten Tropfens gewesen, er hat aber stets wirkliche Mäßigkeit geübt. Dr. Berrys Großvater wurde 103, sein Vater 100 und seine Mutter 100 Jahre alt, seine Frau und sein Sohn jedoch sind schon in verhältnißmäßig jungen Jahren dahingeschieden.

— Im Mercy Hospital ist gestern Schwester M. Philomena gestorben, die lange Jahre hindurch an der St. Gabriel Schule unterrichtete und auch deren Schwester-Oberin war. Die Alumnen der genannten Schule werden heute Abend im Mercy Hospital eine Besprechung abhalten, um Vorbereitungen für die morgen Vormittag um 8:30 in der Hospitalstabelle stattfindende Leichenfeier zu treffen.

Ehedrama.

Knallte seine Gattin vor den Augen ihrer Angehörigen nieder.

Nachdem Richter Trude ihn gestern Nachmittag unter Friedensbürgschaft gestellt hatte, erfuhr John Buckley, Nr. 3845 Wallace Str., daß seine Gattin ihn auf Scheidung verklagt habe. Seine Wut kannte keine Grenzen. Er eilte nach der Wohnung seines Schwiegervaters F. McFarland, Nr. 830 West 53. Str., wo gerade gespeist wurde, und jagte seiner Frau, als diese auf die Straße flüchtete, vor den Augen ihrer Tochter, der Eltern und ihrer Schwester, vier Kugeln in den Leib. Dann lief er, wie von Furien gepeitscht, davon und entkam. Die Verwundete fand Aufnahme im deutschen Diakonissenhospital, wo sie bald nach ihrer Einlieferung starb.

Vor wei Jahren hatte Buckley die hübsche Aurelia Marchand zum Altar geführt. Das geträumte Glück hatte er in der Ehe nicht gefunden. Streit und Hader waren an der Tagesordnung. Vor Jahresfrist verließ ihn die Frau. Seither hatte sie ihn mehrmals vorhaften lassen, weil er angeblich, nachdem sie seine Bitte, wieder mit ihm zusammenzuleben, abgeschlagen, sie mit dem Tode bedroht hatte. Gestern ahnte ihr Unheil. Da sie befürchtete, daß er sie in ihrer Wohnung Nr. 5528 Lake Park Ave. aufsuchen würde, begab sie sich mit der Tochter zu den Eltern, wo sie sich geborgen glaubte.

Oh! Der Reiz der Schönheit!

Laßt von Stuart's Calcium Wafers Euren Wangen die Farbe wieder geben und die Ursache von Pusteln, Mitessern usw. entfernen.

Jedermann ist neidisch auf eine schöne Haut, ebenso wie Jedermann neidisch ist auf eine gesunde Person. Von Pusteln, Flecken, Mitessern usw. verunstaltete Gesichter sind nichts als ungesunde Gesichter, wovon unreines Blut die Ursache ist. Reinigt das Blut und die Schönheitsfehler der Gesichter verschwinden.

„Das Leben ist jetzt für mich eine herrliche Sache, denn ich habe alle Hautleiden zu Dingen der Vergangenheit gemacht."

Ihr müßt nicht glauben, daß Drogen und Salben Schönheitsfehler des Gesichts beseitigen. Die Ursache ist unreines Blut, das mit allerlei Abfallstoffen gesättigt ist.

Stuart's Calcium Wafers reinigen und klären das Blut, indem sie alle Giftstoffe und Unreinigkeiten entfernen. Und Ihr werdet nie eine gute Gesichtshaut haben, wenn das Blut nicht gereinigt ist.

Ganz gleich, wie schlecht Eure Gesichtshaut ist, Stuart's Calcium Wafers werden Wunder an ihr verrichten. Ihr könnt diese kleinen Wundertäter von Eurem Apotheker für 50 Cents das Packet bekommen.

Freier Probe-Kupon.

F. A. Stuart Co., 360 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie mir sofort mit umgehender Post ein freies Probe-Packet von Stuart's Calcium Wafers.

Name .....
Straße .....
Stadt..... Staat.....

Anzeige

Alt-Heidelberg.

Zweite Aufführung am 11. März verspricht ausverkauftes Haus.

Sorgsamste Vorbereitung.

Innere Einrichtung für von Erträgniß zu erbauendes Hospital in Neidenburg zugesagt. — Kartenverkauf von morgen an nur an der Theaterkasse.

Der Kartenverkauf für die Sonntag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 2:35 Uhr im Olympic Theater, Ecke Clark und Randolph Str., veranstaltete zweite Aufführung von „Alt-Heidelberg" macht erfreuliche Fortschritte und ein zweites ausverkauftes Haus ist so gut wie vollkommen sicher. Die Veranstalter haben sich keineswegs darauf beschränkt, es bei der ersten Vorbereitung bewenden zu lassen, sondern setzten ihre Proben, besonders der so wirksamen großen Studentengruppen, an allen Tagen dieser Woche mit gleichem Eifer fort. Die Vorstellung wird den vollen Schwung einer Erstaufführung haben. In der Studentengruppe sind zahlreiche Mitglieder des Technischen Vereins Chicago und des Chicago Singvereins. Die deutsche medizinische Gesellschaft und eine Anzahl Damen unter Leitung von Frau Carl Bühl sind tätig, um die Vorstellung im Interesse ihres schönen Zweckes wieder vor ausverkauftem Hause stattfinden zu lassen.

Wie gestern bekannt wurde, haben zwei Mitglieder der deutschen medizinischen Gesellschaft, die ihre Namen vorläufig nicht genannt haben wollen, beschlossen, für das zu errichtende Hospital in Neidenburg die innere Einrichtung zu widmen. Um so wünschenswerter wird es, die Mittel zur Erbauung, denen diese zweite Aufführung von Alt-Heidelberg, wie die erste, dient, so schnell und so reichlich als nur irgend möglich aufzubringen.

Sämmtliche Mitwirkende haben ihre Rollen beibehalten, und Fräulein Angele Crone, die Spielleiterin, wird wieder als Käthi auftreten und der Schaar der Schäger ihrer Kunst neue hinzufügen. Die Ausstattung wird in der gleichen sorgfältigen Weise besorgt und die Herren Gebrüder Eitel haben die Möbel für diesen Zweck mit derselben Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt, wie das Haus Mandel Bros. die Gobelins, mit denen das Schloßzimmer geziert ist.

Das Klavier, welches in der Vorstellung Verwendung findet, ist in der dankenswertesten Weise von der Richtsteig Piano Company sogar mit freiem Transport zur Verfügung gestellt worden.

Der Kartenverkauf findet heute noch im Büro der Ostpreußenhilfe, (Hamburg-Amerika-Linie), 154 West Randolph Str., von 9 bis 5 Uhr, statt. Die Nachfrage ist außerordentlich groß. Die heute, Abends 5 Uhr, noch unverkauften Karten, einschließlich der bestellten und bis dahin nicht abgeholten, werden Samstag, dem 10. und Sonntag, dem 11., zu den dort üblichen Stunden nur an der Theaterkasse verkauft.

Polizeilich geschlossen.

Leitung des Deutschen Theaters hat die nötige städtische Lizens nicht erwirkt.

Zur unangenehmen Enttäuschung mehrerer hundert Theaterbesucher, die der auf gestern Abend angesagten Vorstellung zum Benefiz des Zettelträgers Heller im Deutschen Theater im Bush Temple beiwohnen wollten und zum größten Teil ihre Einlaßkarten bereits im Voraus gekauft hatten, konnte die Vorstellung nicht stattfinden, und zwar weil die Leitung des Theaters schon seit dem 1. Januar ohne die behördlich vorgeschriebene städtische Lizens Vorstellungen gegeben hat. Der städtische Einnehmer Forsberg, der wohl wußte, mit wie großen finanziellen Schwierigkeiten die Theaterleitung zu kämpfen hatte, drückte bis Mitte letzter Woche ein Auge zu, mußte sich aber zum Einschreiten entschließen, da Direktor Hanisch trotz mehrfacher schriftlicher Aufforderung keine Miene machte, die Lizens zu erwirken. Einnehmer Forsberg benachrichtigte ihn daher Mitte vergangener Woche, daß er das Theater polizeilich schließen lassen müsse, falls Direktor Hanisch nicht bis spätestens am Dienstag dieser Woche sich einstelle und die Angelegenheit in Ordnung bringe. Wie Herr Forsberg erklärt, schickte Direktor Hanisch ihm ein Schreiben mit der Versicherung, er werde sich am Dienstag wie gewünscht einfinden. Da er dies aber nicht tat, so benachrichtigte ihn Einnehmer Forsberg am selben Tage schriftlich, daß von Mittwoch an keine Vorstellung im Deutschen Theater mehr gegeben werden dürfe, ohne daß die Direktion die Lizens erwirkt habe. Direktor Hanisch wußte also schon spätestens am Mittwoch, daß er die auf Donnerstag angesetzte Vorstellung nicht werde geben können, fand sich aber nicht bemüßigt, dies der Presse mitzuteilen, um durch die Ankündigung, daß die Vorstellung ausfallen müsse, dem Publikum eine sehr ärgerliche Enttäuschung zu ersparen. Erst am Donnerstag Mittag, so erklärt Herr Forsberg, schickte Herr Hanisch eine junge Dame als Unterhändlerin zu ihm, auftatt selber zu kommen. Selbstverständlich wird, wie der städtische Einnehmer heute ferner hin erklärte, die behördliche Erlaubniß zu weiteren Vorstellungen im Bush Temple erst dann erteilt werden, nachdem die Leitung des Deutschen Theaters die Lizens erwirkt hat.

Von Seiten der Redaktion der „Abendpost" wurde heute verschiedentlich der Versuch gemacht, sich mit der Direktion in Verbindung zu setzen, um zu erfahren, wann die gestern enttäuschten Besucher ihr Eintrittsgeld zurückerlangen könnten, aber jedesmal vergeblich, telephonische Anfragen bei der Theaterkanzlei wurden überhaupt nicht beantwortet.

Goldene Hochzeit.

Herr Chas. Schulz, ein langjähriger Angestellter der Firma W. A. Wiebold & Co., Milwaukee Ave. u. Paulina Str., wird am Sonntag mit seiner Gattin in seiner Wohnung N. 819 N. Avers Ave., das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Ihre vier Kinder, zehn Enkel sowie zahlreiche Verwandte und Freunde der Familie werden an der Feier teilnehmen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein, Sektion 7, hält am kommenden Samstag, im kleinen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine Agitationsversammlung ab, verbunden mit Verlosung und Tanz. Das Komite ist bemüht, dieses Fest zu einem recht erfolgreichen zu machen, und verspricht allen Besuchern einige vergnügte Stunden. Auch wird an diesem Abend allen Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, sich dem Verein anzuschließen. Die Aufnahme ist frei. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am kommenden Samstag, beginnend 7:30 Uhr Abends, veranstalten die Palm-Loge Nr. 467 und die Johanna Rebecca-Loge Nr. 233 in der Nordseite Turnhalle, N. Clark Str., nahe Chicago Ave., einen großen Ball, verbunden mit Familienfest. Das Vergnügungskomite der beiden Logen, welches auf das Beste Sorge getragen hat, dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert jedem Mitgliede und seinen Familienangehörigen und Bekannten, daß ihnen an diesem Abend einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Gradenitab der Johanna Rebecca-Loge, unter seinem Captain Henry Menze, wird ein Exerzitium veranstalten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

Seinen 37. Jahresball wird der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend, in Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave., abhalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, und der Eintritt kostet 25 Cents. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, dem man vertrauen darf, daß er das in den Berufskreisen der Fleischer so beliebte Jahresfest auch diesmal so unterhaltend machen wird, wie es in früherer Jahren stets gewesen ist.

Der Berliner Verein feiert sein Stiftungsfest am kommenden Samstag, und zwar in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Die Feste des Vereins erfreuten sich stets eines regen Besuches, und es werden auch diesmal alle Vorkehrungen getroffen, um das kommende Fest für die Gäste recht unterhaltend zu gestalten. Ei.: ausgezeichnetes Orchester wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen, und die Bewirtung wird, wie gewöhnlich, tadellos sein. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner des Vereins auch an diesem Fest nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Erste Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein feiert am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., von 6 Uhr an sein 13. Stiftungsfest. Den Besuchern des Festes wird ein schönes, abwechslungsreiches Konzertprogramm und dann Gelegenheit zum Tanz bei flotter Musik geboten werden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß es ein unterhaltender Abend werden und die Beteiligung lebhaft sein wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 25 Cents die Person.

Am Donnerstag, dem 15. März Abends 7:30 Uhr hält die „United American Social and Aid Society" in ihrer Vereinshalle, 1764 Larrabee Str. eine offene Versammlung ab. Nach der Versammlung wird eine sogenannte „Bor Party" abgehalten, in der es an Ueberraschungen und Belustigungen nicht fehlen wird. Das Komite ist eifrig bemüht, Gediegenes und gleichzeitig auch Außergewöhnliches zu bieten. Der Eintritt ist vollkommen frei. Der Vorstand und die Mitglieder werden an diesem Abend auch bereit sein, Vorschläge von Kandidaten zur Aufnahme entgegenzunehmen. Jede weiße unbescholtene Person von 18 bis zu 55 Jahren kann gegen Entrichtung einer Vorschlagsgebühr von $1 dem Verein beitreten. Krankengeld von $5 die Woche und ein Sterbegeld bis zu $300 gehören zu den Vorzügen, die dieser Verein bietet. Deutsch und Englisch wird gesprochen. Eine Mitgliederzahl von etwa 225, ein Vermögen von $1300 und ein erst am 1. Januar gegründeter Reservefonds, der aber schon $150 aufzuweisen hat, beweisen zur Genüge, wie gut und einträchtig die Mitglieder arbeiten.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, feiert am Samstag, dem 17. März, in Fleiners Halle ihr 22. Stiftungsfest mit Konzert, Ball und Verlosung wertvoller Gegenstände. Unter Fred Beiterfields Leitung wird ein tätiges Komite dafür sorgen, daß die Gäste einen fröhlichen Abend verleben und gut bewirtet werden. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich an diesem Abend für $1 Eintrittsgeld aufnehmen lassen. Der Verein zahlt $5 die Woche Krankengeld und $100 bis $5000 Versicherung.

Am Sonntag, dem 18. März, wird der allgemein in deutschen und besonders in österreichisch-ungarischen Kreisen beliebte Banater Junger Männerchor in Nondorfs Halle sein 6. Stiftungsfest feiern. Zur Feier ist ein reichhaltiges Konzertprogramm nebst Ball in Aussicht genommen; gediegene musikalische und Gesangsvorträge, Vorführung zeitgemäßer lebender Bilder, flotte Tanzmusik und gute Bewirtung werden den Besuchern geboten werden, sodaß ihnen zweifellos ein genußreiches und unterhaltendes Beisammensein bevorsteht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. März, ein großes Schlachtfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Bei diesem Fest gibt es die berühmte plattdeutsche Bauernmettwurst, sowie frische Leber-, Blut- und Bratwurst. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu gestalten, damit sie die vorjährige womöglich noch übertrifft. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Ausführung gelangen, und da die Gilden für diese Tage sämmtliche Lokalitäten der Wicker Park Halle gemietet haben, so wird in einer Halle für die Unterhaltung der Nichttanzenden durch Vorträge gesorgt. Die Gilden versprechen sich einen großen Erfolg; ganz besonders, da die ganze Reineinnahme für den Bau eines Hauses in Neidenburg (Ostpreußen) bestimmt ist. Karten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Schuhplattler-Verein „Edelweiß" hält am Samstag, dem 24. März in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., seine dritte Gründungsfeier, verbunden mit Abendfest, ab. Das Festkomite ist eifrigst bemüht, diesen Abend zu einem sehr schönen zu gestalten. Um 9 Uhr findet der Bauerneinzug statt, bei welchem Alle in Gebirgertracht mitmarschiren können. Auch werden Festgäste und auswärtige Schuhplattler-Vereine mitwirken. Die Stadtleute, welche keine Tracht haben, sollen von den Sennerinnen eine Zipfelhaube für 10 Cents kaufen. Verschiedene neue Nummern werden aufgeführt, darunter der „Müllertanz", sowie die neuesten Schuhplattler und Tänze von „Jung-Edelweiß". Die Hauptmusik in der großen Halle wird von einem auserlesenen Orchester geliefert, während in der oberen Halle im bayrischen Wirtshaus „zum Sterngarten" die Holzhackerkapelle aufspielen wird. Für echt bayrische Knödel etc. und Trinken ist's gesorgt grad genug. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

Der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein wird am Samstag Abend, dem 24. März, in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein silbernes Jubiläum feiern. Das Fest wird von den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Marie Zimmermann, Vorsitzende; Hedwig Novak, Schatzmeisterin; Agnes Rathge

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Monat ..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $2.00
Publishing "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt, in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Rette Patrioten.

Die Blätter Neuenglands sind ob der Aufregung des Volkes über die hohen Preise der Nahrungsmittel höchst entrüstet. Sie behaupten allen Tatsachen zum Trotz in der kecksten Weise, daß nur ein verhältnißmäßig geringer Teil der Nahrungsstoffe ernstlich verteuert worden sei, daß die davon Betroffenen eben ihre Lebensweise dementsprechend ändern und im Uebrigen gefälligst das .... den Mund halten und denen, die den Profit für ihre unsauberen und volksfeindlichen Machenschaften einsacken, nicht das Geschäft verderben sollten. Das Letztere sprechen jene patriotischen Blätter zwar nicht offen aus, aber man kann es ohne alle Mühe zwischen den Zeilen lesen. Natürlich blasen sie dabei, wie es sich für sie gehört, gleichzeitig ins Horn der Scharfmacher, indem sie trotz aller mangelnden Beweise die Deutschen und Deutschamerikaner für die Hungerparade in der Hudsonmetropole verantwortlich machen. Der Fremdenhaß ist jener Klasse zur Gewohnheit geworden. Alles, was im Lande nicht ganz so ist, wie es sein müßte, wird den verhaßten Ausländern, den Einwanderern, in die Schuhe geschoben.

Sie selbst gehören selbstredend nicht zu dieser verachteten Kaste, oder bilden sich wenigstens ein, etwas Besseres zu sein. Sie glauben den Patriotismus mit Löffeln gegessen zu haben und sind doch mit ihrem unberechtigten geistigen Dünkel, ihrer rücksichtslosen Gier nach materiellem Gewinn und ihrer engherzigen, einseitigen Lebensauffassung die größten Feinde des Volkes. Die einzige Lehre, die man ihrer Meinung nach aus den Vorgängen in New York und anderwärts ziehen muß, ist die, daß man in Zukunft alle unzufriedenen Elemente schleunigst deportiren sollte. Sie hoffen, daß das neue Einwanderungsgesetz von den Behörden entsprechend gehandhabt werden wird. Leider tritt es erst am 1. Mai in Kraft. Indessen erwartet man in Neuengland, daß man ihm bezüglich der New Yorker Hungerparade rückwirkende Kraft geben werde. Man fordert also mit anderen Worten die Deportirung aller derer, welche eine hochnotpeinliche Untersuchung als die Führer der Paradirenden erkennen lassen werde, vielleicht sogar die Abschiebung aller Teilnehmer an jenem Straßentumult. Das wäre allerdings das einfachste Mittel, jenen unwillkommenen Schreiern ein für allemal den Mund zu stopfen. Aber warum denn, wenn das Gesetz schon einmal rückwirkende Kraft erhalten soll, auf halbem Wege stehen bleiben? Man sollte es dann auch auf alle diejenigen anwenden, die in früheren Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten ins Land eingewandert sind, ohne lesen und schreiben zu können. Fort mit ihnen und ihren Nachkommen, die nicht gut hätten in den Ver. Staaten zur Welt kommen können, wenn man nicht in unverständlicher Schwachheit ihre Eltern hereingelassen hätte!

Einige Blätter des Ostens geben freilich zu, daß die Lebensmittel im Lande ganz unverhältnißmäßig gestiegen sind, und verlangen, wenn auch nur schüchtern und zaghaft — denn vor der Macht der Wallstraße und vor England kuschen sie fast ausnahmslos — Maßnahmen zur Beschränkung des gewissenlosen Spekulantentums. Das wäre immerhin schon etwas, wenn auch noch lange nicht genug. Denn die übermäßige Ausfuhr von Nahrungsmitteln nach England und Frankreich hat mindestens ebenso viel mit der gegenwärtigen Teuerung zu tun wie die Hamstertätigkeit der Nahrungsmittelwucherer. Aber das Schlagwort „America first" gilt für die Geldsäcke im Osten und anderswo nur dann, wenn es ihren ureigensten Interessen nicht zuwiderläuft. Solange England ihre Milchkuh ist, hat das amerikanische Volk ihrer Auffassung nach die Pflicht und Schuldigkeit, sie reichlich und gut zu füttern, selbst wenn es auf Kosten seiner eigenen Ernährung geht. Indessen auch die besten Milchkühe verringern im Laufe der Zeit ihre Milchabgabe. Die englische ist diesem Zeitpunkte anscheinend recht nahe gekommen. Da sehen sich die klugen Patrioten natürlich nach Ersatz um. Nur der Eintritt der Ver. Staaten in den europäischen Krieg gewährt ihnen die Möglichkeit, die einträgliche Hochkonjunktur noch einige Zeit dauern zu lassen. Daß sie damit dem Volke eine noch um vieles schwerere Last aufbürden würden, daß das Leben der weniger oder gar nicht bemittelten Klassen sich alsdann noch viel entsagungsreicher gestalten würde, berührt jene „America first"-Patrioten herzlich wenig. Sie brauchen den Krieg, und deshalb bemühen sie sich, ihn an den Haaren herbeizuziehen.

Wer möchte nicht in Tokio leben?

„Die Japaner sind aufrichtige Freunde der Ver. Staaten", sie selbst sagen es, und demnach muß es wohl wahr sein. Immer wieder senden sie Söhne ihres Inselreichs nach der großen nordamerikanischen Republik, damit sie die Handelsmethoden, die industriellen Betriebe, das Verwaltungssystem, usw., dieser mächtigen Nation studiren, und heimgekehrt das Gelernte zum Besten des Chrysantemumlandes verwerten können. Und im Bewußtsein, unserer so willig anerkannten Ueberlegenheit kommen wir ihnen auch überall bereitwilligst entgegen, erfüllt von dem schmeichelhaften Gedanken, daß die hervorragendste Nation des Ostens bei der aufgeklärtesten Nation des Westens in die Schule gehen muß. Was bei einem Deutschen als Spionirerei ausgelegt werden würde, bezeichnen wir bei dem Japaner als Wissensdurst, und freuen uns des Lerneifers der kleinen gelben Männer. Hin und wieder aber entschlüpft dem Gehege ihrer Zähne ein unbedachtes Wort oder ein unerwartetes Ereignis findet statt, das uns, wenn die Eitelkeit uns nicht zu sehr geblendet hat, die Frage nahe legen sollte, wer denn eigentlich der Lehrer, wer der Schüler ist.

Seit einigen Tagen weilen T. Maruyama, Vorsteher des Polizeidepartements in Tokio, der Hauptstadt Japans, und Mitsugi Hotta, kaiserlicher Sonderkommissär, in Chicago. Sie haben unsere Gefängnisse, unsere Polizeiwachen, unsere Munizipalgerichte und sonstige der öffentlichen Sicherheit dienenden Einrichtungen besucht, und sich, da sie gut englisch sprechen, gründlich vertraut mit ihnen gemacht. Schließlich sprachen sie auch bei unserem Polizeichef vor, und ließen sich dann zu einem Interview bereit finden, in dem sie sich sorgfältig eines jeden Hinweises auf das in Amerika Gesehene und Gelernte enthielten, dagegen die in Japan geltenden Polizeimethoden erläuterten.

„Die Untersuchung von Verbrechen", erklärte der Tokioer Polizeisuperintendent, „werden bei uns vom Geheimdienst geleitet. Es gehört zu den seltensten Ausnahmen, daß ein Mordgeheimnis nicht innerhalb weniger Tage aufgeklärt wird. Ebenso selten ist es, daß ein Mörder nicht binnen eines Monats nach Verübung des Verbrechens verurteilt ist. Glücksspiele sind verboten, und die dabei ertappt werden, werden schwer bestraft. Die Prostitution wird als unvermeidliches Uebel anerkannt, ist lizensirt und wird unter Mitwirkung von Aerzten behördlich überwacht. Dadurch wird ihr Zurückhaltung auferlegt, und Straßendirnen sind in unseren Städten nicht zu finden. Einbrüche finden in einigen Teilen der Hauptstadt in ziemlich großer Zahl statt, ihre Verüber werden jedoch meistens ermittelt, zu strengen Strafen verurteilt, und das wiedererlangte Diebsgut den Eigentümern ohne Verzug zurückgegeben. Taschendiebe dürfen nur einmal für ihr Erscheinen im Gericht Bürgschaft stellen. Nachdem sie bereits einmal schuldig befunden worden sind, dürfen sie nicht wieder zu Bürgschaftstellung zugelassen werden. Die Strafe beträgt bei der ersten Verurteilung $200, bei der zweiten sechs Monate Gefängnis, und verdoppelt sich bei jeder folgenden Verurteilung. Ein „Parole"system ist bei uns unbekannt."

Bezüglich der Polizeibeamten erwähnte der Sonderkommissär, daß diese weder Stern noch Abzeichen tragen. Die Nummer eines jeden Polizisten ist groß und deutlich auf seiner Uniform aufgestickt. Er ist mit einem etwa zwei Fuß langen Schwert ausgestattet, darf jedoch weder Knüppel noch Revolver bei sich führen. Das Tragen von Schießwaffen ist strengstens untersagt, und Zuwiderhandelnde, ob Bürger oder Polizist, werden schwer bestraft. Die Geheimpolizisten dürfen sogar nur einen kurzen, starken Strick bei sich haben, um ungefügige Gefangene fesseln zu können. Die Mishandlung von Gefangenen führt die Entlassung schuldig befundener Polizisten herbei. Wenn ein wichtigeres Verbrechen berichtet wird, erfolgt sofort eine genaue Untersuchung des Opfers und des Tatortes. Fingerabdrücke, Photographien und sonstiges Beweismaterial müssen ohne Verzug gesichert werden. Sich über die ganze Stadt erstreckende Razzias bringen alle Verdächtige nach dem Polizeihauptquartier, wo sie genau Rede und Antwort stehen müssen. Die meisten Morde finden innerhalb eines Monats durch Ermittlung, gerichtliche Verurteilung und Hinrichtung des Mörders ihre Sühne.

Die von ihnen geschilderten Sicherheitsverhältnisse in der japanischen Hauptstadt, lassen der Lernbegierde der hier weilenden Japaner in eigentümlichem Lichte erscheinen. Fast sollte man annehmen, daß sie das amerikanische Polizei- und Gerichtswesen nur studiren wollen, um sich durch ein abschreckendes Beispiel zu weiterer Vervollkommnung ihres uns so außerordentlich überlegenen Systems anzuregen. Wenn je, erscheinen uns hier die Rollen von Lehrer und Schüler vertauscht. Und wir können den Wunsch nicht unterdrücken: Ach, wenn wir doch in Tokio lebten!

Frühjahrs-Eröffnung

Sie sind freundlichst eingeladen, die Ausstellung von 1917 Frühjahrs-Modellen in Augenschein zu nehmen. Die Moden sind völlig korrekt in jeder Hinsicht.

Männer- u. junge Männer-Anzüge und Ueberzieher

$15 $18 $20

Knaben-Konfirmationsanzüge

mit einer hübschen Taschenuhr frei als Geschenk.

Neue Frühjahrs-Hüte

Große Auswahl von Hart, Schaffner & Marx feinsten Anzügen für Männer u. junge Männer

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVE. UND LARRABEE STR.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend; sowie auch Sonntag Vormittags.

Sie hatte summa cum laude
Den Dr. phil. gemacht.

Was nun der Gatte nicht wußte
In Fragen der Wissenschaft,
Das wußte sein Weib Auguste, —
Ihr Wissen war fabelhaft!

Doch blieb sein Leben das gleiche, —
Einsam und liebeleer,
Er hat nur in seinem Verstecke
Eine alte Scharteke mehr.

Aesthetik des Essens.

Wenn wir lesen, hören oder sehen, daß asiatische und afrikanische Völkerstämme als Eßwerkzeuge Holzstäbchen oder gar — noch primitiver — ihre zehn Finger benutzen, so kommen wir uns mit unserer ausgebildeten Eßkultur sehr erhaben vor und sehen diesen seltsamen Eßmethoden nur mit schauderndem Gefühl zu. Aber haben Sie schon einmal einen Chinesen seinen Reis zierlich mit den Stäbchen aufnehmen sehen? Und haben Sie vielleicht versucht, es nachzumachen? Sie würden dann jedenfalls erfahren, daß es sehr viel schwieriger ist, als man denkt, und daß der feingebildetste Weiße sich bei einem solchen Versuche recht ungeschickt anstellen würde und den Reis nicht einmal bis zum Munde brächte. Ebenso klägliches Fiasko würde er machen, wenn er nach der Art der neapolitanischen Lazzaroni die berühmten Makkaroni mit den Fingern essen wollte. Dann erst käme ihm nämlich zum Bewußtsein, daß er selbst die Sache noch viel unästhetischer machen würde. Und so könnte ihn noch manches Derartige von seiner stolzen Ueberlegenheit kuriren und ihm vielleicht die Ueberzeugung beibringen, daß auch das Essen mit Stäbchen und mit den Fingern eine gewisse Uebung voraussetzt, also auch eine Art Kultur des Essens darstellt. Es ist ungemein interessant, festzustellen, daß Löffel und Messer durch lange Jahrhunderte auch den kulturell fortgeschrittenen Völkern genügten, und die Gabel erst viel später auf der Bildfläche erschien. Wie köstlich sind die Schilderungen, die uns satyrische Schriftsteller von den Gastmählern der antiken Völker geben, und wie muß es nach zeitgenössischen Berichten noch am Hofe des Sonnenkönigs Ludwigs des Vierzehnten, dieses großen Sabarynten, bei Tisch zugegangen sein! Ich weiß nicht, ob mir da nicht die chinesische Stäbchenmethode doch noch sympatischer wäre — sie ist wenigstens sauber. Natürlich haben sich die noch vor zweihundert Jahren sehr „merkwürdigen" Gebräuche unserer Vorfahren nach allgemeiner Einführung von Messer und Gabel allmälich geändert und sich stetig aufwärts entwickelt. Ob wir aber schon das „Non plus ultra" der Eßkultur erreicht haben, wer hätte wohl die Vermessenheit, dies zu behaupten? Denn wenn man bedenkt, wie auch hier, alljährlich fast, ein feiner oder nachhaltiger Wechsel das Alte verdrängt und den neuen Variationen Platz schafft, so kann man von der Zukunft noch manche Ueberraschung erwarten. Es ist noch nicht allzu lange her, da wurde der Fisch nur mit der Gabel gegessen, und eine Semmel oder eine Brotscheibe in der Hand erleichterten das oft recht schwierige Essen. Manchmal benützte man auch zwei Gabeln, dann hieß es plötzlich, man darf Messer und Gabel benützen, bis schließlich die Erfindung des Fischmessers aller Unsicherheit ein Ende machte und diese Fischfrage auf eine sehr einfache Weise löste. Ein Hühnerbeinchen zum Munde zu führen, gilt heute als durchaus unfein, während es früher gar nicht unschicklich war. Man erzählt sich von der Königin Viktoria von England, daß sie die zarten Geflügelknochen mit Vorliebe „ablutschte". Vielleicht war es ihr zu verdanken, daß es damals absolut nicht als unfein galt. Heute wird die Mutter, die wirklich auf die Erziehung der Kinder achtet, nicht zugeben, daß Teller abgeleckt oder mit dem Löffel ausgekratzt werden, obwohl auch das in früheren Jahrhunderten selbst dem vornehmsten Manne erlaubt war. Andere Zeiten, andere Sitten! Das gilt mit Recht auch vom Essen, und zwar nicht nur von dem Wie, sondern auch von dem Was. Denn manche Speise unserer Vorfahren ist unwiderruflich von unserer Tafel verschwunden. Selbst im einfachsten Dorfhaushalt suchen wir vergeblich nach der kräftigen Roggenmehlsuppe, die mit großem hölzernem Löffel aus einer gemeinsamen Schüssel in schönster Harmonie von allen Familienmitgliedern verzehrt wurde. Heute bildet das Fleisch, und zwar möglichst der Braten, die „Piece de resistance" jeder bürgerlichen Mahlzeit, und hier treten naturgemäß Messer und Gabel in Aktion — hier würden weder die chinesischen Stäbchen noch die Finger etwas nützen, höchstens bei Buletten oder Gulasch. Aber wo bliebe im letzteren Falle die Sauce? Ja, wir haben es wirklich weit gebracht im Essen, aber es wäre noch viel schöner, wenn die Menschen sich mehr Mühe geben wollten, wirklich manierlich zu essen. Wenn sie bedenken wollten, daß Schmatzen und behagliches Kauen uns vielleicht bei Vierfüßlern, aber niemals bei unseresgleichen angenehm berührt. Und wenn sie ferner bedenken würden, daß die unteren Gesichtsmuskeln beim Essen wohl in Tätigkeit sein können, aber nicht in den temperamentvollsten und vielseitigen Zuckungen und Zerungen zu arbeiten brauchen. Es geht auch ohne das. Die Mimik der verschiedenen Esser zu beobachten, ist oft im Restaurant die rine Theateraufführung, aber wie komisch sie wirken, das wissen leider die wenigsten.

Nordseite Turnhallekonzert.

Nur noch drei Konzerte, und die 53. Saison der Nordseite Turnhalle-Konzerte gehört der Vergangenheit an. Wer ein ausgezeichnetes Orchester hören will, sollte nicht versäumen, sich diese drei letzten Konzerte anzuhören. Die drei Solisten sind die Sängerin Frl. Norma Thompson, dieselbe, welche in einem der vorhergehenden Konzerte einen so großen Erfolg hatte, sodann eine Klavierkünstlerin, welche zum ersten Mal in diesem Konzert auftritt, Frl. Rose Lyon, und dann der Violinkünstler, Konzertmeister Geo. M. Lipschultz, der schon so viele Mal seine Zuhörer erfreut hat durch sein wunderbares und seelenvolles Geigenspielen. Dazu ein äußerst reichhaltiges Programm von Orchesterwerken aller Art, um auch den verwöhntesten Zuhörer zu befriedigen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Hochzeitszug und Tanz der Baladeren aus „Feramors" ..... Rubinstein
Ouvertüre zu „Caroline" ..... Wallace
„Die Erwinen" ..... Masseten
1. Satz aus dem Pianokonzert in A Moll ..... Grieg

Frl. Rose Lyon.

Ouvertüre zu „Fra Diavolo" ..... Auber
Adagio und Menuett für Violine ..... D'Ambrosio

Herr Georg Lipschultz.

Sopransolo:
Romanze aus Szene der Santuzza aus „Cavalleria Rusticana" ..... Mascagni
„Frühlingsnacht" ..... Beer

Frl. Norma Thompson.

Ungarische Rhapsodie Nr. 2 ..... Liszt
Ouvertüre zu „Martha" ..... Flotow
„Unsere Garde", Marsch ..... Förster
„Donauwellen", Walzer ..... Ivanovici
„Das lustige Mädchen" ..... Lampe
„Die Schmiede im Walde" ..... Michaelis

German Club.

Anwalt George A. Mason wird beim nächsten Essen des German Club, am kommenden Samstag Mittag im Hotel Sherman, eine Ansprache über „Amerikaner deutscher Abstammung, ihre Stellung in der Geschichte der Vereinigten Staaten" halten.

Diese Zusammenkünfte des „German Klub" finden am zweiten und vierten Samstag jeden Monats im Hotel Sherman statt und beginnen um 1:15 Uhr.

— Zerstreut. — „Ihr Bruder, der junge Professor, soll ja wegen Forstfrevel bestraft worden sein?" — „Ja, er hat in einen Baum seinen Namen eingeschnitten und in Gedanken seine Adresse hinzugekritzelt!"

— Das Interview. — Berühmter Sänger: „Ich bin als Sohn eines armen Besenbinders geboren, glauben Sie, daß Sie das verwerten können?" — Reporter: „Famos sogar. Das nehme ich gleich zur Ueberschrift: Vom Besenreis bis zum Lorbeerkranz."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Elizabeth Gerhardt, geb. Ensminger,

am 8. März 1917 im Alter von 44 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5120 Wentworth Ave., nach der St. Stephans-Kirche. Herr Pastor G. A. Fandrey, von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Tief betrauert von:

John Gerhardt, Gatte, **Elizabeth, Sophia** und **Katherine Gerhardt,** Kinder, **John** und **Elizabeth Ensminger,** Eltern, **Frau Barbara Buhrman** und **Frau Sophia Conrad,** Schwestern, **Daniel** und **Katherine Gerhardt,** Schwägerinnen, **Joseph Conrad,** Schwager; nebst Verwandten. frfo

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Großvater

Gottlob Albrecht

am Freitag, den 9. März, im Alter von 58 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3041 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Albrecht, Gattin, **Frances Stehl, Fred, Charles, William, Carrie** und **Joseph Albrecht,** Kinder, **Kate Kohl** und **Maria Trefz,** Schwestern; nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Wilhelm Nagel

am Donnerstag, den 8. März, durch einen Unglücksfall plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3441 N. Howe Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Nagel, Gattin, **Minnie Ruhnke, Lizzie Wißman** und **Paul Nagel,** Kinder, **Joseph Ruhnke** und **Emil Wißman,** Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Alma Seiler

von 5125 N. Ashland Ave., im Alter von 10 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, um 1:30 Nachm., von Elliotts Kapelle, 750 W. North Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und **Marie Seiler,** Eltern, nebst Geschwistern, Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margaret Gunnh

im Alter von 5 Jahren und 3½ Monaten nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2751 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Lina Gunnh,** Eltern, **Walter Gunnh** nebst Gemahlin, **Gertrud** und **Otto Gunnh,** Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Lawrence Falk

im Alter von 9 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 1953 Fullerton Ave., nach der St. Sylvesterkirche, von da mit Autos nach Colwary. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und **Margaret Falk,** geb. McNutee, Eltern, **Isabelle** und **Albert,** Geschwister. frfo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Emerh

am 8. März 1917 im Alter von 11 Monaten und 5 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5028 Lowis Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Julius und **Anna Emerh,** geb. Kappel, Eltern. **Julius,** Bruder; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hans Klein

nach kurzem, schwerem Leiden am 8. März im Alter von 2 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1716 Pine Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Josephine Klein,** geb. Hösler, Eltern.

Todesanzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß

Frank Lindner

am 8. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachm., von Deales Kapelle, 1820 W. Chicago Ave., nach Waldheim.

Edward Schmidt, 928 N. Winchester Ave.

Zur Erinnerung

An Mehmut und Liebe gedenke ich heute meines geliebten Gatten

Christian Schulz,

der mir heute vor zwei Jahren, am 9. März 1915, durch den Tod entrissen wurde.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Du sinkst von mir in Himmelen,
Du hast nun dort den süßen Frieden.
Der nicht zu finden ist hienieden.
Dort an des Heilands Throne,
Bei der auserwählten Schaar,
Schön geschmückt mit Palm und Krone,
Lebst du selig immerdar.
Schlafe süß im kühlen Grabe,
An dem weinend ich oft steh',
Tröstend ruft mir zu der Glaube:
Droben gibt's ein Wiedersehn!

Von deiner tiefbetrübten Gattin:

Christiana Schulz, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Henry Schmidt,

welcher heute vor zwei Jahren, am 9. März 1915, gestorben ist.

In unserem Heim wird du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf allen unseren Wegen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:

Maria Schmidt, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Ahlgrim

gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Ahlgrim, geb. Pfanklaun, Gattin, **Ida, John, Elmer, Lorraine** und **William Ahlgrim,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lena Erlberg

entschlafen ist. Die Trauerfeier findet am Montag, den 12. März 1917, um 2 Uhr Nachmittags, in der Montrose Friedhof-Kapelle statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Fuhlberg, Gatte, **Frau Pauline Peet, Frau Hannah Quinn, August, George** und **Dorothy Fuhlberg,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caroline Hesler, geb. Rokenstiel,

Gattin des verstorb. Gustave Hesler, am 6. März 1917 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, dem 11. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2743 W. Fullerton Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau J. Bruder, Frau F. Gootsen und **Gustave Hesler.** dofrfo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Theodore H. Schulz

nach kurzem Leiden im Alter von 23 Jahren und 6 Monaten am 7. März, Morgens, 6.40, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, Nachm. um 1:30 Uhr, vom Trauerhause 1942 Armitage Ave., nach der ebenerdigen Bethlehemskirche, Ecke Paulina und Wellington Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Franz, Carl, Leopold Schulz, Brüder, **Anna** und **Hedwig,** Schwestern, **Charles Carlson** und **Frau Franz Schulz,** Schwager und Schwägerin.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Caroline Hesler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2743 W. Fullerton Ave., nach dem Waldheim-Friedhof mit Autos. Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, sich um 1 Uhr in der Trauerhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Henrietta Johnson, Präsidentin.
Louise Voß, Sekretärin.
1025 N. Goddale Ave. Tel. Albany 5808.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Ahlgrim

gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Ahlgrim, geb. Pfanklaun, Gattin, **Ida, John, Elmer, Lorraine** und **William Ahlgrim,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lena Erlberg

entschlafen ist. Die Trauerfeier findet am Montag, den 12. März 1917, um 2 Uhr Nachmittags, in der Montrose Friedhof-Kapelle statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Fuhlberg, Gatte, **Frau Pauline Peet, Frau Hannah Quinn, August, George** und **Dorothy Fuhlberg,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caroline Hesler, geb. Rokenstiel,

Gattin des verstorb. Gustave Hesler, am 6. März 1917 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, dem 11. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2743 W. Fullerton Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau J. Bruder, Frau F. Gootsen und **Gustave Hesler.** dofrfo

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kein Mann, der $18.50 oder so für einen Frühjahr-Anzug bezahlen will, sollte diese außerordentliche Auslage versäumen

(Vierter Floor, State Str.)

Fünf von Amerikas bekanntesten Fabrikanten sind vertreten — eine so reichhaltige Auswahl, daß jeder Mann tadellos ausgestattet werden kann in der Mode die ihm gefällt. Die Schneiderarbeit, die diese Firmen berühmt gemacht hat, ist Eure Garantie. Mit größter Sorgfalt getroffene Auswahl aus den Fabriken von

Strouse & Bros., Baltimore; Sincerity Clothes, Chicago; Levy Bros., Rochester; Walton Clothes, Chicago, und Town Talk Clothes New York.

All die neuesten Modelle für die jungen Leute, die extreme Fassons haben wollen, und auch die Modelle für gesetztere Männer; nur reinwollene, echtfarbige Stoffe sind in dieser Partie vertreten. Die Arbeit erweist sich sofort als diejenige der besten Schneider; die Fassons sind von den hervorragendsten Modekünstlern entworfen; Größen für regulär, korpulent, schlank u. kurz Gebaute, 33 bis 48. Auswahl zu

$18.50

Anzüge für die Hochschule

Größen 15 bis 20 Jahre, oder 31 bis 36 Brustmaß; aus einfachen blauen Serges, braun, grau und blau gemusterte Effekte; Gürtel- oder Pinch-Back Modelle, 2 oder 3 Knöpfe, Patchtaschen, serge-gefütterte Hosen mit tiefer Naht für Cuffs, $13.50 Werte, eine wirklich ganz außergewöhnliche Offerte für morgen zu..... **$9.95**

Frühjahr-Männer-Ueberzieher und Cravenett-Regenröcke

Die Ueberzieher sind aus fancy rauhen und glatten grauen, braunen, lohfarbigen und grünen Mischungen gemacht; die Cravenettes aus einfachen und gestreiften grauen Worsteds, Convertible Kragen, extra voll und lang; in Größen 34 bis 44, sollten für $16.50 verkauft werden — speziell zu..... **$11.95**

Und jetzt für die Frühjahr-Anzüge für Knaben

Norfolk Fassion Frühjahranzüge für Knaben, aus guten, dauerhaften Cassimeres, Cheviots u. Homespuns; Röcke mit zusammengezogenem Rücken und 3-Stück Gürtel; einfache und Patch Taschen; zwei Paar ganz gefütterte Knickerbocker Hosen mit Gürtelschleifen und Uhrentaschen, unten mit Knöpfen; hübsche Farbenkombinationen; Größen 7 bis 18 Jahre; $6.50 Werte; speziell zu..... **$4.95**

Feine wollene Norfolk Knabenanzüge; entweder m. extra Paar Knickerbocker Hosen oder Weite, einfachbrüstig, einfache oder gefaltete Front und Rücken, 2 und 3 Knöpfe, Pinch- und loser Gürtelrücken, schräge, Flap und Patchtaschen, mit Serge und Alpaca gefüttert; aus hübschen fancy Mischungen, Checks, Plaids, gestreifte und einfach gewebte schottische Homespruns, Tweeds und Cassimeres; — Größen 7 bis 18 Jahre; speziell zu..... **$7.95**

Neue Frühjahrblusen für Knaben; aus hübschen hellen, dunklen und mittelfarbigen Ginghams, Percales und Chambrays; gestreifte, karrirte und gemusterte Effekte, mit Patent Tapeleß Waistbändern; offene Manschetten und Außen-Brusttasche; Größen 7 bis 17 Jahre; **immer für 75c** verkauft; für Samstag zu..... **48c**

Die reine Schatzkammer.

Polizei entdeckt sie in der Wohnung von Christ. Rohrer an der Orchard Str.

In einer Wirtschaft an North Ave. und Dayton Str. wurde gestern Abend Christoph Rohrer verhaftet, in dessen Taschen die Polizei mehrere Uhren und eine Anzahl Pfandscheine fand. Auch seine Wohnung im Hause Nr. 1615 Orchard Str wurde durchsucht, wo die Polizei mehrere Handkoffer fand, die mit Schmucksachen und wertvollen Kleidungsstücken im Werte von etwa $10,000 gefüllt waren. Der Verhaftete weigerte sich anzugeben, woher die Sachen stammen, und die Polizei erfuchte daher eine Anzahl Personen, die Opfer von Einbrechern wurden, sich sie anzusehen. Rohrer wurde vor etwa zwei Jahren wegen Waffentragens nach der Bridewell gesandt und einige Monate nach seiner Freilassung wegen Diebstahls verhaftet.

Als Harry Finkelstein heute früh kurz vor 1 Uhr die Tür seiner Wirtschaft, Nr. 251 N. Paulina Straße, schließen wollte, drängte sich ein schäbig gekleideter Bursche hinein, setzte dem Schankwirt einen Revolver auf die Brust und verlangte die Herausgabe seiner Einnahme. Finkelstein wies stumm auf den Kassenapparat, in dem sich nur $5.40 befanden, da er den größten Teil seiner Einnahme schon nach seiner Wohnung gesandt hatte. Der Raubgeselle nahm das Geld an sich und verschwand.

J. R. Ward nicht schuldig.

So erklärte der angeklagte Anwalt heute vor Richter Landis.

Mit anderen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzten Leuten war heute auch Anwalt James R. Ward vor Bundesrichter Landis, um zu erklären, ob er schuldig sei. „Nicht schuldig!" rief er, als sein Name an die Reihe kam. Ward ist bekanntlich auf Veranlassung von Richter Landis selbst von den Großgeschworenen des Meineids angeklagt worden, begangen angeblich bei dem Verhör, das der Richter im Falle des alten Edward W. Morrison mit ihm anstellte. Der letztere hat Ward, seinem ehemaligen Anwalt, seinerzeit fast sein ganzes Vermögen übertragen.

Schuldig bekannte sich Lewis Bowman des Verkaufs von Betäubungsmitteln, doch der Richter verschob die Verurteilung, weil er, wie er sagte, Bowman nicht ins Zuchthaus schicken wolle, so lange seine Mitschuldigen nicht auch dort sitzen. Diese, der Arzt Dr. Arthur L. Blunt und der Apotheker William Wallace, sind schon längst verurteilt, haben aber Berufung angemeldet und befinden sich unter Bürgschaft auf freiem Fuße. Bowman hingegen sitzt im Gefängniß.

Wird untersucht.

Brand, der in Schneiderwerkstätte ausbrach, richtet beträchtlichen Schaden an.

Einen Schaden von etwa $10,000 richtete heute früh ein Feuer an, das im Erdgeschoß der Schneiderwerkstätte von A. Bartoli, im Hause Nr. 408 W. Division Str. ausbrach und, ehe die Feuerwehr zur Stelle sein konnte, auch die angrenzenden Wohnhäuser Nr. 410 W. Division Str. und 1210 Sedgwick Str. in Brand gesetzt hatte. Die Bewohner konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, doch konnte der Brand, dessen Entstehungsursache noch untersucht wird, erst nach stundenlangem Kampfe von der Feuerwehr gelöscht werden.

Entführt.

Die Polizei erst mehrere Stunden später von dem Vorfall benachrichtigt.

Straßengänger, die sich auf dem Wege zur Arbeit befanden, wurden Zeuge, als zwei junge Burschen heute Morgen an Grand Ave. und Green Str. auf ein etwa 17jähr. Mädchen zusprangen, es trotz seines Sträubens in einen geschlossenen Kraftwagen hoben und davonfauften. Der Kraftwagen soll die Lizensnummer 13447 getragen haben. Die Polizei, die erst mehrere Stunden später von der Entführung erfuhr, hat eine Untersuchung eingeleitet.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leset die „Sonntagpost"

Teurer Zeugenschwur.

Was der Barbier Mirko Wachnia Bürgerkandidaten berechnete.

Der Kampf um den Leichnam.

Frau Eliza Gallagher darf den toten Gatten begraben. — Stefan Faith adoptirt die Kinder seiner zweiten Frau und heiratet deren Schwester.

Mirko Wachnia, Barbier, 1901 Allport Ave., kannte fast jeden kroatischen Landsmann, und jeder mußte Bürger dieses glorreichen Landes werden, wobei Mirko als Zeuge auftrat. Dafür berechnete er $3 bis $25, wenn man verschiedenen Leuten glauben darf. Einer dieser Kroaten hatte ihm am letzten Sonntag nur $8 gegeben, statt der angeblich vereinbarten $15, und Mirko war daher nicht als Zeuge zu der Verhandlung vor Richter Torrison im Kreisgericht gekommen, trotz gerichtlicher Vorladung. Das ist nun straffällige Gerichtsmißachtung, und heute kam vor dem Richter die Sache ans Licht. Nun soll Mirko aber unter Eid beschworen haben, daß seine Gebühr nur $3 gewesen sei. Der Richter ließ einen Gehilfen des Bundesdistriktsanwalts kommen, der den Vorfall untersuchen wird, und verbot Mirko, je wieder als Zeuge bei Einbürgerungen aufzutreten; mag ihn auch unter Meineidsanklage stellen lassen. Der findige Barbier hat etwa 200 Mitbürger „auf dem Gewissen."

Der Kampf um den Leichnam.

An der Lungenschwindsucht war der Kohlen- und Holzhändler Joseph J. Gallagher, 1052 N. Rockwell Str., im Hospital gestorben, und als die Wittwe Elizabeth und ihre Tochter gestern Abend die Leiche fortholen lassen wollten, hatte Frau Mary Hurley, seine Schwester, sie schon in ihr Haus bringen lassen. Der Wittwe und Tochter verbot sie den Zutritt. Diesen ließ daher Kreisrichter Smith, an den ihr Anwalt Geier sich heute gewandt hatte, die Leiche zusprechen. Zwischen den Hinterbliebenen herrscht Streit über das Erbe der Lebensversicherungspolize von $2000.

Reinliche Scheidung.

Stefan Faith hatte vor Ablauf eines Jahres nach Scheidung seiner ersten Ehe Charlotte Schuler geheiratet, und diese hatte ihm im Lauf des fünfjährigen Zusammenlebens zwei Kinder geschenkt, die jetzt drei und fünf Jahre alt sind. Dann entzweiten sich die Eltern, und Faith ließ die Ehe als ungesetzlich aufheben. Jetzt hat er Emma Schuler, Charlottens Schwester, geheiratet und die beiden Kinder, mit Zustimmung von deren Mutter, heute vor Richter Williams im Countygericht adoptirt. Frl. Charlotte Schuler, wie sie sich in dem Protokoll nennt, wird sich ebenfalls anderweitig verheiraten.

Bedeutende Nachlässe.

Bei Richter Bregstone wurden im Nachlaßgericht heute die Inventarienverzeichnisse des Nachlasses von Cameron L. Willey von über anderthalb Millionen Dollars und von Gustav Friedländer, $160,000, hinterlegt. Der Wittwe des Willey wurden $20,000 für das nächste Jahr zum Lebensunterhalt ausgeworfen.

Den Hinterbliebenen von Raymond Levis, der als Sekretär einer Dachdeckerfirma $5000 im Jahre verdiente, sprachen Geschworene in Richter Kavanaghs Abteilung heute $10,000 gegen die Big Four-Bahn zu. Levis war am 2. Dezember 1914 getötet worden, als auf dem Bahnübergang an der 80. Straße ein Zug jener Bahn in seinen Kraftwagen hineingefahren war.

Hinter den Kulissen.

„Er arbeitete nicht gern, am 15. Dezember 1915 verließ er mich und schrieb einen Schwarzhändlerbrief an meinen Arbeitsgeber. Diesem gehört das Haus, wo ich und meine Mutter wohnen, 829 Gilpin Place. Er ist noch im Zuchthause in Leavenworth." So erzählte die bildhübsche Angelina Nappi Richter Gridley von ihrem Mann. Der Richter löste heute ihre vor zwei Jahren geschlossene Ehe.

Auch Martha Fitzgerald wohnt wieder bei ihrer Mutter, 2714 Princeton Ave. Sie hatte, 18 Jahre alt, im letzten Juli ihren William geheiratet und mit ihm bei dessen Schwester, Amelia Kaufman, 6959 Süd May Str., gewohnt, aber ihre Stelle als Maschinenschreiberin beibehalten. Dabei erkrankte sie, und, eine Frühgeburt befürchtend, bat sie den Gatten, einen Arzt zu rufen. Er schlug sie nieder, und als sich vierzehn Tage später ihre Wehen erneuerten und sie im Bett bleiben mußte, soll der traurige Gesell sie gegen den Magen gestoßen haben, weil sie nicht zur Arbeit gehen konnte. Heute wurde sie geschieden.

„Ich arbeitete Nachts, und meine Frau trieb sich, durchschnittlich zwei Mal in der Woche, in Ballokalen herum. Einmal gab ich ihr zur Bezahlung einer Rechnung $6, und da blieb sie einen ganzen Monat fort. Am 26. Oktober 1916 trennte ich mich von ihr, und später hat sie mit einem Anderen an der 37. Straße und Cottage Grove Ave. zusammengelebt. Als wir uns trennten, wohnten wir 325 55. Straße. Unsere beiden Kinder kamen tot zur Welt." Diese, durch Zeugen bestätigte Aussage Eugene Temples, 1600 Nord La Salle Straße, bewog heute Richter Gridley, seinem Gesuch um Scheidung von seiner Grace zu entsprechen.

Emma Kleinfelder, Nr. 2713 Nord Racine Ave., ließ sich heute ebenfalls scheiden. Ihr John, den sie in Indianapolis, wo die Familie bis 1901 gewohnt hat, geheiratet, hatte sie im Mai 1910 verlassen, weil sie ihn immer wieder aufforderte, Arbeit zu suchen, was er nicht wollte, weil die erwachsenen Söhne jetzt verdienen sollten. Sie müsse sehen, wie sie fertig werde, sagte der Mann zum Abschied zu seiner Frau. Diese wohnt mit ihrer erwachsenen Tochter, Frau Emma Jones, zusammen. Beide Frauen haben ihn seither in Matamora, Ill., wo er jetzt wirklich arbeitet, besucht.

Peter W. Petersen hat heute auf Umstoßung der Entscheidung des Kreisrichters Thomson angetragen, durch die seiner Gattin Nellie, 359 Ost 60. Straße, die Scheidung und, „laut Vereinbarung", $7 die Woche Nährgeld zugesprochen wurden. Von jener Vereinbarung habe er nichts gewußt, außerdem habe er an der Lungenentzündung darniedergelegen, als, wie seine Frau ausgesagt hatte, er in der Wohnung eines Frauenzimmers an der Dorchester Ave. schwer erkrankt sei.

Charles M. Bromley wurde sechs Tage nach der Hochzeit, die am 8. Februar 1913 stattgefunden hatte, von seiner Gattin verlassen, weshalb er heute auf Scheidung geklagt hat.

Dennis Egan erbost.

Weder er noch Countyrichter Scully wurden vor die Grandjury zugelassen.

Die Staatsanwaltschaft hat sämmtliche Wahllisten und Wahlzettel der 18. Ward mit Beschlag belegen lassen, und dieses Material, zu dessen Transport von den Kanzleien der Wahlkommissäre nach dem Kriminalgericht ein Möbelwagen nötig war, wurde in einem gerade leerstehenden Gerichtssaal im dritten Stockwerk des Kriminalgerichtsgebäudes untergebracht.

Vor den Großgeschworenen wurde heute unter Leitung des Hilfsstaatsanwalts Charles Center Caß die Untersuchung in Sachen der angeblichen Wahlbetrügereien in der 18. Ward fortgesetzt. Countyrichter Scully und Sekretär Denis Egan von der Wahlbehörde sprachen heute im Kriminalgericht vor und bestanden darauf, vor den Großgeschworenen Aussagen zu machen. Sie wurden aber beide seitens der Staatsanwaltschaft abgewiesen, und besonders Egan geriet darüber in heftige Gemütserregung.

Lage bessert sich.

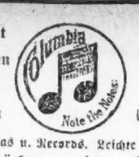
Zahl der Todesfälle infolge des Scharlachfiebers ist beträchtlich zurückgegangen

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erklärte heute, daß die Zahl der Todesfälle infolge Scharlachfiebers erfreulicher Weise stark zurückgegangen sei. Während in der am 24. Februar zu Ende gegangenen Woche die Zahl der Todesfälle 35 betragen habe, stelle sie sich für die heute zu Ende gehende Woche auf nur 15, trotzdem dem Gesundheitsamt 100 Fälle mehr als früher gemeldet wurden. In der am 24. Februar zu Ende gegangenen Woche habe die Zahl der Scharlachfieberfälle 500 betragen, in der heute zu Ende gehenden Woche aber 600. Der Gesundheitskommissär schreibt die Besserung sowohl dem milderen Wetter zu, als auch der größeren Sorgfalt der Eltern, die durch die Tagespresse auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden seien.

Auf freiem Felde.

Auf einem Kornfeld in Melrose Park wurde, wie dem Koroner gemeldet wurde, ein noch unbekannter, etwa 27jähr. Mann mit durchschossener Schläfe aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver; der Unglückliche machte also wohl seinem Leben selbst ein Ende.

Befucht unseren neuen Laden



Eine volle Auswahl von Columbia

Grafonolas u. Records. Leichte Zahlungen.

Wir führen eine vollständige Auswahl deutscher Rekords.

Kataloge werden auf Wunsch zugesandt.

$15 und $20 Sprechmaschinen

mit 12 Musikstücken (6 Rekords)

Bedingungen: Baar für Rekords — Rest 50 Cents die Woche. —

Belmont Sewing and Talking Machine Co.

3330 Lincoln Avenue.

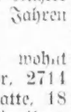
Telephon: Lake View 670.

Waren Sie krank?

Dann müssen Sie wissen, daß Krankheit Schwäche hinterläßt, und Sie sollten gleich anfangen,

SCOTT'S EMULSION

zu nehmen, um Ihren Appetit zu schärfen, Ihrem Blute Kraft zuzuführen, erquickenden Schlaf herbeizuführen und Ihre Nervenstärke wiederherzustellen. Scott's ist ein wirkliches Tonic - Nährmittel, das frei von Alkohol ist.



Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 10-23

Unabhängige Kandidaten.

Heute ist der letzte Tag, an dem sie ihre Petitionen einreichen können.

Ziemliche Anzahl im Feld.

Ald. Robert M. Buck lehnt ab, als Unabhängiger gegen J. R. Haze zu „laufen". — Reinverlust Ald. Merriams steigt auf 19 Stimmen.

Heute ist der letzte Tag, an dem unabhängige Kandidaten für den Stadtrat ihre Nominationspetitionen beim Stadtschreiber einreichen können. Alles deutet daraufhin, daß wenigstens ein halbes Dutzend Kandidaten als Unabhängige „laufen" werden, doch ist nicht ausgeschlossen, daß ihre Zahl im letzten Augenblick sich beträchtlich vermehren wird. In der 6. Ward ist eine Petition für Guy N. Armstrong als unabhängigen Kandidaten gegen Ald. A. A. McCormick im Umlauf, dem die Demokraten keinen Kandidaten gegenübergestellt haben. Es verlautet, daß Armstrong auf starke demokratische Unterstützung rechnen kann. In der 7. Ward haben Anhänger Ald. Chas. E. Merriams eine Petition in Umlauf gesetzt, die jedenfalls auch eingereicht werden wird. Sollte Ald. Merriam als Sieger aus dem Kontest gegen W. R. Fetzer hervorgehen, so dürfte diese Petition wieder zurückgezogen werden. Andrnfalls gilet als sicher, da ßer den Kampf als Unabhängiger wagen wird. In der 18. Ward hat J. J. Touhy, geschlagener Bewerber um die demokratische Stadtratsnomination, eine Petition im Umlauf, die ion dazu berechtigen soll, als Unabhängiger gegen seinen siegreichen Gegner Barney Grogan zu „laufen". nJ der 22. Ward sind Petitionen von zwei unabhängigen Kandidaten für den Stadtrat im Umlauf. Der eine ist Fred A. Hart, der andere Joseph Dochtermann, der von zwei Jahren als republikanischer Stadtratskandidat von Ald. W. P. Ellison geschlagen worden ist. In der 27. Ward wird F. D. Grant den aKmpf als Unabhängiger gegen den republikanischen Kandidaten McFarland, den Demokraten Britton und den Sozialisten Ald. John C. Kennedy wagen. George W. Heck Sr. ist in der 29. Ward als Unabhängiger herausgekommen. Er „läuft" gegen zwei Böhmen, Ald. Hrubec und Felix B. Janovsky. In der 34. Ward endlich sind Petitionen für Winnifred Leld als unabhängigen Kandidaten gegen Ald. J. C. Blaha und Joseph Kostner im Umlauf.

Buck winkt ab

In der 33. Ward hatten Anhänger Ald. Robert M. Bucks, der in der Vorwahl von der Rathausklique geschlagen worden war, eine Petition für ihn als unabhängigen Kandidaten in Umlauf gesetzt und auch die nötigen Unterschriften erhalten, doch lehnte Ald. Buck heute ab, den Kampf zu wagen. Es verlautet, daß die demokratischen Führer der Ward sich bemühen, den demokratischen Kandidaten Lester Clow zum Rücktritt zu bewegen und einen wirklich tüchtigen Mann an seiner Stelle herauszubringen, der auf die Unterstützung der großen Menge unabhängiger Wähler in der Ward, die nicht von der Rathausklique wissen wollen, rechnen kann.

Meriams Verlust steigt.

Die Nachzählung der in der Vorwahl in der 7. Ward abgegebenen Stimmen hat soweit einen Reinverlust von 19 Stimmen für Ald. Charles E. Merriam zur Folge gehabt, der die Nomination seines erfolgreichen Mitbewerbers W. R. Fetzer einbrachte. Das bringt die Mehrheit Fetzers auf 24 Stimmen. Zwölf Stimmen sind von Ald. Merriam angefochten worden und werden für ihn in Anbruch genommen.

Kranke Kinder lieben Cascarets für die Eingeweide

Gebt „Abführenden Candy" gegen verdorbenen, erkälteten, sauren Magen, Verstopfung.

Holt Euch jetzt eine 10 Cent Schachtel.

Die meisten Leiden der Kinder werden von einem sauren, außer Ordnung geratenen Magen, verstopften Eingeweiden und träger Leber verursacht. Sie erkälten sich leicht, werden mürrisch, gleichgiltig, reizbar, fieberisch, unruhig, ihre Zunge ist belegt, ihr Schlaf und Appetit ist schlecht, und sie benötigen einer milden Reinigung der Eingeweide, aber versucht nicht dem bereits kranken Magen des Kleinen eine Uebelkeit verursachende Dosis von Oel aufzuzwängen — das ist grausam, nutzlos und altmodisch.

Jedes Kind wird gern abführenden Cascarets Candy einnehmen, der milde wirkt — nie Kneifen oder die geringsten Störungen verursacht, aber das System des Kindes reinigt, den Magen versüßt, die Leber und die Därme in einen reinen und gesunden Zustand versetzt.

Vollständige Anweifungen für Kinder und Erwachsene in jedem Packet.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses milde, gründliche Abführungsmittel, das nur 10 Cents per Schachtel in irgend einer Apotheke kostet, verabfolgt haben.

Anzeige

Die erste Ausstellung dieses Frühjahrs von den neuen

Ueberröcken

für Männer und junge Männer.

Besonders dem an Jahren oder Kleider-Ideen jungen Manne wird die abgebildete Mode gefallen. Dies ist der neue anschließende Ueberzieher mit einem Gürtel ringsum, und er ist besonders fesch in Grün, Grau, Braun und Marineblau.

Sowie Pinch-Back Ueberzieher aus Flanellen in Frühjahrgewicht, Box-Back Fassons, aus praktischen Tweed Mischungen, und die Chesterfield Ueberzieher aus grauem Melton für den mehr konservativen Mann.

Die Assortments führen jede Größe in dieser ersten Ausstellung von Frühjahrmoden in Ueberziehern

zu $17.50

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement

Aber sie muß der Countyrichter entscheiden. Soweit sind 30 von den 96 Wahlbezirken der Ward erledigt.

Auf freiem Fuß.

Ezra Bond, der an Windpocken leidet, stellt Bürgschaft.

Ezra Bond, der von den Großgeschworenen wegen angeblicher Hehlerei von Kraftwagen unter Anklage gestellte Minneapoliser Millionär, wurde heute aus der Untersuchungshaft entlassen, nachdem Oberrichter Fitch, die von Hilfsstaatsanwalt W. W. O'Brien geprüfte Bürgschaft in der Höhe von $100,000 gutgeheißen hatte. Richter Fitch entließ Bond aus der Haft, obgleich die Staatsanwaltschaft durch Edward Prindiville, den Vorsteher des Bürgschaftsdepartements, Einwand gegen Bonds Bürgen erheben ließ. Bond, der im Gefängniß erkrankte, leidet an den Windpocken und wurde gleich nach seiner Haftentlassung in ein Hospital gebracht. Seine Verhaftung erfolgte in Minneapolis durch Beamte der hiesigen Staatsanwaltschaft in Verbindung mit den Kraftwagendiebstählen, die das Syndikat der Automobilmarder hier ausgeführt haben soll.

Vor Richter Pam wurden August Engelhart und William Howard der Hehlerei gestohlener Kraftwagen schuldig befunden, wofür im Strafgesetzbuch Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren vorgesehen ist. Beide sollen Mitglieder der Bande der Kraftwagendiebe gewesen sein, zu der angeblich auch Bond gehörte.

Adam Prochowski, der am Mittwoch von Richter Kersten zu zwanzig Jahren Zuchthaus wegen Einbruchs in Häuser verschiedener Multimillionäre am Lake Shore Drive verurteilt wurde, bezichtigte Engelhart, auch ein Einbrecher zu sein.

Straßenraub.

Unter dem Hochbahngerüst an der 32. Str. wurde Frl. Maggie Bird, Nr. 3215 Wabash Ave., von einem farbigen Wegelagerer überfallen und um ihre Handtasche, die $7 in Baar und billigen Schmuck enthielt, beraubt.

Einbrecher statteten der Speisewirtschaft von Edward H. Jewell, Nr. 1229 Ost 47. Str., einen Besuch ab. Sie ergatterten $14.90.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 901 S. Marshfield Ave. wurde G. J. Lampert von Schnapphähnen um seine mehrere Dollars enthaltende Börse erleichtert.

Kartoffeln versteckt?

In Blue Island soll sich ein Lager von etwa einer Million Buschel befinden.

Den Bundesbehörden ist die Nachricht zugegangen, daß eine Chicagoer Kommissionsfirma in verschiedenen Speichern der Vorstadt Blue Island gegen 1,000,000 Bushels Kartoffeln verborgen hält, um auf diese Weise den Preis noch immer weiter in die Höhe zu treiben. Der Vorsteher der Untersuchungsabteilung des Bundes-Justizdepartements, Hinton G. Clabough, hat eine Untersuchung vorgenommen, weigert sich aber, deren Resultat bekannt zu geben. Er erklärt die Behauptung nicht für begründet, weist sie aber auch nicht als unbegründet zurück.

— Modern. — „Hereinspaziert, meine Herrschaften, immer hereinspaziert! Hier ist zu sehen das noch nicht dagewesene Wunder der Dressur und Tierklugheit: Jumbo, der indische Elefant — steht auf dem Kopf und malt dabei mit dem Rüssel ein futuristisches Riesengemälde!"

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Duffy's Malt—$1.00 Größe, für nur	69c	Hintervierte Veal — das Pfund	17½c
Sloan's Liniment, 25c Größe, für nur	15c	Fancy magere Pork Loins, das Pfund für	22½c
St. Johannes Tropfen, 25c Größe, für nur	14c	Hintervierte Lamb — das Pfund aufwärts	16½c
Kohler's Kopfschmerz-Pulver, 25c Größe, zu	14c	Native Pot Roast Beef, das Pfund für	14¾c
Severa's Balsam, 50c Größe, für nur	29c	Arnold Bros. Frankforts, das Pfund für	14½c

Achtet auf die Zeitungen für unseren großen Yard-Stoffe Verkauf Montag

DR. CROWN Augen-Spezialist früh. bei Wiebolds, jetzt bei Moeller Bros. Der goldene Gläser $1.50 bis $3.50 Solid goldene $4.00 bis $6.00 Crites Linsen für Eure Rahmen.....90c Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Achtet auf die Zeitungen für unseren Muster-Unterzeug-Verkauf Montag

Crispy Crackers, frisch und knusperig, Packet	31/32c	Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen oder Old Meadbrake Rye, Bourbon, Klasse für	69c
Apfelsinen, honigsüß, Stück	1¼c	Feiner Doppel-Getreidekümmel, — Quart-Flasche	58c
Bananen — das Stück	1c	1.25 alter Kentucky Pure Rye Whiskey, 100 Proof, volles Quart für	72c
Aepfel	4 für 5c	1.39 Flasche R. P. Pepper Kentucky Bourbon — im Zollamt 6 Jahre gealtert— volles Quart	85c
Kartoffeln, fancy weiße mehlige zum Kochen. Peck zu	75c	Dieser Koupon und 48c Gut für eine Flasche California Kognak Brandy, in drahtumflochtener Flasche, $1.00 wert.	
Eier — jedes Ei frisch — das Dutzend für	32c		

In Schwulitäten.

Die Detektivsergeanten Kane und McCormick vom Dienst suspendirt.

Unter dem dringenden Verdacht, sich verschworen zu haben, von einem Geschäftsmann durch krumme Machenschaften $5000 zu erlangen, sind die Detektivsergeanten James J. Kane und Edward A. McCormick vom Dienste suspendirt worden.

Von dem Ergebnis der vom Bundesbezirksanwalt und vom Staatsanwalt gegen sie eingeleiteten Untersuchung wird es abhängen, welche weiteren Schritte die Behörden gegen sie unternehmen werden.

Den Angaben des Hilfspolizeichefs Weitbrook gemäß hat die polizeiliche Untersuchung etwa folgende Tatsachen zu Tage gefördert:

Edward M. Harding, von der Firma E. H. Harding & Co., hatte in St. Louis die 22jährige Virginia Anglin, die Tochter angesehener Leute, kennen gelernt, angeblich auch mit ihr intim verkehrt und die hübsche Brünette veranlaßt, nach Chicago zu kommen. Hier machte er sie mit dem Makler W. W. Fowler, einem verheirateten Mann, bekannt. Fowler zappelte angeblich bald in den Netzen der Maid. Diese wohnte bei Frau Edward F. Rolle, Nr. 2315 Commonwealth Ave. Ihrer Herbergsmutter erzählte sie, daß sie mit dem Makler verlobt sei. Als Fowler mal im Hause vorsprach, fragte ihn Frau Rolle, wann er denn eigentlich ihre Zimmerdame heiraten werde. Fowler erbleichte und gestand, daß er schon verheiratet sei und keine Luft habe, sich eine zweite Frau zuzulegen. Frau Rolle machte kurzen Prozeß und setzte Virginia an die Luft. Die Abenteurerin nahm nun Wohnung im Plaza Hotel. Dort zahlte ihr Fowler eine Abfindungssumme von $500. Die Empfangsbescheinigung unterzeichnete auch Harding als Zeuge.

Unterfucht auf eigene Faust.

Inzwischen hatte Detektivsergeant Kane in einem Erfrischungslokal Harding und Virginia kennen gelernt. Als ein Kamerad ihn darauf aufmerksam machte, daß der Bundesbehörde gemeldet sei, Harding habe sich dadurch, daß er das Mädchen zu unmoralischen Zwecken nach Chicago kommen ließ und von hier aus eine Reise mit ihr nach Pittsburg machte, einer Uebertretung der Mannaktschuldig gemacht, leitete er auf eigene Faust eine Untersuchung ein. Er erfuhr, daß Virginia mit Fowler verkehrt hatte. Den Mann suchte er daher zuerst auf. Als Fowler ihm die Quittung über die Abfindungssumme zeigte und er Hardings Zeugenunterschrift sah, begab er sich angeblich zu Hardings Teilhaber John A. Peake und teilte dem mit, daß Harding wahrscheinlich wegen Vergehens gegen die Mannaktte prozessirt und ins Zuchthaus gesteckt werden würde. Peake, der den guten Namen der Firma retten wollte, versuchte Harding zum Austritt zu bewegen und bot ihm für seinen Geschäftsanteil $7500. Als Kane das erfuhr, soll er sich Fowler gegenüber erboten haben, für $5000 in Baar Harding durch Drohungen zum Austritt aus der Firma zu zwingen und ihn aus der Stadt zu treiben. Fowler wollte von diesem Handel nichts wissen. Ehe er aber die Verhandlungen mit dem Detektive abbrach, war dessen eigentümliches Verhalten zu Ohren seiner Vorgesetzten gelangt. Er wurde vom Dienst suspendirt. Dasselbe Schicksal traf McCormick, da dieser anscheinend mit ihm unter einer Decke gearbeitet hatte. McCormick soll nämlich gestern bei der Bundesgeheimbehörde vorgesprochen und unter der falschen Vorspiegelung, daß er dienstlich mit der Aufarbeitung des Falles betraut sei, um Einsicht in ihr Beweismaterial gegen Harding gebeten haben.

Fast gleichzeitig hatte Peake gegen Zahlung von $5000 bezw. $2500 seine Teilhaber Harding und Harry C. Rardon zum Austritt aus der Firma bewogen. Verhaftet wurde Niemand. Virginia soll zur Zeit in New Orleans weilen.

Leset die „Abendpost".

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Jahrestag-Verkauf von Blusen

Zweiter Floor.

Eindrucksvoll auf Grund riesiger Quantitäten, sehr bemerkenswerter Qualitäten und einer absoluten Suprematie von Geschmack—

$1.00

Diese neuen und äußerst eleganten Lingerie und Voile Blusen — besonders fein bestickt und verziert mit schönen und neuartigen Spitzen.

Ein Blusen-Verkauf mit definitiven Winken von Ersparnissen und eine Sicherheit von Frühjahrs- und Oster-Moden — Samstag.

$1

„Jeanette" Hüte—neue Modelle

Dritter Floor.

$5

Die „Jeanette" Hüte neu zu nennen, ist ebenso überflüssig als die Liste reicher machen zu wollen, denn jeder „Jeanette" Hut ist, wie jede Dame weiß, etwas Besonderes für sich selbst. Nach den allerersten Pariser Modellen gemacht, ist von jeder Art nur immer einer vertreten, unerreicht in ihrer Klasse und stets ein großartiger Wert.

Diese neuen Modelle sind mit Seiden-Crepe eingefaßt und auf vielerlei Art garnirt — die Bands, die Feder- und Blumen-Novitäten sind besonders geschmackvoll.

„Jeanette" Hüte werden nur bei Hillman's verkauft und immer zu dem Standardpreis von **$5**

Das Püppchen.

Skizze von **Alfred Manns**-Bremen.

In dem Zimmer spielte ein kleines, vierjähriges Mädchen. Es war kein schönes Kind mit roten Pausbacken und lustigen Ringellöckchen, nicht so eines, das man gleich beim ersten Anblick gern haben muß. Auf dem übermäßig hageren Körperchen saß ein alter Kopf, der nur spärliche Haare trug und dessen Haut einen ungesunden Schimmer hatte; teilweise mochte das aber auch daher kommen, daß die Kleine selten ganz sauber gewaschen war.

Lotte hieß das Mädchen, und in dem Zimmer durfte es eigentlich nicht sein, denn das hatte die Mutter einem jungen Bankbeamten vermietet, von dessen Verbrechen diese Geschichte handelt.

Draußen wurden Schritte hörbar, schwere, schlampige Schritte.

„Lotte, Range, wo steckst'n, komm bei Mutta'n." Die hohe Stimme der Frau Sansel gellte durch die Wohnung, sie lebte in beständigem Aerger darüber, daß ihre „besseren Tage" längst vorüber waren, und aus diesem Grunde reichte die Mutterliebe, die sie für 20 Mark monatlich zugunsten Lottes aufzubringen hatte, meist nicht weit ....

Die Kleine zuckte zusammen, angstvoll starrte sie auf die Tür. Nun würde es Schläge geben. Aber weil es die so oft gab, waren Hiebe, die es später geben würde und nicht fehlen, schon ein Gewinn.

Lotte antwortete nicht; man hörte eine Korridortür zuschlagen. Frau Sansel war fort.

Da legte sich das Kind auf den Bauch vor einen Schrank und angelte ein unmögliches Puppenfragment hervor, das es beim Klang der Stimme blitzschnell hinuntergeschoben hatte.

Das Mädchen war nicht häßlich, denn in dem alten Gesicht saßen zwei Augen, die ganz jung und lebenshungrig leuchteten, verlangend nach einem winzigen bißchen Freude. Nicht etwa nach Liebe, denn die Kleine hatte ja keine Ahnung, daß es Menschen gibt, die einander lieb haben, so lieb, wie sie den unappetitlichen Lumpenfetzen, den sie mit dem Opfer von entsetzlichen Prügeln bereits zweimal aus dem Mülleimer gerettet hatte, in den ihn „Mutter" geworfen.

„Ich schlage dir, die Beene schlag ich dir kaputt, wenn ich den Popanz noch mal wieder seh," so hatte die Frau sich zuletzt in dieser Angelegenheit geäußert.

Aber wenn die Lotte in ihrem Leben auch noch von niemandens Liebe erfahren hatte, so war sie doch ein Menschlein wie alle anderen; an irgend etwas muß der Mensch sein Herz hängen, sei dieses Etwas nun groß, klein, gut oder schlecht, schön oder häßlich.

Bei Lotte war das die Puppe, die irgend ein Arbeiterkind als nicht mehr verwendbar ausgesetzt hatte und die nun den ganzen Lebensinhalt der Finderin bildete.

Allerdings war es eine spärliche Freude, denn nur in unbewachten Augenblicken wagte es die Kleine, den scheußlichen Balg aus dem sicheren Versteck zu holen, aber Freude in Angst ist ja oft doppelte Freude.

Auf den Ruf von „Mutta'n" hatte sich Lotte nicht gemeldet, bei deren Rückkehr würde es fürchterliche Schläge setzen; aber eine volle Stunde dauerte es stets, bis die sich von ihren Einkäufen nach Hause geschnackt hatte, und keine Hiebe vermochten die stille Seligkeit dieser Stunde ungeschehen zu machen.

Die Hälfte der Zeit mochte vergangen sein. Die Kleine war derart vertieft in ihr Spiel, daß sie das Oeffnen des Korridors nicht hörte; die Zimmertür wurde aufgerissen; erschreckt zuckte Lotte zusammen, sie duckte sich und wollte die Puppe verstecken, aber das Ding entfiel ihren zitternden Händen, es gab nichts mehr zu verheimlichen. Tränen schossen in des Kindes Augen.

„Nicht wegschmeißen, lieber Onkel, nicht wegschmeißen, bitte," schluchzte sie.

Auf der Schwelle stand ein junger Mann, Mitte der Zwanziger; er sah sehr, sehr blaß und verstört aus.

Er wußte nicht, was das Kind von ihm wollte. Er hatte es nie recht leiden können, denn es war ihm zu unsauber, und da er sich nie die Mühe genommen, ihm in die Augen zu sehen, auch zu häßlich.

Wenn der junge Mann in diesem Augenblicke auch sehr stark mit sich selbst und seinem Elend beschäftigt war, so bemerkte er doch die Tränen in den Augen der Kleinen und den Bettelblick, aus dem er die unbewußten Anklagen der gemarterten Kinderseele herausfühlte; fühlte, denn sein Verstand wußte nichts davon. Das Unglück, das er selbst über sich gebracht, machte ihn weich. Instinktiv empfand er das Bedürfnis, die Liebe, die er für sich von anderen in so überaus großem Maße in Anspruch nehmen mußte, auch seinerseits irgendwie, irgendwo zu betätigen.

So trat er auf die Kleine zu, hob sie in seine Arme und drückte einen Kuß auf das schmutzige Mündchen.

Wie ein Auffluchzen ging es durch Lottes Körper; sie wußte nicht, wie ihr geschah; ein wohliges Staunen, das fast an Schreck grenzte, durchrieselte sie; so zu. r noch nie ein Mensch mit ihr gewesen. Als sie wieder stand, blickte sie aus ihren großen braunen Augen den jungen Mann völlig verwirrt an, raffte dann die Puppe, ihren ganzen Reichtum, auf und stürzte wie gehetzt zum Zimmer hinaus.

Gerd Hartmann blickte ihr nach, doch seine Gedanken hatten schon längst nichts mehr mit dem Kinde zu schaffen; sie befanden sich weit, weit, sie zermarterten seinen Verstand oder waren gänzlich verschwunden, so genau weiß man das nicht, wenn die Qualen gar zu groß sind.

Wohl eine Stunde saß er so, den Kopf hatte er in den Händen, die auf der Tischplatte ruhten. Mit einem Male sprang er auf. Sein Gesicht hatte einen Ausdruck von — man möchte sagen — gezwungener Zuversicht.

„Sie können mich verachten, ja, sie müssen es und werden es, und das soll meine gerechte Strafe sein. Aber die Liebe, die nichts mit der Vernunft zu tun hat, die etwas ganz besonderes ist, die Liebe können sie nicht aus sich herausreißen, das können sie nicht. Gott sei Dank. Achtung kann man aufzwingen, das werde ich, dazu habe ich die Kraft jetzt, ich fühle es bestimmt, und verloren ist nichts, nur die Zeit bis dahin, die ist vergeudet, allerdings, aber auch nicht ganz, ich kenne jetzt meine Fehler und Schwächen, weiß, wie ich ihnen begegnen muß."

Eine Weile stand er noch sinnend da, dann fühlte er den Hut auf den Kopf und ging.

Draußen stand Frau Sansel, die kleine Lotte am Aermchen haltend und erbärmlich schüttelnd.

„Wart, ick wer dir lehren uffzuhorchen, wenn Mutta ruft. Du Satanstrippo bist et nich wert, det man so villa Liebe an dir verschwenden dut."

Zum Schlagen kam Frau Sansel nicht, denn jetzt gewahrte sie ihren Mieter.

„Jotte doch, Herr Hartmann, wie Sie mir erschrecken," kreischte die Siebenundzweidreißigjährige, und das eben noch wütende Weib nahm einen süßlichen Ausdruck an.

„Sie sollten das zarte Kind nicht schlagen, Frau Sansel."

„Det verstehn Se nich, Herr Hartmann; mit det Lork is in Juten keen Auskommen nich, aber wo komm' Se denn schon her? Wollt Se nich 'n Täßken Kaffee mittrinken, ick hab noch welchen unter de Mütze, jehn Se man rin in meine Schtube."

Den jungen Mann ergriff ein Ekel, er beachtete gar nicht die Fragen des Weibes.

„Sie tun mir einen Gefallen, wenn Sie das Kind nicht schlagen, Frau Sansel," sagte er und entfernte sich schnell.

Eine halbe Stunde später hatte Gerd seinem Onkel Reinhold alles gebeichtet. Gerd stand, während der Onkel in einem bequemen Lehnstuhl saß und voll steigender Heftigkeit mit den Fingern das Trommelsolo trommelte. Onkel Reinhold war ein kleiner, dicker Mann mit einem ungemein runden und gutmütigen Gesicht, ein Mann, dem die Jovialität ein Lebensbedürfnis geworden war, und zwar aus dem Grunde, weil er herausgefunden hatte, daß er auf die Weise am besten alle Unannehmlichkeiten vermied, denn hierin bestand so recht eigentlich sein Lebenszweck.

Diese Miene veränderte sich auch jetzt nicht, nur um die Augen lag ein Zug, der nicht recht hierzu zu passen schien, doch mußte einer schon ganz genau hinsehen, um das zu bemerken.

„Hm, weißt du, mein lieber Junge, hm, ja, ich rege mich nicht gern auf, das bekommt mir nicht, will ich dir sagen. Du weißt ja, wenn du gekommen bist und hast was gebraucht, mal 50 Mark oder 100, je nachdem, die hab ich dir denn immer gegeben, und nun dieses, hör mal, das ist übel, will ich dir sagen. Der Doktor hat es mir auch bestätigt, als ich ihn fragte: wenn ich Aufregungen vermeiden kann, dann soll ich das tun, jawohl, das war seine Meinung, und sieh, mein Junge, danach handle ich, du darfst mir das nicht übel nehmen. Hm, ja, ich will dir nu nicht mit langen Salbadereien kommen. Das ist nichts für mich, und das Geld, um den schlimmsten Skandal zu vermeiden, das Geld, das schicke ich dir heute abend zu."

Dem jungen Mann traten die Tränen in die Augen. „Ich kann's ja holen, Onkel Reinhold, ich — ich— du bist so gut, du — —"

„Na, mein Junge, hör' mal, so'n Rührkram, den kann ich gar nicht gut vertragen, und denn, hm, jawohl, du hast mich, glaub' ich, falsch verstanden. Sieh, dies Geld, das ges' ich noch mal her für unseren guten, ehrlichen Namen, aber holen mußt du dir das nicht. Denn weißt du, ich sagte dir ja schon, was Dr. Müllhake meinte, die Aufregungen, das ist nichts für mich. Hm, was war's doch noch, richtig, ja, also Gerd, mein Junge, wieder hierher kommen mußt du nicht."

„Onkel Reinhold — —" wie ein Schrei klang das, „behalte dein Geld, aber nicht so, nicht das, nenne eine Prüfungszeit, das ist recht — —"

„Ne, ne, mein Junge," tönte es etwas hastig aus dem Lehnstuhle, „sieh mal, ich werde immer älter, ne, das müssen wir wohl so lassen, aber wenn ich noch mal höre, daß es dir gut geht, so soll mich das freuen, ja, wahrhaftig."

„Onkel Reinhold, nicht so —; ich — versage mir deine Hilfe, schilt, fluche, aber — —" hier sah der junge Mann zum ersten Male den herben, unerbittlichen Zug um die Augen des Onkels.

Eine Minute stand er und blickte diese Augen an; ein Gefühl der Kälte kroch ihm den Rücken hinab, dann sagte er: „Adieu, Onkel," und ging langsam hinaus.

Wie im Traume schlich er durch die Straßen. Er hatte etwas böses getan, ja, aber war er darum ein anderer geworden? Er glaubte doch so bestimmt, das Geld zurücklegen zu können, hätte es auch gekonnt, aber die vorzeitige Revision — — War es denn so schlimm? War es schlimmer, als wenn ein steinreicher Mann im Luxusauto an einem kranken, frierenden Hungerleide vorbeifährt, es sieht, aber nicht aussteigt und hilft? Ja, es mußte wohl schlimmer sein, was er begangen hatte, das war ja ein Verbrechen.

Gerd sprach sich nicht frei, gewiß nicht, er wollte allen Zorn und alle Verachtung auf sich nehmen, nur so ein ganz, ganz kleines Fünkchen Liebe wollte er sehen, mußte er sehen, er konnte ja nicht weiterleben ohne ein winziges Zeichen dafür, daß man ihn noch als Menschen betrachtete.

Unwillkürlich hatte er seine Schritte zur Wohnung des Freundes gelenkt; erschöpft sank er auf einen Stuhl.

„Um Gottes willen, wie siehst du denn aus, armer Kerl, bist du krank?" Die paar Worte klangen so warm, so herzlich; sie wirkten wie alter Wein.

Wie ein gehetztes Tier sah Gerd den Freund an. Dann senkte er den Blick und begann; er schonte sich nicht. Als er fertig war und voll hungriger Gier sein Urteil erwartete, hatte der Freund das Gesicht dem Fenster zugekehrt.

„Karl?" Ganz leise und zaghaft klang die Frage. Da wandte sich der Freund um, und Gerd sah, wie er litt; er war blaß geworden, ein Uneingeweihter hätte zweifeln mögen, wer von den beiden der Sünder war.

Mit einem Male kam Leben in ihn, er fuhr sich mit der Hand an den Hals.

„Hier würgt es mich, hier — die ganze Welt hätte aus Schurken bestehen können, aber du, gerade du — verflucht dieses Jammerleben — warum gerade du, ausgerechnet du, der einzige, an den ich glaubte?" Er faßte Gerd an der Brust und schüttelte ihn voll maßloser Wut. „Mensch, Mensch, warum hast du das aus die gemacht, warum bist du nicht lieber ertrunken voriges Jahr bei dem Bootsunglück; warum hast du mir das angetan?"

Still entfernte sich Gerd.

Der Freund stierte ihm nach; er war ein armer, bedauernswerter Mann. Er konnte nichts für seine Natur, die ihn zwang, so zu denken und zu handeln, als ob der Mensch für das Gesetz gemacht sei, anstatt umgekehrt das Gesetz für den Menschen; bedauernswert auch, weil er den Egoismus nicht merkte, der in seinem Rechtfanatismus lag und der ihn unglücklich machte.

Gerd aber hatte noch einen Weg, der konnte nicht vergeblich sein.

Da draußen in der Vorstadt irgendwo wohnte einer kleine Schneiderin; sie war keine Schönheit, hinkte sogar ein wenig; sie lebte von dem, was ihr die mühselige Tagesarbeit einbrachte. — Sicherlich würden alle Männer achtlos an ihr vorbeigegangen, nur Gerd Hartmann hatte sie lieb, sonst wohl kaum ein Mensch in der Welt. Wie hätte denn auch jemand eine kleine, hinkende Schneiderin lieb gewinnen können; es sah sie ja niemand, sie ging so selten aus, so selten.

Als Gerd vor dem Eingang zu dem Hinterhause stand, klopfte ihm das Herz zum Zerspringen; etwas wie ein Gebet aus seinen Knabenjahren stieg in ihm auf. „Du lieber Gott, nur sie nicht, nur sie laß mir." Dann stieg er empor, eins, zwei, drei, vier, fünf Treppen. Sie wurden ihm schwer, die Treppen, heute.

„Herein!"

Zwei herrliche Mädchenaugen, die die Unregelmäßigkeit des mageren Gesichtes vergessen machten, strahlten dem jungen Manne entgegen.

„Mein Gerd — — aber — —"

Da hatte er sie schon hochgerissen in seine Arme. Ihm war so entsetzlich bange. Er wollte es sagen, es war seine Pflicht, aber einmal noch vorher mußte er Liebe fühlen, richtige Liebe ohne Schranken und Grenzen.

Aengstlich, aber voll heißer Inbrunst schmiegte sie sich an ihn; plötzlich ließ er sie los, diese Liebkosungen waren erschlichen, gestohlen, sie gingen ihm gegen das Gewissen; bei allen, was Mensch und Mensch betraf, war er sentimental und weich.

Zum dritten Male erzählte er, unerbittlich und konsequent. Er sah, wie der Körper des Mädchens erbebte, sah, wie das Gesicht die Farbe des Linnens annahm, das auf der Nähmaschine lag, während die Lippen sich so fest aufeinanderpreßten, daß das Rote verschwand, aber er stockte nicht, bis er alles gesagt hatte.

„Armer Gerd," flüsterte das Mädchen. Mit einem Schritt war er an ihrer Seite und ergriff die schlaff herabhängende Hand.

„Du wenigstens verachtest mich nicht?"

Sie schauderte zusammen. „Nein, ich fühle Mitleid mit dir."

„So hast du mich noch lieb?" Fast jubelnd klang das.

Die Mundwinkel des blassen Mädchens zogen sich nach unten, und ihre brennenden Augen starrten zur Erde.

„Aus Mitleid entsteht Liebe, aber Mitleid tötet die Liebe," sprach sie leise und tonlos.

Nun sah sie auf, eine hilflose Verzweiflung lag in dem Blick. „Ich war zuerst stolz auf dich; bevor ich mich nach dir sehnte, blickte ich zu dir auf. Das zusammen ist die Liebe, diese Liebe genügte mir; ich hab' dich nie gefragt, ob du mich heiraten willst — nein, laß nur, ich glaub's, du wolltest es — den Stolz brauchte ich, dieses Mitleid jetzt ist wie eine Eisbarb — armer Gerd."

Sie sah sich nicht um, als Gerd, fast ohne es selbst zu wissen, wie im Traume das Zimmer verließ. Sie war nun wieder die kleine, unscheinbare Näherin, an der die Männer achtlos vorbeigingen. Der Einzige in der Welt, der in ihr das Weib erkannt, der Einzige, der sie begehrte, daß begehrte, schlich die Treppen hinab auf Nimmerwiedersehn.

Als Gerd unten war, legte er die Hand an die Stirn; er mußte sich einen Augenblick an die Hauswand lehnen, es flimmerte ihm vor den Augen, und die Brust war schmerzhaft eng.

Gerd war keine Kraftnatur, er konnte nicht mit sich allein fertig werden; er brauchte die Menschen und ihre Liebe, und die Liebe der kleinen Nähmamsell brauchte er am notwendigsten.

Er war nun wieder ruhig. Ganz genau achtete er des Weges und zählte die Ritzen der Sandsteinfliesen, über die er schritt. In einem Laden machte er einen Einkauf, ein kleines Schächtelchen, das er in der Rocktasche barg.

Zu Hause setzte sich Gerd vor den Tisch, mit dem Rücken gegen die Tür. Die Zähne klapperten ihm vor Frost, er hatte das Gefühl, als ob sein Gehirn von unzähligen feinen Nadelstichen durchbohrt würde. Er war kein Feigling, und wenn er's gewesen wäre, diese Qual war schlimmer, hundertmal schlimmer als das Ende.

Er wußte nicht, wie lange er so gesessen; er hörte nicht, wie die Tür sich öffnete und ein kleines Mädchen furchtsam hereinschlüpfte. Plötzlich wurde von einer kleinen Hand etwas sehr Schmutziges, Undefinierbares vor ihm auf den Tisch gelegt, und dann schlangen sich zwei Kinderärmchen um seinen Hals.

„Onkel Hartmann, du sollst meine Puppe haben," flüsterte es an des Mannes Ohr.

Erstaunt sah Gerard in das Gesichtchen, das vor Scham und Verlegenheit erglühte, während die kleinen Arme ihn noch immer fest umspannt hielten.

Da begriff Gerd Hartmann, daß hier etwas sehr Großes geschehen war und daß es doch noch Liebe in der Welt gab.

Behutsam legte er seine starken Arme um die Kleine, so vorsichtig, als ob das Kind, das in seinem Leben noch keinem Menschen Freude bereitet, das kostbarste Gut der Welt sei, und dann weinte er, weinte —

„Nun soll dich niemand mehr schlagen," waren Gerds erste Worte. „Irgendwie schaffe ich Rat, ganz gewiß, das tue ich."

— Inspiration. — „Was, Sie fahren Karussell?" — „Ja wissen Sie, dann werd' ich schwindlig und da krieg' ich immer die besten futuristischen Einfälle!"

Fleckig? Nun, seid es nicht!

Leute sehen es. Vertreibt sie mit Dr. Edwards' Olive Tablets.

Ein fleckiges Gesicht wird Euch nicht mehr länger entstellen, falls Ihr Euch ein Packet von Dr. Edwards' Oliven-Tablets holt. Die Haut sollte anfangen klar zu werden, nachdem Ihr die Tablets ein paar Abende genommen habt.

Reinigt das Blut, die Eingeweide und Leber mit Dr. Edwards' Oliven-Tablets, sie sind das beste Ersatzmittel für Kalomel — sie tritt Krankheit oder Schmerz nach ihrem Gebrauch ein.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets wirken, was Kalomel bewirkt und ebenso durchgreifend, aber ihre Wirkung ist sanft und zuverlässig. Man scharf und irritirend.

Niemand, der Oliven-Tablets nimmt, wird je mit einem „dunklen braunen Geschmack", üblem Atem, mit schlaffer, gleichgültiger, energieloser Stimmung, Harleibigkeit, träger Leber, schlechter Laune oder fleckigem Gesicht geplagt sein.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt, Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Dr. Edwards verbrachte Jahre unter Patienten, die an Leber- und Eingeweidekrankheiten litten, und Oliven-Tablets sind das großartig wirksame Resultat.

Nehmt eine Woche jeden Abend eine oder zwei. Schon wie viel besser Ihr Euch fühlt und aussieht. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken. Anzeige

Leidet nicht an Reißen.

Musterole bringt angenehme Linderung.

Wenn die scharfen Schmerzen durch Euren Kopf schießen, wenn Euer Schädel fast zu zerspringen scheint, reibt ein wenig Musterole an die Schläfen und Hals. Es zieht die Entzündung aus, lindert die Schmerzen, bringt gewöhnlich schnelle Hilfe.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, mit Mottrichöl gemacht. Besser als Senfpflaster und zieht keine Blasen.

Viele Aerzte und Wärterinnen empfehlen Musterole freimütig für wunden Hals, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Reißen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Kreuz und Gelenken, Verstauchungen, wunde Muskeln, Brauchen, Frostbeulen, angefrorene Füße — Erkältungen der Brust (verhütet häufig Lungenentzündung). Es ist immer zuverlässig.

MUSTEROLE

Zeitgemäße Erinnerung.

Zur Geschichte der Polizeistunde in Deutschland.

Einige Reminiszenzen aus alter Zeit zu der heute wieder so aktuell gewordenen Frage der Polizeistunde mögen auch jetzt interessieren. So verfügte die Stadtordnung von Männerstadt in Unterfranken vom Jahre 1527: „Wir wollen und sagen, daß hinfüro alle Zunftversammlungen, Landschießen, sondere Wirtschaften und sondere Zechen oder Trinthäuser, auch alle andere heimlichen Winkel und Schlupfecken zum Zechen, Zehren, Höffeln und andere Wirtschaften, abgesehen und ernstlich verboten seien: falls aber jemand auf hernach bestimmter Zeit zechen und zehren wollte, der soll es in unserer Stadt Männerstadt auf dem Rathause unverholhlen und unverborgen tun. Auch soll niemand vor 12 Uhr Nachmittag in die Zeche zum Weintrinken gehen, oder über 7 Uhr, so man die Weinglocke läutet, in der Schenke oder im Wirtshause sitzen bleiben: die Fremden und Wanderer ausgenommen."

In Zittau erscholl seit dem Jahre 1535 um 9 Uhr abends die Bierglocke zum Zeichen den Aufbruch der Gäste. Während des Dreißigjährigen Krieges schlief dort freilich diese Einrichtung ein, ward aber 1643 wieder eingeführt und erstierte bis zum großen Brande der Stadt im Jahre 1757. Im Jahre 1777 stiftete ein Branntweinbrenner hundert Taler zur Erneuerung der Bierglocke, die dann bis in die neueste Zeit hinein den Zittauern als ernste Mahnung, heimwärts zu wandern, erklang. Auch in Eßlingen war in der Stadtordnung von 1532 das „Uebersitzen" streng untersagt. Man sollte „des Tages nur eine Zeche und keine Nachtzeche halten, und kein Wirts-, Zunft- oder Stubenknecht soll in seiner Behausung, Zunft- oder Trinkstube nach Läuten der Weinglocke Jemanden Wein mehr aufgeben oder heimtragen lassen bei Strafe eines Gulden."

Für Görlitz bestand ein Statut seit 1431, daß kein Wirt seinen Gästen mehr Bier geben lassen oder vertaufen soll, „wenn der Zeiger 4 (später 10) Uhr geschlagen hat," Um diese Zeit sollen auch die Gäste aus den Schenken nach Hause gehen. Dem zuwiderhandelnden Wirt wird eine Geldstrafe von „sechs Solidi" angedroht, ebenso dem verheirateten unfolgsamen Gaste; „der ledige Gesell soll in den Stock gelegt werden." Noch älter ist die Verfügung der Stadt Straßburg von 1249, die von denen, die nach 9 Uhr abends in einem Hause oder einer Taberne zechend oder spielend betroffen werden, ein Pfund Groschen als Strafe verlangt. Diese Straßburger Verfügung ist wohl die erste Spur einer Polizeistunde. In manchen Städten wurde auch eine genaue Unterscheidung zwischen den Meistern und den Handwerksgesellen gemacht, welch letzteren das Zechen entweder vollständig untersagt oder nur am blauen Montage bis zu einer gewissen Stunde gestattet wurde.

Die ältesten Schiffsversicherungen.

Bisher galt es als feststehende Tatsache, daß die ersten Schiffsversicherungen erst Mitte des 18. Jahrhunderts, oder genauer gesagt, mit den Jahren 1771—74 durch das heutige Welthaus Lloyds in London geschlossen wurden. Nun gibt Prof. A. Marx in der „American Economic Review eine Stelle aus dem Manuskript des Rabbi Jehiel Nissim von Pisa aus dem Jahre 1559 wieder, in der der gelehrte jüdische Theologe das System der Schiffsversicherungen seiner Zeit behandelt. Darnach bestanden im 16. Jahrhundert bei einzelnen Seehandel treibenden Nationen kleinere oder größere Gesellschaften, die das Risiko für alle übers Meer gehenden Schiffe und Waren übernahmen. Ganz besonders wurden Schiffe und ihre Ladung gegen den damals sehr schwunghaften Seeraub versichert; an zweiter Stelle stand die Brandgefahr, die naturgemäß bei den damals ausschließlich gebräuchlichen Holzschiffen eine große Rolle spielte. Man berechnete die Versicherungsprämie nach der Entfernung des Weges, den das Schiff zurückzulegen hatte; sie betrug z. B. für die Fahrt von Livorno nach Messina oder Palermo 8 Prozent des Wertes der Ladung, für die Fahrt von Livorno nach Neapel erhob man 7 Prozent, nach Alexandrien 12 Prozent. Doch erstreckte sich die Verantwortung der Gesellschaft über die eigentliche Fortdauer hinaus; sie endete erst, wenn die Waren dem rechtmäßigen Empfänger abgeliefert waren. Die einzelnen Gesellschaften hatten keine allgemein gültigen Bestimmungen; sie richteten sich im wesentlichen nach den Bräuchen und Sitten des Landes, dem das zu versichernde Fahrzeug angehörte. Entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen den Schiffseigentümern und der Versicherung, beispielsweise, wenn der Schiffsführer bei einem Sturm die Ladung über Bord werfen mußte, um das Schiff zu retten, so entschied man auf Grund der allgemein anerkannten Schiffsordnung, das „Consulado de Barcelona," die allgemein maßgebend war.

— Katheederblüte. — Und wenn wir uns nun zum Schluß fragen, wer der größere von beiden war: Pompejus oder Cäsar — so müssen wir unbedingt antworten: Ja.

— Juristisch ausgedrückt. Frau: „Dieser Brief zeigt uns Mamas Ankunft an!"

Mann (Richter): „Na, gib das Strafmandat her!"

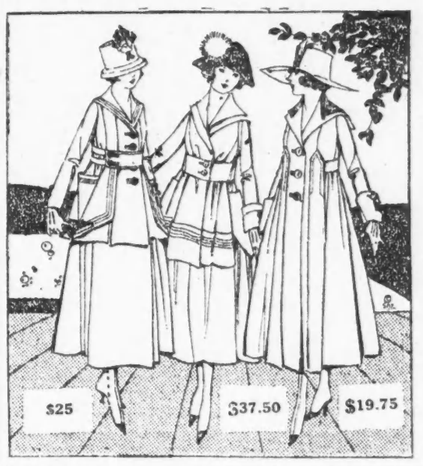
ROTHSCHILD & COMPANY

Zweiter Flur Eingang von Hochbahn-Zügen.

Blumen-Spezialitäten für Samstag!

Sweet Peas und Veilchen . . . 10c
Jonquils und Tulpen 15c
Schöne Gardenien, Stück 6c
Erster Flur.

Frühjahrs-Trachten für Mädchen zu populären Preisen



$25 $37.50 $19.75

Mäntel für Misses und Juniors, gemacht aus wollenen Velours, Jersens, Gabardines und Checks; Empire, lose und gegürtelte Fassons; hübsch geformte Taschen; fancy seidene Ueberkragen; einige halb gefüttert; in allen gewünschten hellen Farben; in Größen 14 bis 18 Jahre; zu **$19.75**

Neueste Anzüge, gemacht aus Wollen-Velours, Serges und Gabardines: Mäntel sind pleated, gesteppt, gegürtelt und mit Braids großen Kragen, hübschen Taschen und Knöpfen ausgestattet; alle gewünschten Farben, 14 bis 18 Jahre, zu $25

Kleidsame Suits für Misses, aus Ducatine, Poiret Twills, Serge, Burella Cloth u. Checks gemacht, geschneiderte Effekte, Barrel Pocket Ideen, breite Gürtel, hübsche Taschen, mit Braid und Knöpfen besetzt, verschiedene Coat Längen, neueste Röcke, 14 bis 18 Jahre. Ein spezielles Assortment zu **$37.50**

Sergekleider herabgesetzt
Frühjahr Sergekleider, neueste gerade Effekte und solche mit kurzer Taille, bestickte, braided und geschneiderte Fassons, bis zu $19.75 verkauft, zu **$15**

Vierter Floor.

5.95 10.75

Frühjahr-Spezialitäten in Mädchen-Mänteln

Frühjahrmäntel für Mädchen, aus Serge, in neuen Frühjahrschattirungen. Volle bauschige Mäntel in fancy gegürteten Fassons, mit großen Kragen und Taschen, besetzt mit kontrastirenden Farben von Seide und fancy Knöpfen. Größen 6 bis 14, speziell markirt zu **$5.95**

Neue Chiffon Taffeta Mädchenkleider, Effekte mit kleiner, kurzer Taille, Georgette Kragen, alle neuen Farben, 6 bis 14 Jahre — zu $10.75

Flopper Mäntel, aus Checks, Poplins und Velours gemacht. 12 bis 16 Jahre, speziell zu . . $12.75

Vierter Floor.

Georgette Crepe Blusen

5.00

Elegant geschneidert. Hübsche bestickte und Crepe de Chine Blusen, fleischfarbig und weiß, zu **$5.00**

Vierter Floor

Verkauf von neuen Frühjahrsröcken, Straßen- und Novelty-Fassons, $5.75 und $7.50.

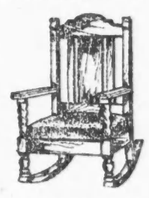
5.75

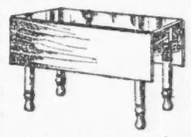
Die große Nachfrage der Mode für den separaten Skirt hat die prachtvollsten Fassons irgend einer Saison hervorgebracht. Velour Checks, Gabardines, Taffetas, Poplins, Serges und Novelty gestreifte und karrirte Stoffe. Vierter Floor

Ein weiterer Andrang für das Möbel-Departement am Samstag. Die Werte schließen jede Konkurrenz aus

8.50 hochfeine Drop Leaf Tische aus Eschenholz, zu . . $5

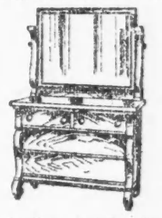
Leset diese Offerten





Natural oder Golden Oak Finish, runde oder eckige Klappbretter.

$30.00 Dressers . . $22.75



Ein $5 000 Einkauf von hochfeinen Schaukelstühlen zu fast dem halben Preise. Diese Abbildung zeigt einen Entwurf, der in fumed Jacobean oder Golden Oak ausgeführt ist; Tapestry und Ledersitze; Werte bis $16.00; Preis für Samstag nur **$8.95**

Dresser mit 4 Schubladen, mit 34-zöll. Spiegel in Quartered Eichen oder Mahagoni; morgen verkaufen wir sie zu **$22.75**

Das verhöhnte Kriegsbrot.

Von der italienischen Grenze, 6. Jan., wird geschrieben: Der Avanti macht darauf aufmerksam, daß mit dem 4. Januar die wirtschaftlichen Folgen des Krieges sich deutlich auch in den Familien fühlbar gemacht hätten, da an diesem Tage das Kriegsbrot eingeführt wurde, das mindestens 24 Stunden alt sein muß. Das Blatt bemerkt dazu sporttisch, es scheine nun auch in Italien zu dem Mangel an Getreide gekommen zu sein, der, nach italienischen Blättern, in Deutschland nun bereits seit zwei Jahren vorhanden sei und Ursache wäre, daß man nicht genug über das deutsche K.-Brot spotten und sich der guten Zufuhr über das freie Meer rühmen konnte. Die Kriegsfolgen machten sich aber auch in dem immer empfindlicher werdenden Kohlenmangel geltend. Im vergangenen Sommer habe man anläßlich der Verhandlungen von Pallanza den englischen Minister Runciman wiederholt versichern hören, daß das verbündete England alles aufbieten werde, um Italien Kohlen zu verschaffen. Er habe damals sogar versichert, daß mehr als eine Stadt zugunsten Italiens darauf verzichten werde, ihre Häuser zu heizen. Der Avanti weiß nun zwar nicht, ob man in den englischen Häusern gegenwärtig friert, schreibt aber, sicher sei nur, daß in Italien die Kohle immer seltener werde. Die Stampa meldet aus Rom, das italienische Ernährungsamt wolle in den Volksschulen die Jugend über die erforderlichen Einschränkungen im Verbrauch von Lebensmitteln aufklären lassen. Nach der gleichen Quelle sind im Jahre 1913 nachstehende Verteuerungen der notwendigen Lebensmittel eingetreten: Alexandria 53,5 v. H., Genua 54, Como 54,5, Treviso 70,4, Vicenza 72,5, Parma 51, Reggio Emiglia 64,8, Florenz 45, Ancona 67, Rom 49 v. H. usw. Auch die Idea Nationale weist in einem längeren Aufsatz mit aller Dringlichkeit auf den bestehenden Mangel an Kohlen, Stahl und Getreide hin, die man mit allen Mitteln ohne Rücksicht auf die Kosten beschaffen müsse, wenn die Kriegsführung nicht schwer darunter leiden solle.

Am 1. Januar ist, wie schon gemeldet, in England das neue Kriegsbrot an Stelle des bisher in England ausschließlich im Verbrauch gewesenen weißen Brotes eingeführt worden. Die Londoner Zeitungen beeilen sich mit einem wahren Siegesgeschrei, zu verkünden, daß die Bevölkerung keinen großen Unterschied zwischen dem früheren und dem jetzigen Brot gefunden habe. Als aber in Deutschland das Kriegsbrot eingeführt wurde, da wurde es von den englischen Zeitungen als der Beweis des Anfangs der Aushungerung Deutschlands hingestellt.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Electrical Conveniences for the Sick Room

In einem Notfall, ehe der Doktor kommen kann, ist es eine große Beruhigung, elektrische „erste Hilfe" Vorrichtungen zur Hand zu haben. Unsicheres Märzwetter bringt viele plötzliche Krankheiten — verschlimmert chronische Leiden. Es ist gut, vorbereitet zu sein.

Hier sind ein paar Andeutungen aus unserem reichhaltigen Lager

Fußwärmer
Leuchtende Radiators
Vibrators
Milchwärmer
Disc Oefen
Fächer
Heizpolster
Badekabinets
Sterilisers
Haartrockner
Bettlampen

Zeit-Zahlungen gestattet den Kunden der

Commonwealth Edison Company

Electric Shop, 72 West Adams Str.
Electric Shop, Mich

Aus deutschen Kreisen.

Nachklänge eines Bühnenjubiläums. — Hetzereien gegen einen Freund der Wahrheit. — Silbernes Jubiläum eines Damen-Vereins. — Jahresfest eines Deutschen Klubs. — Literarischer Vortrag eines bekannten deutschen Schriftstellers.

Milwaukee, Wis. — Gelegentlich seines silbernen Bühnenjubiläums, das der Hauptregisseur des Stadttheaters, Franz Kirchner, hier feierte, wurde der beliebte Jubilar von den deutschen Theaterbesuchern unter lebhaftem Beifall, wiederholt auf offener Bühne, ausgezeichnet. Das Haus war ausverkauft; auch die Kollegen und Kolleginnen ließen es sich nicht nehmen, dem Künstler, der bereits schon neun Jahre dem hiesigen Ensemble angehört, ihre Anerkennung und Wertschätzung auszudrücken. Zur Aufführung gelangte Sudermanns Schauspiel „Das Glück im Winkel".

Sheboygan, Wis. — John Hertel feierte mit seiner Gattin Marie, geb. Bodenstab, die goldene Hochzeit. 1842 im Elsaß geboren, kam der Jubelbräutigam 1852 nach Amerika, machte später den Bürgerkrieg mit und betrieb dann mehrere Jahrzehnte lang eine Käsefabrik. Seine Gattin ist im gleichen Jahr geboren, und zwar in Hanover.

Cincinnati, O. — Richter Alexander Rippert, der seit seiner Rückkehr aus Deutschland überzeugungstreu dafür eintritt, daß die Wahrheit eintritt und im Interesse der Ostpreußenhilfe die Wahrheit sagt, wie er aus eigener Anschauung kennt, in einer Reihe von Leserbriefen behandelt hat, ist schon längst den Britenfreunden in unserem Lande ein Dorn im Auge. Als er unlängst in einem illustrirten Vortrag in der öffentlichen Bibliothek das gleiche Thema behandelte und Deutschlands Sache in höchst sachlicher Weise vor einer gewaltigen Zuhörerschaft verfocht, traten sich seine Gegner zusammen und ließen eine Petition zirkuliren, in welcher sie ihn zum Niederlegen seines Richteramtes ersuchten, da seine Brauchbarkeit als Richter von vielen Bürgern in Frage gestellt werde und er sich nicht geeignet zeige, die besten Interessen und den Einrichtungen dieser Republik zu dienen".

Auch an direkten Drohungen in anonymen Zuschriften läßt man es nicht fehlen.

Detroit, Mich. — Eine Pionierin der Stadt, in der sie seit 70 Jahren ansässig gewesen ist, Elisabeth Sommerhoff, ist im Alter von 81 Jahren aus dem Leben geschieden.

Philadelphia, Pa. — Der Damen-Verein des Philadelphia Quartett-Club feierte sein silbernes Jubiläum in seiner Halle in großartiger Weise mit einem feierlichen Bankett, dem ein Ball sich anschloß. Natürlich blieben die Mitglieder bei dieser Feier nicht unter sich, sondern sie hatten vornehmlich ihre Gatten, sodann aber auch einen großen Kreis von Freunden dazu eingeladen.

Newark, N. J. — Früher bestand hier der Klub „Die gemütlichen Rheinländer". Im Lauf der Jahre und ganz besonders seit dem entsetzlichen Völkerringen haben sich indeß diesem einst rein provinziellen Klub so viel Deutsche aus den verschiedensten Gauen des alten Vaterlandes angeschlossen, daß der alte Name nicht mehr paßte; es wurde deshalb ein „Deutscher Klub" gegründet. Die Leitung desselben liegt in den Händen von Präsident Franz Dünwald. Unlängst beging der Klub in seinem renovirten Klubhaus sein erstes Jahresfest.

Davenport, Iowa. — Der auch als Berichterstatter der Abendpost wohlbekannte Vortragsmeister H. F. Urban hat, einer Aufforderung der Davenporter Turngemeinde Folge leistend, in dem kleinen Saal der Turnhalle einen Vortrag gehalten, in welchem er einen Ueberblick über die neuzeitliche deutsche Literatur bot. Ferner sprach er über die erschütternden Weltereignisse der Gegenwart, wozu ihn seine persönliche Bekanntschaft mit den amerikanischen wie mit den deutschen politischen, literarischen und sozialen Verhältnissen in hervorragender Weise befähigte.

Neues Uferprojekt.

Architekt J. Hunt macht Pläne für Ausnutzung des Seeufers bekannt.

Vom Mayor beauftragt.

Kunder Architekt will Kette von Inseln schaffen, die dem Ufer vorgelagert sind und eine lange Lagune bilden. — Umfassende Hafenanlagen geplant.

Architekt Jarvis Hunt, den Mayor Thompson mit der Ausarbeitung eines Planes für die Verschönerung und Ausnutzung des Seeufers betraut hat, machte gestern die Frucht seiner Arbeit bekannt. Der Plan sieht die Schaffung einer Kette von Inseln vor, die dem Ufer vorgelagert sind und in seinen Linien folgen. Sie bilden eine Lagune, deren mittlerer Teil, der vor dem Grant Park für Lenzwecke benutzt werden soll. Alle Inseln sind mit dem Festland durch Brücken verbunden und mit einander durch Tunnels, die für elektrische Bahnen benutzt werden sollen und eine ununterbrochene Fahrt von der nördlichen bis zur südlichen Stadtgrenze ermöglichen. Auf den Inseln werden Parks und Strandbäder angelegt werden.

Umfangreiche Hafenanlagen.

Dem Grant Park vorgelagert ist eine Hauptinsel, die sich ungefähr von der Division Straße bis südlich zur Straße erstrecken wird. Die durch sie gebildete Lagune will Architekt Hunt zum Hafen für Chicago ausgestalten, der Ozean-, See- u. Kanalfahrzeuge beherbergen soll. Auf der dem Ufer zugekehrten Seite sollen Docks für hunderte von Schiffen erbaut werden, und die Lange Insel soll letzten Endes ausschließlich geschäftlichen Zwecken dienen. Mit ihr hofft Architekt Hunt Forderungen der Bundesregierung nach angemessenen Hafenanlagen für die Stadt gerecht zu werden.

Vorläufig soll die Insel aber nur für Begrünungszwecke ausgenutzt werden. An diese Mittel- und Hauptinsel reihen sich in nördlicher und südlicher Richtung zwei Ketten von langgestreckten Inseln anschließen, die nur Erholungszwecke dienen und mit Parks und Strandbädern ausgestaltet werden sollen. Im nördlichen Teil von Grant Parks soll eine Riesenhalle für öffentliche Versammlungen errichtet werden, die 20,000 Personen fassen soll. Auf der Höhe der Chicago Ave. und der 12. Straße sollen ein Seepiers oder richtiger Halbinseln angelegt werden, die teils Vergnügungs-, teils geschäftlichen Zwecken dienen sollen. Die auf der Höhe der Chicago Ave. soll zum Schutz des südlichen Erholungspiers dienen.

Grant Park soll in einen prächtigen Park verwandelt werden, an dessen einem Ende ein Stadium errichtet werden soll.

Klagen gegen Mayor von Berwyn.

Der Stadtrat von Berwyn ordnete gestern eine Untersuchung der Anklagen an, daß eine Firma in Waukegan Mayor Chas. S. Smith $1000 in Verbindung mit der Vergebung des Pflasterungskontrakts gezahlt habe. Der Mayor bezeichnete das Ganze als einen politischen Anschlag der Liberalen, um ihn zu schädigen. Der Ausschuß soll am 20. März berichten. Die Stadtwahl ist am 3. April.

Briefkasten.

Jos. L., Dalton Str. — Ihre Anfrage: „Ob doch Gambel Macher sein" ist uns durchaus unverständlich.

S. F., Wentworth Ave. — Der Walfisch gehört zur Gattung der Säugetiere und zur Familie der Glattwale.

K. W. C. 50. — Sie haben getan, was in Ihren Kräften stand, haben also keinerlei Schwierigkeiten zu erwarten.

M. St., Lake Villa. — Wenn Sie noch nicht gestellungspflichtig waren, als Sie auswanderten, haben Sie nichts zu befürchten.

John D. V. — Außer dem Deutschen Altengeim, wo die Eintrittsgebühr aber $300 beträgt, käme nur noch — für Katholiken — das Heim der „Little Sisters of the Poor" an Fullerton und Sheffield Ave. in Betracht.

A. K., stetiger Leser. — Uns ist hier Niemand bekannt, der derartige literarische Flickarbeiten macht.

E. C. — Eine freie Augenklinik befindet sich an der Südseite von Franklin und Washington Str., eine allgemeine ärztliche Untersuchung wird im Cook County Hospital, Wood und Harrison Str., kostenfrei vorgenommen.

P. M. — Die „Abendpost" hat keinen Buchverlag. Wenn jener Roman überhaupt schon in Buchform erschienen ist, so können Sie ihn von Koelling & Klappenbach, 204 W. Randolph Str., oder Kroch & Co., 50 Ost Monroe Str., beziehen.

Arthur. — Am Schnellzug und bequemsten gelangen Sie nach Franklin Park mit der St. Paulbahn. Sie können auch die Grand Ave.-Straßenbahnlinie bis zum Endpunkt am 72. Ave. benutzen, wo Omnibusse bereit stehen, die Fahrgäste nach Niver Grove, an Sonntagen auch nach Franklin Park, befördern. Niver Grove ist etwa eine halbe Meile von Franklin Park gelegen.

W. B. — Unter Rohrpost versteht man ein System von unterirdisch gelegten Röhren, in denen Postsachen in passenden Behältern mittels Preßluft befördert werden.

Streitende. — „Telephon" ist ein Fremdwort, „Apparat" auch, „Fernsprecher" ist dafür die gut deutsche Bezeichnung.

Oesterreicher. — Selbstverständlich kann der Mann, der elf Jahre hier gelebt hat, nicht nach Oesterreich abgeschoben werden, auch wenn er nicht Bürger ist, nur weil ein unheilbares Leiden hat. Er soll im Irrsinnshause in die County-Armenanstalt in Oak Forest nachziehen.

E. J. G. — Wenn die Herren Engländer die Beförderung des Briefes gütigst gestatten, so wird er an seine Adresse gelangen, sagt mich. Ueber dieses Risiko kann Ihnen Niemand hinweghelfen.

Klara G. — Eines solchen Buches wegen kreiben Sie an die deutsche Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 204 W. Randolph Str., oder Kroch & Co., 50 Ost Monroe Straße.

Fragender. — Wir würden Ihnen entschieden raten, damit bis nach dem Krieg zu warten.

R. H. B. — Die Regierung hat bereits erklärt, daß sie Ausländern, die sich keine Uebertretung des Gesetzes zu Schulden kommen lassen, in keiner Weise zu nahe treten wird. Sie können also unbesorgt sein. — Im Kriegsfalle müßte diese Unterstützung natürlich eingestellt werden.

A. N. — Wenn der betreffende Gläubiger die Kosten zahlt, die sich auf etwa $5 die Woche stellen, so kann er den Schuldner einsperren lassen, bis dieser zahlt.

Chas. B., Dubuque. — Dieses Hühneraugenmittel erhalten Sie wohl bei Buck & Rainer, Madison Str. und La Salle Avenue. Lassen Sie es sich unter Postnachnahme schicken.

J. R. — Wenn Sie nördlich vom Geleise der Northwestern Bahn wohnen, so gehören Sie zum 7. Bezirk, dessen Vertreter Alois Juzik ist, wenn südlich, zum 6. Bezirk, den James McAndrews vertritt.

AVISO!

Laut heute erhaltenem Funkentelegramm von der Darmstaedter Bank, Berlin, sind alle bei uns bis 24. Febr. d. J. aufgegebenen Radio-Orders in Deutschland richtig ausbezahlt. Originalbankdepesche über die Auszahlung stellen wir Jedermann zur Verfügung. **Wir garantiren** prompte Auszahlung und **beweisen** die Ausführung der Zahlungsorders durch **Originalbankdepeschen von Berlin und Wien.**

Heutige Preise:

100 Kronen.....$12.00
100 Mark.....$18.50

Original Kriegs- und Staatsanleihen billigst auf Lager.

L. KAUFMANN & CO.
Wiener Land-Vertretung:
28 S. Fifth Avenue, Chicago,
Staatszeitungs-Gebäude.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends
Telephon.....Franklin 5722.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Augengläser

Goldgefüllte rahmenlose Brillen und Fingerpiece Augengläser, mit bester Qual. Toric Linsen ausgestattet — das Glas mit einem großen Sehkreis — einschließlich Behälter, gewöhnl. Preis $2.50— Samstag zu 1.50

Haupt-Floor, Balkon.

Taschenuhren und Uhren-Armbänder

16 Größe Elgin Uhren für Männer. 7 Jewel Werk, 20 Jahre goldgefüllt. Open Face Gehäuse, einfach. Engine turned oder gravirt, die Auswahl zu nur 8.95

12 Größe Elgin 17 Jewel Uhren f. Männer, Open Face, 20 Jahre goldgefülltes Gehäuse, einfach oder gravirt, zu 13.65

Feine goldgefüllte 20 Jahre garantirte abnehmbare Uhr-Armbänder f. Damen, 15 Jewel, hochfeines importirtes Schweizer Lever Werk, einfach. u. grav. Gehäuse, sehr hübsch und beliebt — zu nur 12.95

Sterlingsilber Uhr-Armbänder, Leder-Riemen, sehr kleines importirtes Schweizer Werk, speziell zu 4.88

Verpasst nicht diesen grossen Verkauf blauer Serge-Anzüge

Männer, junge Männer und Jünglinge sollten es nicht versäumen, Vorteil aus diesen Ersparnissen zu ziehen.

Die stets zunehmende Beliebtheit von The Fair's Männerkleider-Abteilung mag den bemerkenswerten Verkäufen zugeschrieben werden, welche in diesem Departement stattfinden. Das morgige Verkaufs-Programm ist ein Beispiel von unseren **interessanten Kleider-Offerten an Samstagen,** und sollte sich gut kleidende Männer beeinflussen, wenigstens diese Offerten zu prüfen. Wir sind überzeugt, daß Kaufen die natürliche Folge sein wird.

Unser Beinkleider-Geschäft ist stetig im Zunehmen begriffen, verursacht durch die Sorte Beinkleider, welche wir verkaufen, und die gleichmäßig niedrigen Preise, welche wir verlangen.

Zweiter Floor.

Unsere Zweite Floor Kleider-Abteilung wird morgen wieder ein geschäftiger Platz sein. Für Samstag haben wir mehrere wichtige Verkäufe arrangirt, unter welchen besonders drei großartige Offerten von blauen Serge Männer-Anzügen zu nennen sind — alle von feiner, reinwollener, echtfarbiger Standard Dye Serge — jeder Anzug gut gemacht und in einer beliebten Fasson zu haben.

10.95 für $12.95 bis $15 Anzüge

Es sind beinahe 400 ganzwollene blaue Serge-Anzüge in dieser Partie. Darunter jede Größe für Männer und Jünglinge. Es sind Stapel-Modelle sowie die feschen Moden für junge Männer. Jedes Stück Stoff ist garantirt echtfarbig. Viele von diesen waren regulär markirt zu $12.95 bis $13.50. Manche sind von unseren $15 Partien, aber diese sind in unvollständigen Größen. Eure Auswahl in dieser ganzen Partie in diesem Verkauf morgen zu

10.95

14.95 für $20 Anzüge

Hier sind mehrere Hundert zur Auswahl. Hier sind Anzüge von unseren $20 Partien. In allen Größen für Männer und Jünglinge in Facons passend für Männer von tatsächlich jeder Statur. Diese Anzüge sind in einer reichen Schattirung von Blau, welche in größter Nachfrage ist. Jeder Anzug ist echtfarbig. Auswahl von dieser Partie zu

14.95

18.95 für $25 Anzüge

Diese sind gemacht von schmalem Wale, weichem, fancy, reinwollenem blauem Serge, schwer genug zum Gebrauch für das ganze Jahr. In den neuesten Moden, und die Schneiderarbeit ist hochfein. Ihr werdet gut tun, diese Anzüge zu sehen, ehe Ihr Euren neuen blauen Serge Anzug kauft. Auswahl von dieser Partie zu

18.95

Räumung von Jünglings-Anzügen zu $10

Dies ist eine gemischte Partie von Anzügen für Jünglinge und und junge Männer. Die Stoffe sind Cassimere und Cheviot. Die regulären Preise waren $12.95 bis zu $15. In allen Größen bis zu 40 und mehr wie 50 verschiedene Muster zur Auswahl. Es sind zwei- und dreiknöpfige Styles. Eure Auswahl zu..... **$10**

Angebrochene Partien seiner Anzüge zu $20

Wir sammelten die kleinen Partien von unseren $25 und $30 Partien von Anzügen und fügten sie Hunderten von neuen Frühjahrs-Anzügen in jeder wünschenswerten Mode und jeder begehrten Größe hinzu. Eine große Auswahl von modernen Mustern und Farben. Eure Auswahl zu **$20**

Ueberzieher — Diese Offerte umfaßt alle unsere feinsten Chesterfield Winter-Ueberzieher sowie eine Anzahl verschiedenartiger Kleidungsstücke von den „Kirschbaum" Partien, welche $25 und $30 markirt waren. Auswahl von dieser Partie zu **$20**

Ueberzieher — Fancy Winter-Ueberzieher für Männer in jeder Mode, die Männer und junge Männer wünschen. Manche sind ein Viertel mit Seide gefüttert, andere sind ganz gefüttert. Regulär sind diese Ueberzieher $20 und $25 markirt. Auswahl zu **$15**

Ueberzieher — Covert Cloth und Tweed Frühjahrs-Ueberzieher — die Coverts in Lohfarbe, Olive und Braun. Manche ganz gefüttert, manche haben Sammetkragen; andere formpassend und ein Viertel mit Seide gefüttert. Werte bis zu $18.00, zu **8.95**

Fancy Westen zu 2.95

Dies sind einfach- und doppelbrüstige Facons, einschließlich zwei Musterpartien, in allen Größen bis zu 42. Ihr könnt wählen aus Flanellen, mercerisirter Seide und viele Neuheiten, und unser außergewöhnlich niedriger Preis für den Verkauf am Samstag ist nur **2.95**

Lee Union-Alls, 2.75

Dies ist ein beliebtes Kleidungsstück für Chauffeurs, Expreßleute od. Männer, die irgendwelche Arbeit im Freien tun. Diese Union-Alls sind in Khaki, blauem Denim, Pin Check, Expreß Streifen und in weiß. Kommen in allen Größen. Zum Verkauf speziell zu nur **2.75**

Kingly Hosen zu 3.45

Sie sind aus reinwollener echtfarbiger blauer Serge, auch aus gestreiften Worsteds, Cassimeres, Cordurons und Suitings. Größen bis zu 48—und alle das berühmte „Kingly" Fabrikat. Diese Hosen werden in dem bemerkenswerten Verkauf für morgen offerirt zu nur **3.45**

Kingly Hosen zu $5

Ihr könnt aus tausenden von den besten Hosen wählen, die von der berühmten Firma „Kingly" gemacht werden. Es sind gestreifte Worsteds, blaue Serge und Schwarz sind eingeschlossen, und alle Größen bis zu 58 vorhanden. Eure Auswahl aus der Kollektion morgen zu nur **$5**

Die Prohibitionsvorlage.

Sie wurde gestern ohne Widerspruch zur dritten Lesung vorgerückt.

Liberale sind zuversichtlich.

Lassen Bestimmung, die Frauen Beteiligung an der Prohibitionsabstimmung gestattet, ungeschoren, da sie auf sichere Ablehnung der Maßregel rechnen

Springfield, Ill., den 8. März.

Ohne eine Stimme des Widerspruchs wurde heute die staatliche Prohibitionsvorlage, die eine Urabstimmung über die Beibehaltung oder Schließung der Wirtschaften im Staat im November nächsten Jahrs vorsieht, im Haus zur dritten Lesung vorgerückt. Sie enthält eine Bestimmung, die Frauen das Recht gibt, sich an der Abstimmung zu beteiligen. Die Liberalen weisen daraufhin, daß sie sicher die Streichung dieser Bestimmung durchgesetzt haben würden, wenn sie nicht sicher wären, daß die Prohibitionisten nie die 77 Stimmen erhalten können, die zur Annahme der Maßregel nötig sind. Die Prohibitionisten andererseits erklären, sie würden die Maßregel lieber abgeschlachtet haben, ehe sie ihre Zustimmung dazu gegeben haben würden, daß nur Männer sich an der Prohibitionsabstimmung beteiligen können.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde ebenfalls im Haus die Vorlage des Abgeordneten Tuttle von Harrisburg, die eine Freiheitsstrafe von einem bis zu drei Jahren für Hausirer mit geistigen Getränken in trockenen Bezirken vorschreibt.

Der Temperanzausschuß des Hauses berichtete eine Vorlage zur Annahme ein, welche den Ausschank geistiger Getränke in Lokalen, in denen getanzt oder Rollschuh gelaufen wird, verbietet. Sie ist vom Abgeordneten Allan J. Carter von Chicago eingebracht worden.

Entscheidung über Verfassungskonvent.

Sprecher Shanahan und Befürworter des Plans, einen Verfassungskonvent einzuberufen, beschlossen heute, die Vorlage, welche die Einberufung eines derartigen Konvents anbahnen soll, am nächsten Mittwoch im Haus zur Abstimmung zu bringen.

Zur zweiten Lesung wurde im Haus die Zivildienstvorlage für Cook County vorgerückt, die von der Zivildienstreformvereinigung befürwortet wird. Kommt sie zur Annahme, so wird das Zivildienstsystem auf weitere 2000 Angestellte in der Countyverwaltung ausgedehnt werden.

Höhere Zinsraten für Darlehen.

Der Rechtsausschuß des Hauses empfahl die Vorlage des Abgeordneten H. S. Hicks von Rockford zur Annahme, die einen Zinsfuß von 3½ Prozent monatlich für kleine Darlehen bis zu $200 festsetzt und staatliche Regulirung der Geldverleiher vorsieht. In der Sitzung des Ausschusses wurde ein Schreiben Bundesrichter Landis von Chicago verlesen, das die Schäden des Wucherunwesens schildert.

Der Unterausschuß des Hausausschusses für militärische Angelegenheiten, der mit der Sammlung von Material für Abfassung eines Gesetzes für Einführung militärischer Ausbildung in den öffentlichen Schulen betraut ist, wird am Montag seine Verhandlungen in Chicago im Hotel La Salle beginnen. Der Abgeordnete Jakob W. Epstein von Chicago ist Vorsitzender. Zu der Sitzung sind geladen die Kommandanten der hiesigen Miliziregimenter, Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago, Schulsuperintendent John D. Shoop und Präsident Fitzpatrick und Sekretär Nockels vom Gewerkschaftsrat.

Auge, Ohr, Nase und Hals

Verursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an Kopfweh und Nervenkrankheiten — sie nehmen jedes bekannte Heilmittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beheben ist die Arbeit eines kompetenten Augenarztes. Die Gefahr liegt in Krankheiten des Auges, Ohres, der Nase und des Halses. Sie zerstören das Nervensystem, und Ihr mögt nie wissen, daß Eure Augen schwach sind. **Während der letzten 19 Jahre in Chicago.** Ich habe viele kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich beweise es durch Briefe in meiner Office. Ich möchte, Ihr würdet ein paar lesen — wie ich **Staar, Auswüchse, fallende Lider, Häutchen auf dem Augapfel, Schielen der Augen usw. heilte.**

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Augen, Ohren, Nase und Hals,
120 S. State Str., gerade nördl. der Fair.
Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 b. 2.

Die russische Volksstimmung.

Die Zeitungsartikel und offiziellen Meldungen sind nicht maßgebend.

Aus Stockholm, 15. Dezember, wird der Voss. Ztg. geschrieben:

Nachdem die amtliche Petersburger Telegraphenagentur schon heute vormittag in wenigen Sätzen die Auslassungen einiger Petersburger Zeitungen über die deutsche Friedensnote hierher vermittelt hatte, langen soeben hier auf Umwegen mit Umgehung der russischen Zensur ausführlichere und genauere Nachrichten über den wirklichen Eindruck, den die Note in maßgebenden russischen Kreisen hervorgerufen hat, an. Die ausgesprochen ablehnende Haltung der Kadettenpresse kann nicht wundernehmen: für diese Partei, für die der Weltkrieg lediglich ein willkommenes Mittel zur Erlangung der Macht ist, würde der Friede einen völligen Zusammenbruch bedeuten. Ebensowenig kann das Geschimpfe der „Nowoje Remja" verwundern, deren Verlagsanteile zu reichlich einem Drittel in Northcliffes Händen liegen und in noch größerem Maße den Führern der russischen Kriegsindustrie gehören. Weit bedeutsamer ist die Tatsache, daß die russische Oberpreßverwaltung durch ein Rundschreiben gestern früh die Petersburger Presse angewiesen hat, „keinerlei Ausführungen zu veröffentlichen, denen die Mittelmächte entnehmen könnten, daß die russische Regierung sich die Berliner Auffassung zu eigen gemacht hat."

Nicht minder bedeutungsvoll ist die hierher aus Rußland avisierte gewisse Wahrscheinlichkeit, daß das Friedensangebot „ein weiteres Fortbestehen des sogenannten progressiven Blocks bedenklich in Frage stellen dürfte." Unter den oktobristischen Blockmitgliedern herrscht nämlich der Gedanke vor, man dürfe nicht das Angebot ablehnen, ehe man versucht hat, bestimmte Einzelheiten von dem Anbietenden zu erlangen.

In der gestrigen Sitzung des Oktobristenklubs wurde namentlich darauf hingewiesen, daß, wenn das Angebot erst auf dem flachen Lande und noch mehr in den Schützengräben bekannt würde, die Bauernbevölkerung und die Feldsoldaten auf die russische glatte Ablehnung des Friedensangebotes in höchst unerwünschter Weise reagieren könnten. Des weiteren wird mitgeteilt, daß auch aus dem russischen Ministerium des Innern ähnliche Bedenken laut geworden seien mit der Hinzufügung, daß in Stadt und Land die Ablehnung des Friedensangebotes in gefährlicher Weise als Verschärfung der ohnehin schier unaufhaltbaren Lebensmittelnot aufgefaßt werden würde. Wie sehr man dort mit dieser Gefahr rechnet, erhellt daraus, daß das Polizeidepartement sofort nach dem Bekanntwerden der deutschen Note vorgeschlagen hatte, im Interesse der öffentlichen Sicherheit den Wortlaut der Note überhaupt nicht veröffentlichen zu lassen, bevor die Regierung so oder anders über die zu erteilende Antwort schlüssig geworden sei. Diese verbürgte Tatsache ist für die wirkliche russische Stimmung entschieden weit kennzeichnender, als die billigen und Einsichtsvollen vorausgesehenen Schimpfereien russischer Blätter, die entweder durch die englische Knute schon längst entmannt sind oder aber Rußlands Zukunft in den Dienst persönlicher Machtgelüste oder von Börsenspekulationen stellen möchten.

In einem der heute hier eingelaufenen, der Zensur entgangenen russischen Berichte heißt es: „Will man wirklich die Volksstimmung nach Bekanntwerden des Friedensangebotes kennen lernen, so lese man nicht die Petersburger Zeitungen, die mit der wirklichen öffentlichen Meinung schon längst nichts mehr zu tun haben, sondern brachte, was am Mittwoch und Donnerstag fast ganz Petersburg sich in den Wohnungen, Gasthäusern und Straßenbahnen zugeraunt hat. Man übertreibt nicht, wenn man sagt, daß Petersburg gleichsam von den Seufzern einer kommenden Erleichterung erfüllt war". Dem entspricht auch, daß Mittwoch gegen Abend in den Petersburger Fabrikgegenden, auf der Wiborger Seite, hinter der Narewschen Pforte und im Alexanderhof bereits eine Reihe von Friedenskundgebungen dortiger Arbeiter stattgefunden hat, bei denen nicht nur die Polizei, sondern, wie in der Nähe der Thorntonschen Fabrik, selbst Kosaken einschreiten mußten.

Nachrichten aus der Provinz fehlen noch, aber sowohl in konservativen Dumakreisen als auch innerhalb der sogenannten Arbeitergruppe der Reichsduma herrscht die Befürchtung, daß auch dort das Friedensangebot in der Bevölkerung nicht ganz ohne Reaktion bleiben dürfte. Inwieweit alles dies auf die Entschlüsse der von London völlig entmündigten russischen Regierung einwirken dürfte, ist allerdings eine andere Frage.

Max Th. Behrmann.

13 Millionen Gabe eines Stuttgarters.

Für die Entwickelung des württembergischen Wirtschaftslebens.

Aus Stuttgart, 23. Dezember wird gemeldet: In der heutigen nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates konnte Oberbürgermeister Lautenschlager die Mitteilung machen, daß Fabrikant Dr.-Ing. Robert Bosch durch Stiftungsurkunde vom 25. Dezember eine Stiftung von 13 Millionen Mark in fünfprozentiger deutscher Reichsanleihe zur Förderung des für die Entwicklung des württembergischen Wirtschaftslebens bedeutsamen Werks der Neckar-Kanalisation errichtet hat. Die Stiftung ist gedacht als Beitrag zu den staatlichen Baukosten der Kanalstrecke Heilbronn—Eßlingen. Die Zinsen sind für gemeinnützige Zwecke auf dem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege und der sozialen Fürsorge der Stadt Stuttgart zu verwenden. Als der äußerste Zeitpunkt für die Ausfolge des Stiftungskapitals an den Staat zum Kanalbau ist der 31. Dezember 1926 bestimmt. Wären bis zu diesem Zeitpunkte die Voraussetzungen der Stiftungsurkunde nicht erfüllt oder würde die Annahme der Stiftung vom württembergischen Staate abgelehnt, so fällt die Widmung des gesamten Kapitals für den Neckar-Kanalbau weg, und es ist das Stiftungskapital dem Deutschen Reiche auszufolgen zur Erforschung und Bekämpfung verheerender Volkskrankheiten nach näherer Bestimmung des Reichsamtes des Innern oder für andere gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung dieser Behörde im Einvernehmen mit dem Stifter.

Der zufriedene Landsturmmann.

Nanu, nanu?
Ich putz' meine Schuh' —?
Wie komm' ich dazu!
Das hab' ich früher doch nie getan!
Bergauf und bergab geht die Lebensbahn.
Im Grunewald war ich ein Millionär,
Jetzt bin ich Soldat und sonst weiter nichts mehr,
Huhu, huhu!

Ich putz' meine Schuh',
Und die andern Soldaten, die sagen mir „du"!
O Schreck, o Schreck!
Was liebt da für 'n Dreck!
Und doch geht er weg;
Hätt' nie gedacht, daß ich so was kann,
Ja, ja, der Krieg erzieht seinen Mann!
Bald hab' ich die rechte Gewandtheit erreicht,
Und wenn man's erst raus hat, dann geht's ganz leicht,
Im Nu, im Nu,
Putz' ich meine Schuh'
Und die vom Herrn Feldwebel auch noch dazu.

Gustav Hochstetter.

— Schneide nie einem Weib das Wort ab; es wachsen drei andere nach.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.—Heute geschlossen.
Auditorium. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago — „The Knife".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Colonnade — „Girlville".
Cort. — „Good Gracious Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois — „Sybil."
Imperial. — Kapellammer Kids.
La Salle. — Nora Bayes.
National. — „Come Back to Erin".
Olympia. — „Polaire and Her Mother in Society."
Playhouse. — Portmanteau.
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fixing Sister".
Riesmarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer Hall, 215 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrene Männer für große Gerberei.

Eine große, moderne Gerberei, im mittleren Westen gelegen, wünscht die Dienste einer Anzahl Dry Stakers, Whole Hide Buffers, Glazers, Tackers, Shavers, Finishers etc.

Vorzügliche Arbeits- und Wohnungsverhältnisse. Liberale Bezahlung für gute Männer.

Adressirt: O. 68, Abendpost.

Verlangt: Schlächter, muß polnisch sprechen. John Krumm's Dept., 1509—19 Fullerton.

Verlangt: Fabrikate. 6211 S. Racine Ave. frfalon

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1616 W. Division Straße.

Verlangt: Harmonika-Spieler. 643 W. North Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der Tapeten abwaschen kann, Fußböden schrubben und etwas Anstreichen kann. 3635 Cottage Grove Ave. frfa

Verlangt: Guter Wagenwascher und Stallmann; guter Lohn. Wells Boarding Stable, 1222 Wells Straße.

Verlangt: Ein Saloonporter, 412 Wabash Avenue.

Verlangt: Porter in Apotheke. John Heiland Co., 650 West Monroe Str.

Verlangt: Erfahrener Lathe (Drehbank) Hand; Mann, der gut mit Carpenter-Werkzeug umgehen kann und ein Mann erfahren mit Pipe-Werzeug. National Laundry Machinery Co., 900 West 22. Str.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Junge Männer um Möbel-Handwerk zu lernen. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Saloon-Porter mit Bar-Erfahrung. 1766 West Taylor Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 4101 Armitage Av.

Verlangt: Maschinen-Messerschleifer, ein gutem Schleifstein, American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. 840 S. Halsted str.

Verlangt: Carriage Blacksmith und Helfer. Stevens, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Kellner, einer für eine Stunde Mittags, der andere stetig, guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 170 N. 5th Ave., Saloon.

Verlangt: Ein junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Fünf Bäcker für Brot und Gebäck zum Ausheilen. Nachzufragen bei Theo. Spranger, 1850 N. Noben Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Reinmachen und Plattenputzen in Bäckerei. 1409 Larrabee Straße.

Verlangt: Schuhmacher zu Reparaturen. — Stetige Arbeit. 27 No. Halsted Str. frmo

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann für allgemeine Officearbeit; einer der mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut vorgezogen; Referenzen. Adr.: M 142 Abendpost. frfalon

Verlangt: Janitor, der im Winter Boiler heizt und im Sommer Flat reinmacht. Nachzufragen: 744 Emerald Ave., Ecke 26. Str., im Schneider Shop.

Verlangt: Damenschneider. 2140 Lincoln Av. —Store. frfa

Verlangt: Assistenz-Apotheker junger Mann für Krankenhaus. Alexianer Brüder-Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei: $15. 610 Bedder Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; Tagarbeit. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Stallarbeiter für Boardinghaus; einer der auf der Stallstelle wohnt, vorgezogen. 329 West 21. Place. frfa

Verlangt: Mann als Porter in einem Whole-sale Notions Geschäft. Fragt nach Mr. Stelzer, 323 West Adams Str.

Verlangt: Porter. 2352 West 22. Straße. frfalon

Verlangt: Carpenter und Maurer für Reparaturarbeit, Mitglieder oder nicht Mitglieder der Union; 1910 Sheffield Ave. Ben, 25. Gurit.

Verlangt: Junger Mann als Saloonporter. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Geschirrwascher für Nachts und einer für Tagarbeit. 1602 Wells Str.

Verlangt: Plasterer, mit allen Reparaturen vertraut. 1932 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 1950 Weit Chicago Ave. frfa

Verlangt: Junge, 18 bis 20 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2525 West Congreß Str. mfostfa

Verlangt: Porter als Hilfe beim Parterden; bringt Referenzen. Lamers Bros., 3619 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Porter. 4701 So. Halsted St.

Verlangt: Guter, starker Junge für Store-Raum zu arbeiten. Regent Tailors, 800 So. Sibley Str. frfa

Verlangt: Maschinist, zuverlässiger Mann, 25 bis 40 Jahre alt, muß auf der Drehbank und am Schraubstock arbeiten können und fähig sein, einfache Tools und Jigs zu machen. 2303 Kirmitage Avenue. 7mz1mX

Verlangt: Zwei gute Jungen, über 16 Jahre alt, in Apfelgeschäft. 116 W. Superior Str. 5mz1mX

Verlangt: Mehrere tüchtige Bauschlosser und Gehilfen, sofort; guter Lohn, stetige Arbeit. 2354 Ogden Avenue. mfostfr

Verlangt: Florist für Topfpflanzen und allgemeine Gewächshausarbeit. Croft Dickson, 188 Madison Str., Ecke Forest, Oak Park nehme Madison Straßenbahn. mi—fon

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. 6mz-

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhmacher.
Schuhmacher für Aenderungen und Reparaturarbeiten, wie auch Schuhmacher für Schuhe nach Maß. Sprecht vor in der Schuhwerkstatt auf dem 13. Floor, Süd, State.
Marshall Field & Co., Retail.

mfodsfrmodi

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher.

Sprecht vor: 8:30 bis 10 Uhr Vormittag, Superintendents-Office, 8. Floor.

The Fair.

midofr

Verlangt: Vormann, um die Aufsicht über eine Maschinenwerkstätte zu übernehmen. Muß erster Klasse Mechaniker sein, gründliche Erfahrung in Drawing und Reading Dies für runde, ovale und viereckige Arbeit. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Sprecht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Illinois.
8mz1mX

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Persex Radiator Co., Racine, Wis. 8mzX

Verlangt: 3 Die-Makers, müssen gründliche Erfahrung haben in Blanking und Formen von „Dies". Stetige Arbeit und guter Lohn. Sprecht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Illinois.
8mz1mX

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit.—2144 Hudson Ave. mfrfa

Verlangt: Buchhalter und Schneider, ganz stetige Arbeit in Kleider Store. Deutscher, 30 Jahr oder darunter, Antwortet sofort brieflich. Z. P. Solomon Co., Elgin, Ill. dofrfamo

Verlangt: Porter, ledig, nüchtern und ehrlich. Koh und Logis. Adr. B. 377 Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. Guter Lohn. 473 W. 26. Str. dofr

Verlangt: Upholsterer. J. Bunnemeyer, 1708 Milton Ave., 2. Floor. dofrfa

Verlangt: Ein Müller. Knote & Co., 708 N. Halsted Str. do—fon

Verlangt: Deutscher Porter. 336 S. Winchester Ave. dofr

Verlangt: Schneider und Helfer, neue und alte Arbeit. 226 W. Division Str. dofr

Verlangt: Ein Mann für das Elmhurst College, der Gartenarbeit verseht; Arbeit das ganze Jahr; älterer Mann kann die Arbeit tun. Jacob C. Gernand, Bewaiter. fr

Verlangt: Werkzeugmacher, muß Erfahrung haben in der Anfertigung kleiner genauer Werkzeuge. Eugene Dieggen, Deerfield und Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 8mz1mX

Verlangt: Arbeiter. $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, O. Anzufragen bei John Poyenig, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 8mz1mX

Verlangt: Kupferschmiede. 334—36 North Dallen Boulevard. frfalon

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann und Frau für Farmarbeit in der Nähe von Chicago; guter Lohn. Nachzufragen: 6454 No. Noben Str. mi—fa

Verlangt: Familien an Zuckerrüben zu arbeiten in Michigan während der Sommerzeit; guter Lohn, ganze Arbeit für die ganze Familie, Reise, Haus und Garten frei. Nachzufragen am Sonntag, den 11. März, 2 Uhr Nachm., bei Al. Weber, 1064 Dayton Str. di—fa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Buchhalter sucht für Abends oder Sonntags Nebenbeschäftigung. O. Zeller, 1457 Roscoe Str. Tel.: Wellington 5787. frfalo

Gesucht: Carpenter sucht Außenarbeit. Tel. Lincoln 2858. frfa

Gesucht: Porter und Lunchmann, kann am Tisch aufwarten, gute Zeugnisse, wünscht dauernde Arbeit. Adr.: N 100 Abendpost. frfalon

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf der Farm; hat schon auf einer gearbeitet. A. Segwald, 1709 Carroll Ave. frfa

Gesucht: Bäckergehilfe sucht Arbeit als zweite Hand. Joe Gärtner. Phone: Superior 7118. frfa

Gesucht: Stelle als zweiter Koch. 1623 Sedgwick Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Deutscher lediger Janitor oder Janitorsehepaar mittleren Alters, arbeitet selbständig, Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Tel. Lincoln 5028. dofr

Gesucht: Koch, Chef, 44 Jahre alt, ledig, sucht Stelle; guter Mann für Café, Saloon oder Hotel. Adr.: N 161 Abendpost. dofr

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin. Phone Diversey 2709. 7mz1mX

Gesucht: Architectural Draftsman, mit einjähriger Erfahrung, sucht Stelle. Adresse: C. C. Zangal, 451 Bowen Ave. 6mz1mX

Gesucht: Brot- und Cakebäcker sucht Stelle, 1542 Wolfram Str. Hinte, 20 cb—14mz,dimdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Schneiderinnen, fleißige junge Mädchen, um die Arbeit an Taillen und Röcken zu erlernen. Gute Bezahlung, auch jüngere Mädchen mit Schulzeugnissen werden angenommen. Gute Gelegenheiten. Madam Caroline, 645 Lincoln Pkwy., Ecke E. Erie Str. mi—fr

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Dresses und Skirts; höchster Lohn bezahlt, stetige Arbeit. Alfred Weller & Co., 416 S. Fifth Ave., 3. Floor. 6mz1mX

Verlangt: Gute, erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods und Grozeries, müssen deutsch und englisch sprechen. Knopp's, North Ave. und Pine Str. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, in Incandescent Lamp Factory, angenehme Arbeitsgelegenheit. Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Samstag Nachmittag frei während des ganzen Jahres. 7 Uhr Abends an anderen Tagen. Edison Electric Co., 537 S. Dearborn Straße. 6mz1mX

Verlangt: Mädchen, um „Busting" zu erlernen, gute Löhne während der Lehrzeit.
L. Wolff Mfg. Co.,
616 West Lake Straße.
6mz1mX

Verlangt: Frau für Fabrikarbeit, stetige Stellung, guter Lohn; 87 die Woche zum Anfang. Privat Schürze und Kappe. Kelling, Kastel & Co., 217 W. Huron Str. 8mz1mX

Verlangt: Operators, erfahren an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. 1232 N. Paulina Straße, 2. Floor. 7mz1mX

Verlangt: Mädchen für Real Estate Office, muß Stenographiren können. Adr.: Abendpost. frfalon

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenkisten-Trimming zu erlernen; ebenfalls zwei, um im Varnish-Raum zu arbeiten. 116 W. Superior Straße. 5mz1wZ

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Confectionery-Abteilung; dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers; dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

mz1*X

Verlangt: Junge Dame, um Buchführung zu erlernen: Erfahrung nicht nötig; muß deutliche Handschrift schreiben und Hochschulkenntnisse haben; $7 die Woche während der Lehrzeit, mit schneller Beförderung.

Babson Bros.,
2845 W. 19. Straße.

frfalon

Verlangt: Junge Damen für Falzen, Mailing und Inclosing; stetige Arbeit; $6 die Woche. Nachzufragen bei

Babson Bros.,

2845 W. 19. Straße.

frfalon

Verlangt: Schuhfabrik „Fitting Room Help": erfahrene Operators bevorzugt, jedoch wollen wir auch Anfänger einstellen. Wir wollen Mädchen über 16 Jahre alt anlernen und $8 die Woche als Anfangslohn zahlen: Gelegenheit, guten Lohn zu verdienen und stetige Arbeit garantirt.
The Florsheim Shoe Co. Adams und Clinton.

momitr

Verlangt: Operators und Finishers und Presserinnen an Skirts. Fabrik eine Stunde Fahrt von Chicago. Unsere früheren Angestellten können ebenfalls aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit Vorteil ziehen. Sprecht sofort vor: S. Sobel & Co., 2007 Division Str. midofr

Verlangt: Joiners und Lower Pocket Macherinnen an Sack-Röcken und Ueberziehern: guter Lohn und stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co., 22. Str. und Western Ave.

frfalon

Hillmans
verlangen erfahrene Putzmacherinnen und Preparers. Sprecht vor in der Superintendents Office — 4. Floor. State und Washington Straßen. frfa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Ornamente zu machen: guter Lohn und stetige Arbeit. United Braiding & Trimming Co., 1351 Milwaukee Ave. dimdofrfon

Verlangt: Operators an Kraftnähmaschinen: Erfahrung nicht nötig: guter Lohn. Wilson Shirt Co., 529 So. Franklin Str. 6mz1mX

Verlangt: Skirt und Dreß Operators. Guter Lohn und stetige Arbeit.
C. H. Loebenthal & Co., 317 S. Market Str. 6mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 14 West 47. Str.

Verlangt: Ehrliches, tüchtiges Mädchen für Bäckerei. 1954 Montrose Ave. frfa

Verlangt: Junge Mädchen, um Hand- und Maschinen Nähen und Hosenlöcher zu erlernen. E. H. Mankiewicz Mfg. Co., 434 Sud Wabash Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeiten. $4.00 die Woche während der Lehrzeit. William R. Strehl, 5 S. Wabash Ave., 15. Floor. fr—fon

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei mitzuhelfen. 2058 Roscoe Str. frfalo

Verlangt: Junge Mädchen und Frauen für Färberei. Vorzusprechen: 2125 Lincoln Av. frfa

Verlangt: Gute Backarbeiterin und Hilfe an Taillen in deutschem Geschäft. 61 E. Oak Str., Apartment R. frfalon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen. R. Peterson, 1311 No. Wood Str. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen zu arbeiten. 616 West Division Str. frfalon

Verlangt: Frauen und Mädchen an Herrenhosen zu nähen; müssen mit der Nadel erfahren sein; stetige Arbeit; guter Lohn zugesichert. Hut-Fabrik, 625 West Jackson Blvd., 4. Floor. frfalon

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 7mz,1mtX

Verlangt: Operators an Skirts können $18 bis $20 die Woche verdienen, stetige Arbeit das ganze Jahr, saubere, helle Fabrik. Sprecht sofort vor. Frank Kaplan & Bro., 325 South Market Str., 6. Floor. 6mz1mX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn und gutes Heim. Grob, 5300 South Park Ave., 2. Apt. Tel.: Oakland 4768. 5mz1wZ

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 14 West 47. Str.

Verlangt: Ehrliches, tüchtiges Mädchen für Bäckerei. 1954 Montrose Ave. frfa

Verlangt: Junge Mädchen, um Hand- und Maschinen Nähen und Hosenlöcher zu erlernen. E. H. Mankiewicz Mfg. Co., 434 Sud Wabash Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeiten. $4.00 die Woche während der Lehrzeit. William R. Strehl, 5 S. Wabash Ave., 15. Floor. fr—fon

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei mitzuhelfen. 2058 Roscoe Str. frfalo

Verlangt: Junge Mädchen und Frauen für Färberei. Vorzusprechen: 2125 Lincoln Av. frfa

Verlangt: Gute Backarbeiterin und Hilfe an Taillen in deutschem Geschäft. 61 E. Oak Str., Apartment R. frfalon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen. R. Peterson, 1311 No. Wood Str. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen zu arbeiten. 616 West Division Str. frfalon

Verlangt: Frauen und Mädchen an Herrenhosen zu nähen; müssen mit der Nadel erfahren sein; stetige Arbeit; guter Lohn zugesichert. Hut-Fabrik, 625 West Jackson Blvd., 4. Floor. frfalon

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 7mz,1mtX

Verlangt: Operators an Skirts können $18 bis $20 die Woche verdienen, stetige Arbeit das ganze Jahr, saubere, helle Fabrik. Sprecht sofort vor. Frank Kaplan & Bro., 325 South Market Str., 6. Floor. 6mz1mX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn und gutes Heim. Grob, 5300 South Park Ave., 2. Apt. Tel.: Oakland 4768. 5mz1wZ

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau für Dienstags zum waschen und Freitags zum Hausreinmachen. Mrs. H. Walzer, 2408 Logan Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1440 Fullerton Avenue.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und reinmachen in der Backstube, $8 die Woche. 1440 Emerson Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2154 Nord Clark Straße. frfa

Verlangt: Aeltere Frau, muß kochen können und etwas Hausarbeit tun; kleine Familie. Nachzufragen Sonntag Nachmittag nach 3 Uhr. 1440 Addison Str., 1. Flat. frfa

Verlangt: Frau, 40 oder 50 Jahre alt oder älteres Mädchen für Hausarbeit. C. Gruber, 5404 Bishop Straße. frfa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Stone, 5319 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen, keine Kinder; gutes Heim; 7 Zimmer Apartment, $8 bis $9 die Woche. Kohl, 4722 Ellis Avenue. Phone: Oakland 5439.

Verlangt: Zimmermädchen, eines das gutes Heim wünscht; guter Lohn. Hotel Schweizer, bei, 601 S. Adams Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Pflegerin zweier Kinder. 454 Belmont Ave. Phone: Wellington 4759.

Verlangt: Zweites Mädchen; muß zu Hause schlafen. 1019 West 20. Str. Phone: Canal 963.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim für das richtige Mädchen. 1636 Clifton Park Ave., 2. Floor. frfa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Kochen für kleine Familie (Erwachsene); Südseite. Mrs. Apfel, Phone Wentworth 7980. frfalon

Verlangt: Eine perfekte österreichische Köchin bei hohem Lohn. 3941 Pine Grove Avenue. Tel. Lake View 1937.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2311 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton. frfa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, von 8 bis 3 Uhr Nachm. H. Moskowitz, 2516 No. Kedzie Boulevard, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß willig sein zu waschen; vier in der Familie. 4532 No. Robey Str. Phone: Ravenswood 8250.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; kleine Familie. 539 Garfield Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Tüchtige deutsche oder ungarische Köchin; guter Lohn; schönes Heim; muß Referenzen haben. 5109 Ellis Ave., 2. Apt. Tel.: Hyde Park 1603. 9mz1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen oder „Upstairs"-Arbeit. — 1813 Hinman Ave., Evanston. Telephon: Evanston 2443.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Salson: kein waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Küchenmädchen mit Erfahrung im Cafe; $8 die Woche; keine Sonntagsarbeit. — 3816 Broadway.

Verlangt: Aeltere Frau von netter Erscheinung als Haushälterin in Familie von zweien; eine, die ein gutes Heim wünscht und Waschen und Bügeln mitbesorgt; auch etwas englisch sprechen; mäßiger Lohn. Freitag Abend und 6 Uhr vorzusprechen. 822 George Str., erstes Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu erfragen: 4949 Sheridan Rd., 1. Apartment.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 600 So. Crawford Ave. Phone: Garfield 9835.

Verlangt: Jüngere oder ältere Frau zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit und für Besorgung der Kinder, in Milwaukee, bei einfacher deutscher Familie; sehr gutes Heim und gute Behandlung. Adr.: N 226 Abendpost.

Verlangt: Deutsch - ungarisch sprechendes Mädchen oder junge Witwe, um Saloongäste zu bedienen und etwas in der Küche mitzuhelfen. gutes Heim, Nemes, 1256 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 827 Lake Side Place., Apt. Apt. Phone: Edgewater 5000. dofr

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. 3533 N. Seeley Ave. dofrfa

Verlangt: Ehrliche, ältere deutsche Frau für leichte Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 1029 Marengo Ave., Forest Park, Ill. 8mz1mX

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit und Kindern zu helfen. 6928 Sheridan Road. dofrfa

Verlangt: Reinmachefrauen, nur für Tagesarbeit. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag, Superintendents-Office auf dem 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie. Lohn $7. 4856 Grand Blvd. Phone Drexel 820. 2. Apt. 8mz,1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kochen nicht nötig. Nachmittags zu Hause schlafen. Welby, 1542 N. La Salle Str.

Verlangt: Frau, um im Hotel zu scheuern. $25 den Monat, Board und Zimmer. 635 N. Clark Str. do—fon

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, muß bei zweiter Arbeit helfen; guter Lohn. Mrs. May Livingston, 3217 Greenwood Str. 8mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie, kein Waschen, Abends beizugehen; muß englisch sprechen. 1446 Columbia Ave, Tel. Rogers Park 5016. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, schönes Heim, leichte Arbeit. 1447 Custom Ave. Tel. Wellington 1873. dofrfa

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen Haushalt alles Heim, 630 Wrightwood Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin für Farm bei kleiner Familie, kann ein Kind haben; muß kochen und backen können. Schreibt, Box 40, Clinnett, Ill., Route 2.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. 215 So. 50. Str., nahe Wentworth Ave. dofrfa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Behandlung. Cafe Vieto 2311, Sudsey, 3046 N. Racine Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 1341 So. Union Ave., Ecke Lexalit. Tel.: Canal 4073. 7mz1mX

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Muß Empfehlungen haben und tüchtig sein. Lohn $9 bis $10. Phone Oakland 418. 6mz1mX

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin. Guter Lohn, schönes Heim. 5109 Ellis Avenue. 5mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1717 N. Western Ave. 4mz1mX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon 3287. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; selber vorzusprechen. 815 Lill Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Mrs. Pesting, 1452 North Park Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1833 West 12. Str., hinten, unten.

Gesucht: Stellung als Haushälterin. 3529 West Lake Str., 2. Floor. frfa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Birstein, 3229 N. Western Ave. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Hausarbeit

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Telephon: Lincoln 9350. frfa

Gesucht: Restaurant-Köchin wünscht Stelle, Sultane, 2942 Cottage Grove Ave., Loy Flats, frfalon

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4947 Lakin Straße, 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 5145 Justine Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und einfaches Kochen. Bitte vorzusprechen, 1251 W. 57. Str., nahe Elizabeth Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch; nimmt auch Wäsche ins Haus. W. Koenig, 1327 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Waschplätze oder nimmt solche auch ins Haus. Schmidt, 2021 Greenview Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Telephon: Lincoln 6638. frfa

Gesucht: Gute Stelle als Hausdiener oder Hotelporter, 3550 S. Fifth Ave. M. Illikos.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hauptquartier für Stellenvermittlung! Beste Löhne, ehrliche Behandlung, gute Stellen für Jedermann in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants usw. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Floor. m37,9,11,13,15,17,18,20,22,24,25,27,29,31

Verlangt: Kinder- und Hausmädchen, $8 und $10; auch Waschfrauen. 6208 Winthrop Ave., Block östlich von Broadway. 3mz1wX

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit, 10 Waschfrauen, Jung. 2238 No. Halsted Str. Phone: Lincoln 1782. frfalwo

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 210. Tel. Franklin 5169. 28mX

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16fs1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kenntnisreiche Männer verdienen großen Lohn. Werdet ein Automobil-Chauffeur oder Mechaniker. Heute die dritthöchste Industrie in Amerika. Lehre von $20.00 bis $35.00 die Woche. Tag- und Abendklassen. Kurse $15.00 bis $35.00.
North Shore Automobile School
3551 Sheffield Ave. Phone: Graceland 760. 2mz*X

Verlangt: Fünf Männer um das Fahren und Reparieren von Automobilen zu erlernen. Tag- u. Abendklassen. 2147 North Halsted Straße. mz6—17X

Kielermacher-Schule, Tag- u. Nachtklassen, 1850 Wells St. 2356 W. Madison St. Entw. Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Principal. 23fan1tX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3 neue, helle, moderne Läden in guter deutscher Nachbarschaft und guter Geschäftslage; gut passend für Millinery, Möbel, 5c und 10c Geschäft, Schuhladen, Dry Goods; billig zu Miete und Gelegenheiten; an Einzeln Ave., nahe Montrose Ave. Nachzufragen: G. Depve, 4220 Lincoln Avenue. frfalon

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der Abendpost, 223—225 W. Washington Str. *X

Zu vermieten: Wohnung von 4 Zimmern mit Bad, an ruhige Leute; alles rein. 632 Bost North Ave., nahe Larrabee. frfa

Zu vermieten: Helles 4-Zimmer-Flat; $12. Backhaus, 2348 Union Str., nahe No. Western Avenue. frfa

Zu vermieten: 1316 Elsbourn Ave., 5 helle Zimmer, $12.50. 7mz1mX

Zu vermieten: Laden; gut geeignet als Grocery oder anderes Geschäft; Miete frei bis zum Mai. 2110 Elsbourn Ave. 3mz,1mX

Zu vermieten: zwei Zimmer und Bad, hell, $12. Nachzufragen: 3440 N. Clark Str., oder Telephon: Wellington 8265. 20jan*X

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung, ungarische Familie. 480 Milwaukee Ave., nahe Halsted und Grand. 7mz1mX

Zu vermieten: Neu möblirte warme saubere Einzel- und Doppelzimmer, auch Küche Haushaltungszimmer, $2 bis $5. Bad und Telephon. 2103 N. Clark Str. 3mz1mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: 3 oder 4 Zimmer, Gas, Toilet, Ofenheizung, für kinderloses Ehepaar. Mittelalter, kann ein alleinstehendes Cottage sein. Genaue Beschreibung erbeten. Muß billig sein. Antwort kann in Englisch sein. N 110 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer, mit oder ohne Kost, bei einer anständigen Frau. Adr.: P 340 Abendpost.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junge Witwe, 30 Jahre alt, mittelloses, vornehmer Herkunft, englisch erzogen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, ehrenhaften Herrn mit guten Eigenschaften im Alter von 40—60 Jahren zwecks Heirat; Junggeselle oder Witwer ohne Kinder. Adr.: O 91 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, Anfang Dreißiger, in guter, einträglicher Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Witwe zwecks Heirat. Gefl. Angebote erbeten unter der Adr.: O 92 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, solider, gutsituirter Mann, 33 Jahre alt, große Gestalt, blondem und tranierem, der eine Frau zu ehren und zu schätzen weiß, wünscht wegen Mangel an Familienbekanntschaft mit einem deutsch-ungarischen Mädchen oder jungen Witwe passenden Alters wegen späterer Heirat bekannt zu werden. Adr.: M 144 Abendpost.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Köchin sucht Stelle

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Südseite

Zu verkaufen: Haus und Lot zu einem Bargain; von 2 Flats auch Möbel. 4310 Dearborn Str. frlon

$6000 laut Abst. Brickbaus, Steinfront, Miete $66; Hypothek $1500. Näheres beim Eigentümer, 4857 Langley Ave. trfalon

Austin und Oak Park

Ein Wohnbezirk von

prächtigen

Bungalow-Wohnhäusern,

342 offerieren eine sehr schöne Auswahl von 5 bis 8 Zimmer Bungalow-Wohnhäusern, gebaut in Brick, Elastic Stucco oder California Redwood in unserer Home Section, zum

Wenn Ihr Euch jetzt aus der Flat-Wohnung zu geben und das Mietsgeld für ein eigenes Heim anzulegen, dann solltet Ihr ernstlich eine Besichtigung vornehmen und Euch eine auswählen Ihres Geschmacks.

Bei Untersuchung dieser Häuser werdet Ihr bald ausfinden, daß große Sorgfalt auf Architektur, gediegene Ausführung, Dekoration usw., und äußere Umgebung verwendet worden ist, die somit nicht in Häusern, die zu solch' mäßigen Preisen verkauft werden, zu finden sind.

Sie haben die mit 2 bis 5 Schlafzimmern, großen Wohn- und Esszimmern, Sonnenparlors und Verandah, Fußboden, modernster Plumbing, mit Zement-Bädern, garantiert Heißwasser- oder Heißluft-Heizung usw.

Preise variieren von $4000 bis $6500, auf beliebige Abzahlungen oder Baar.

Nehmt Chicago Ave. Car bis Lakrobe Ave und geht westlich zu den Häusern, oder Division St. Car, die Verbindung hat mit Grand, Crawford oder Cicero Ave. Cars, und die an unserem Eigentum vorbeifahren.

C. Hogenson & Co.,
5312 W. Chicago Ave. trfalon

$1000 baar, Eure Miete zahlt den Rest auf neue 2fdof, 5 und 5 Zimmer Brickgebäude; Furnaceheizung; Eichenverkleidung; alle modernen Verbesserungen; breite Lotten; asphaltierte Straße; ein Flat vermietet; Preis nur $5075 bis $5875; erzielt mehr wie 10% Zinsen; im prachtvollen Austin gelegen, an Mansfield und Mayfield Ave., halber Block nördlich von Division St. Waffell Bramberg & Co., Austin Heimbauer, 5816 Division St. oder 5526 Chicago Ave. 2mzfrlafo1mi

Vorstädte

Zu verkaufen: Zwei Lotten, sehr billig, 60×125 Fuß, in Addison Heights, westlich von Dunning. Zu erfragen bei Joseph Stagnovski, 1643 Orchard Str. frln

Zu verkaufen: Sieben Zimmer Haus, Winnetka; keine Hypotheken, $ 228 Abendpost.

Farmländereien

Suche Farm für mein Stadt-Eigentum. Wag, 1759 North Hedgie Ave., im Store. 4,6,9,11,18mi

Zu verkaufen: 420 Acker Illinois Farm, Preis $36,000, Wünsche Platzgebäude. Bellman, 2828 Lincoln Ave. 6mzlwX

Zu verkaufen: Billig, 160 Acker Lisgonnin Farm, Flußfront; Lehmboden, 30 Acker geklärt, 3 Meilen von guter Stadt. 112 West Adams Str., Zimmer 515. 6fdo*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paperhanging; gute Arbeit und niedrigste Preise garantiert, 902 Willow Str. frlaton

Carpenter sucht jedwede Baureparaturarbeit; billige Preise. Trippel, 2135 N. Clark Straße. Telephon: Diversey 3458. 9mzlwX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Barteldes, öffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Wabansia Ave. ofdsmitrfonon*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, Bist gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Bulger. 8fpfrfodo1*

Vergessen Sie nicht Strobauer's Hebungsmachte Versuch zu probieren! Lima Lebewasser, Thüringer Blutwurz, Frankfurter Schnaps, magen, Bratwurst usw. August Strobauer, 2118 Milwaukee Ave. 13fsdsdfr1mi

Painting, Paperhanging, Calcimining, Decorating; die Farbe und beste Arbeit. Telephon Seeley 3370. Anton Geist, 1727 Larrabee Str. Tel. Lincoln 6035. 7mzlmtX

Paperhanging, Painting, Calcimining, gut und billig. Martin, Phone Diversey 2709. 7mzlwX

Multigraph Schreibmaschinen Briefe, Rechnungen, Zirkulare, 1000 für $2. Korrektes Deutsch oder Englisch für Private, Vereine, Geschäfte. Zimmer 603; 180 Nord Dearborn Straße. 7mzlwX

Painting, Decorating, Calcimining wird gut und billig ausgeführt, auch auf Raten. Joe Bachosz, 3313 N. Marshfield Ave. Tel. Wellington 5608. 5mzlwX

Painting, Calcimining, Paperhanging wird gut ausgeführt, billig, garantiert. Peter Geist, 1501 Cleveland Ave. Tel. Diversey 1557. 5mzlwX

Höchste Preise für alte Kleider, Schuhe zahlt Markovitz, 1230 S. Jefferson Str. Schreibt oder telephoniert: Canal 7258. Komme überall. 4mzlwX

Hat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt beforgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403-4, 139 N. Clark Str. 15fo1X

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, abends u. Sonntags. C. Werdon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zur schlechte Schulden zu kollektieren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410 4ap*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.85 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns, Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer. 2dea*X

Darlehen
— 10 bis 100 —
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht sprecht vor bei
Fred. Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (nicht ink.).
143 Nord Dearborn Straße
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7fo*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen. Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Salber.
Local Loan Co.,
Zim. 212-1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Hayward 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drexel 2116. 15nov*

Südseite!! Borgt habe Eurer Wohnung, sofort, Darlehen auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel. Oakland 1376. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4602 S. State Straße. 20fo1mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 2 Prozent auf Möbel und Pianos. Spricht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605 4fb*X

Verschiedene Raten, Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen; vertraulich; privat. Zim. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2098. 28jan3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Leiberg Casket and Undertaking Co — Michigan Ave. u. Randolph Str. Tel: Central 368 13mai.*1

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsche und Ungarische Advokaten. Alle Rechtssachen in allen Gerichten ohne unnötige Verzögerung und Unkosten besorgt. — Oeffentliche Notare.
Miller & Herr,
Zimmer 454 — 29 S. La Salle Str.
Abends u. Sonntag: 2133 N. Clark Str.
9mzlmtX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave. Zimmer 210. 6mi*X1mi

Hausdiener! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str. 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 2ffen*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentl. Abzahlung, über deren Tod dem Gesangbuchsamt Meldung zugeht.
Parcels, Allison, 2730 S. Spaulding Ave.
Baumann, Anna (geb. Dittmann), 50 J.; 3003 Cortlandt Ave.
Burkhardt, Alice, 11 J.; 7004 S. Throop Str.
Carlsen, Anna (geb. Hagdahl), 78 J.; 31 Str.
Decker, Ruth (geb. Chapman), 851 Eastwood Ave.
Effenke, Angelika, 1248 Normal Ave.
Hansen, Gustav, 1128 George Str.
Handmann, Margaret, 52 Jahre.
Samuel, Louis, 62 Jahre.
Heisler, Caroline (geb. Rosenfeld), 2745 S.
Hillsberg Ave.
Hirsch, Graaf, 42 J.; 1431 School Str.
Klein, Emilie, 705 N. Homan Ave.
Loeb, Theresia (geb. Friedländer), 51 J.; 7029 Perry Avenue.
Lorenz, Maria, 79 Jahre.
Mandelin, Michael, 1413 S. Ashland Ave.
Piper, Dorothy, 5 J.; 1420 Addison Ave.
Remlen, Gottlieb, 4129 W. 21. Place.
Rhein, Theresia (geb. Blaper), 45 J.; 5643 Princeton Avenue.
Zaik, Lawrence, 6 J.; 1953 Belmont Ave.
Zeidler, Theodor, 25 J.; 1942 Armitage Ave.
Weide, Caroline.

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.91½	$1.89	$1.90¾	$1.88⅝–.⅞
Juli	1.61	1.59⅝	1.59¾	1.58–.58⅜
Sept.	1.48¾	1.47⅝	1.47⅞	1.47
Mais—				
Mai	1.10	1.09¼	1.09½	1.08¾–.⅞
Juli	1.06⅝	1.05⅝	1.05¾	1.05
Sept.	1.07⅞	1.06⅞	1.07½	1.07
Speck—				
Mai	32.90	32.50	32.50	32.45
Juli	32.50	32.25	32.50	32.40
Schmalz				
Mai	18.87	18.70	18.87	18.92
Juli	18.87	18.72	18.85	18.87
Rippen—				
Mai	17.47	17.35	17.45–.47	17.57
Juli	17.00	17.12	17.02	17.17

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Bis gegen 11 Uhr hin schwankten die Preise. Der gestern bekannt gegebene Regierungsbericht über die Farmreserven rief das allgemein davon erwartete Steigen der Preise nicht hervor. Die britische Regierung hat die Kontrolle über den Bestand der Provisionen, Speck, Schmalz usw., übernommen. Schweine stiegen hier heute bis auf $15.05. Die heutigen Meldungen über den Stand des Winterweizens lauteten widersprechend; im Südwesten herrscht noch immer Trockenheit.

Produkten-Börse.

Es gibt genug gute Sachen auf dem Markt, wenn man sie nur bezahlen kann. Frisches weißes und rotes Kraut wurde heute in großen Mengen verladen und zur Schau gestellt, dazu Berge von Blumenkohl und Sellerie, Spinat und Salat. Der Markt war äußerst lebhaft.

Eier sind wieder im Preis gefunken und stehen jetzt auf der Engros-Liste mit 26½ Cents das Dutzend notirt. Sie müssen wohl noch zu teuer sein, um von Spekulanten dem Käufer vor der Nase weggekauft und im Winter zu Liebhaberpreisen endlich verkauft zu werden. Eier, das Stück zu etwas über 2 Cts.; immerhin noch teuer genug, aber im Vergleich zum Fleisch: Ein billiges Essen. Auch Kartoffeln sind billiger geworden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von L. K. Joan Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao	9½–14½–0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.	
20% gut Sodar, wie eben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an mühlware und frischem Material.	
Gelatine	0.60 —0.85
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Getrocknete Eier	0.75
Nur Eiweiß	0.84
Nr. 1	0.15 —0.75
Nr. 2	0.63
Nr. 3	0.50
Gummi — Akazienfächer	0.18 —0.35
Tragacanth	1.10 —2.40
Für „Icecreampowder"	0.14 —0.40
„Icecreampowder"	0.15 —0.25
„Marker Pulver (Kandisfich)	0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
Viele Export Orders.	
Reismehl	0.05½—0.06½
Große Nachfrage.	
Milchstreupulver	0.18½

Zucker.

Kalb, H. & C., 100 Pfund	0.47
Standzucker, Stand	8.52
Granulirt, 100 Pfund	8.23
Nr. 7, 100 Pfund	8.03

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.40
„Extra Firsts", das Pfund	0.38½—0.39
„Firsts", das Pfund	0.34 —0.36
„Seconds", das Pfund	0.31 —0.32
Packwaare, das Pfund	0.26 —0.26½
„Ladies", das Pfund	0.27½—0.28½
„Straights", do	8.36 —8.60
„Clears", do	7.75 —8.10
(Zwischenmehl)—	
Patent, do	8.50 —8.95
„Straights", do	8.00 —8.40
Roggen, do	7.00 —7.75
Kleie, die Tonne	36.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	17.00 —18.00
do., Nr. 1	15.00 —16.00
do., Nr. 2	14.00 —15.00
do., Nr. 3	13.00 —13.50
Flachs—	
Duluth, Mai	2.02¼
Minneapolis, Mai	2.03½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgef. Ochsen	12.00 —12.50
Mittlere bis gute	8.85 —11.00
Zuchtlinge	9.75 —11.00
Fette Kühe und Rinder	7.15 —10.50
Bullen	6.40 —9.75
Kälber, mittl. bis, ausgef.	9.50 —13.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	14.35 —14.85
Schwere Fleischerwaare	14.75 —14.95
Leichte Fleischerwaare	14.05 —14.95
Leichte Speckwaare	14.25 —14.85
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.55 —14.75
Gemischte, do., 200–250 Pfund	14.40 —14.65
Ferkel, mindere bis beste	11.00 —14.00
Schafe (per 100 Pfund)—	
Commons, geringste, b. beste	13.80 —15.00
do., geringere Sorten	12.50 —13.75
Jährlinge	12.60 —13.90
Wethers, geringe b. beste	10.90 —12.35
Ewes, geringe bis beste	8.75 —12.15
Boae, gem. b. ausgesuchte	9.25 —11.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise von Pratt, Dil and Chemical Corp., 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.17½
Raphia	0.18½
Nub Grotal Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do	0.08½
Leinsamenöl, roh, in Fäß	0.99
do., gereinigt, do	1.09
Terpentin, im Faß, Gallone	0.57½
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund-Fässern, das Pfund	0.11
Extra Dtal, Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.87½
Feiner Glyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	3.40
New Yorker Glyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	2.75
do., weiß	3.00
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.69
do., 188-gradiger	0.70
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg., Vorz.	50	95	95	95
Booth Fisheries	510	76	75	75
do., Vorzugsaktien	31	91¼	91¼	91¼
Cudahy	100	112	112	112
Commonw. Edison	49	135	135	135
Diamond Match	3	123	123	123
Hart, Sch. & Marx	60	81¼	81	81
Harriman Corp.	105	70	70	70
Lindsay Light	105	21½	21	21¼
Mitchell	275	52	51½	52
National Carbon	3	315	315	315
Prestolite	350	134	130	131½
Public Service	30	107	106¾	107
do., Vorzugsaktien	14	100	100	100
Peoples Gas	102	99¼	97	98
Quaker Oats	1	200	200	200
Sears-Roebuck	254	238	230⅝	230⅝
Swift & Company	345	145¼	145	145¼
Union Carbide	155	203⅛	202½	202½
United Paperboard	305	29¼	29	29¼
Wilson	190	64½	64	64⅝
do., Vorzugsaktien	25	105½	105	105

Bonds.

$3000 Peoria Fisheries 6s	94	93	93	93
1000 Chic. Elev. Rw. 1st 5s	98⅞	98⅝	98⅝	98⅝
10000 Com. Edison 1st 5s	102	102	102	102
5000 Metr. El. Rw. 1st 4s	68	68	68	68
5000 Peo. Gas Meldg. 5s	100	100	100	100

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestriger Schluß.	Heute
American Can Company	56	56¼
American Locomotive Comp.	71	72⅜
American Smelting Comp.	102⅝	105¼
Anaconda	84¼	85⅝
Baldwin Locomotive	53	54½
Bethlehem Steel	140	141
Central Leather	91⅝	93¼
Crucible Steel	66	67⅞
Int. Merchant Marine	27⅜	28⅝
do., Vorzugsaktien	71	73⅝
Int. Paper Comp.	42	44⅜
Mexican Petroleum	88⅛	89⅝
Reading	93	94¼
Rep. Iron & Steel	80	81⅝
Southern Pacific	97⅜	97⅜
Texas Oil	250	252⅝
Union Pacific	134⅞	135⅝
U. S. Rubber	58⅛	59
U. S. Steel	110⅝	111⅞
do., Vorzugsaktien	118	118
Utah Copper	114⅜	114¼
Westinghouse	50⅜	50⅝

Die Gewißheit einer baldigen Sondersitzung des Kongresses und die erhoffte Annahme der bewaffneten Neutralitätsvorlage, wodurch nach Meinung der Börse die Vereinigten Staaten in den Krieg hineingezogen werden, beeinträchtigte das heutige Börsengeschäft sehr. Die Preise hielten sich fast alle auf der gestrigen Höhe und die Kauflust war eine nur sehr geringe.

Früchte.

Kernobst.

(Notirungen von M. Brody & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00 —7.00
Winesaps, das Faß	5.00 —5.50
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
York Imperials, das Faß	4.00 —4.50
Greenings, das Faß	5.50 —6.00
Steel Red, das Faß	5.50 —6.00
Golden Russets, das Faß	5.00 —5.50
Minks, das Faß	5.00 —5.50
Hubbardsen, das Faß	4.00 —4.50
Ben-Davis, das Faß	4.00 —4.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50
Colorado Jonathans, do	2.00 —2.25
Delicious	2.25 —3.00
Winter-Bananas	2.00 —2.25

Cronsbeeren.

Jungles, das Faß	6.00
Cherlebs, das Faß	7.00 —7.50
Cranberries, das Quart	0.25 —0.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß	$ 2.50
Artischoken, die Kiste	5.00 —6.00
Blumenkohl, California, Crate	2.50 —3.50
do., kleine	1.00 —1.50
Gurken, Kisten (2 Dutzend)	2.35 —2.50
do., gute	1.75 —1.85
do., Louisiana, Dutzend	1.00 —1.10
Karotten, Louisiana, Faß	3.00 —3.00
do., Chicagoer, kleine Kiste	0.40
Knoblauch, lose, Pfund	0.10
do., Louisiana, neu, Strang	0.25 —0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	1.75 —2.50
do., do., das Faß	3.00 —3.25
do., Norbery	2.50 —2.75
do., Gulfport, New Orleans	2.00 —2.50
do., Michigan	0.20 —0.30
Blattsalat	0.25
Meerrettich, das Quart	0.16 —0.18
do., Crate	12.00 —15.00
Okra, Florida, Hamper	2.00 —2.25
do., Louisiana, Crate	2.50 —3.00
do., Gulfport, Crate	4.00 —4.50
do., alles, Pfund	0.04 —0.05
Meerrettig, 12 Bürgeln	0.75 —0.85
Petersilie, gewaschen	2.00
Petersilie, Louisiana, das Faß	3.00 —3.50
do., Berliche, das Faß	3.50 —4.50
Pfeffer, Florida, Crate	7.00 —8.00
Spitz, Minnesota, das Pfund	0.30
do., Illinois, das Pfund	0.55
do., Indiana, das Pfund	0.40
Radieschen, Crate	3.50
do., Illinois, 12 Bündel	0.50
Rhabarber, die Kiste	1.75 —2.00
do., Bündel	0.30 —0.40
Rüben, rote, Louisiana, Faß	4.00 —4.50
do., einheimische, kleine Kiste	0.75
Schalotten, New Orleans, Faß	1.50 —1.00
Schwarzwurzel, 12 Bündel	0.60
Sellerie, Gulfport, Crate	5.00 —6.00
do., Florida	3.50 —4.00
Selleriewurzel, Dutzend	0.30 —0.35
do., Michigan, kleine	1.25
Spinat, großes Faß	6.00 —6.50
do., Texas, Bushel	1.50 —1.75
Tomaten, Florida	4.50
Turnips, neue, das Faß	4.00 —5.00
do., alte, kleine Kiste	1.10
Yamboes, Indiana, 100 Pfd.	7.50 —8.00
do., Oda, weiß	8.00 —8.50
do., rotweißliche, 70 Pfund	4.50 —5.00
do., Baltimore, Crate	8.00 —8.50

Kartoffeln.

(Of Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Annahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.20 —2.30
Wisconsin, weiße, Bushel	2.20 —2.30
Idahos und Colorado, Bushel	2.25 —2.40
Washington, Bushel	2.25 —2.40

Neue Kartoffeln.

Virginia, 2. Ernte	10.50
Südsee, 2. Ernte, Hamper	3.50 —3.75

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper	2.25 —2.50
Jerseys, Hamper	1.75 —1.90

Getreide, Mehl und Heu.

(Schlußpreise.)

Winterweizen—	
Nr. 3, rot	1.94½—1.95½
Nr. 4, do	1.87
Nr. 2, hart	1.96¾—2.00
Nr. 3, do	1.92 —1.95¼
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	1.94 —2.01¾
Nr. 2, do	1.91 —1.99¼
Mais—	
Nr. 3, gemischt	1.08 —1.09¼
Nr. 4, do	1.04½—1.08¼
Nr. 5, do	1.03½—1.06½
Nr. 2, gelb	1.09½—1.09¾
Nr. 3, do	1.07 —1.09½
Nr. 4, do	1.05½—1.08
Nr. 5, do	1.04 —1.06½
Nr. 2, weiß	1.09½
Nr. 3, do	1.07 —1.09½
Nr. 4, do	1.06 —1.08
Nr. 5, do	1.03½
Zufuhr —	
Weizen 276,000;	Mais 411,000
Verschiffung —	
Weizen 76,000;	Mais 208,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.61¾—0.62¼
Nr. 3, do	0.60 —0.61¾
Nr. 4, do	0.60¼
„Standard"	0.60½—0.62
Gerste—	
Malz	1.08 —1.28
Futter	1.00 —1.10
„Screening"	0.40 —1.02
Roggen—	
Nr. 2	1.50½
Nr. 4	1.48 —1.55
Mehl — (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß	10.20
Patent, do	9.00 —9.50

Ein Wort an Eltern

Eröffnet ein Sparkonto für Eure Kinder solange sie jung sind. Es wird sie zur Sparsamkeit anregen und der Verschwendung weniger geneigt machen.

Mit einer kleinen Summe jede Woche eingelegt, werdet Ihr bald das Fundament für Eures Kindes Geschäfts-Karriere gelegt haben.

Organisirt 1873.

$39,000,000.00

sind unsern Einlegern an Zinsen seit 1890 bezahlt worden.

Wir bezahlen 3% das Jahr Zinsen an Spareinlagen

Illinois Trust & Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite.

$16,400,000.00

Neue Papierstoffe.

Bedeutende Fortschritte in der Papiererzeugung hüben und drüben.

Die außergewöhnlichen Ansprüche, die der Krieg überall an die Papierindustrie stellt, haben die Wirkung mit sich gebracht, daß in der Papiererzeugung in jüngerer Zeit bedeutende Fortschritte gemacht worden sind. Und zwar gilt das sowohl von der Gewinnung neuen Papierstoffes aus Altpapier wie auch von der Erschließung neuer Rohstoffe für die Papiererzeugung. Aus einer Reihe von Berichten, die veröffentlicht wurden, ist die erfreuliche Kunde zu entnehmen, daß es neuerdings in Deutschland gelungen ist, Papierstoff aus Altpergament zu gewinnen. Pergamentpapier, das ja in großen Mengen erzeugt und verbraucht wird, zählte bisher zu den unangenehmsten Fremdkörpern im Altpapier, da es wegen seiner Widerstandsfähigkeit gegen Wasser, Säuren und Alkalien sich nicht wie gewöhnliches Papier durch Kochen wieder in Faserbrei verwandeln läßt, sondern unverändert bleibt. Infolgedessen konnte es bei der Weiterbehandlung in den Zerfaserungsmaschinen höchstens in kleine Stücke zerrissen werden, die dann im fertigen Papier obenauf liegen und dieses unbrauchbar machen. Anderseits ist jedoch die Wiederverwendung des Pergamentpapiers schon aus dem Grunde, besonders wünschenswert, weil dieses stets aus besten holzfreien Fasern gewonnen wird. Um so erfreulicher ist es, daß es in neuester Zeit gelungen ist, echtes Pergamentpapier in einen brauchbaren Faserbrei zu verwandeln. Es geschieht das durch Einwirkung geeigneter Oxydationsmittel in wässeriger Lösung, die das Pergamentpapier so weit aufweichen, daß es dann ohne weiteres zu Papierbrei aufgeschlagen werden kann. Dabei stellt sich das Verfahren der Aufbereitung so billig, daß für die Altpapierhändler, wie für die Fabriken, die die Abfälle zur Verarbeitung aufkaufen, reichlicher Verdienst übrig bleibt. Versuche, die das Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde ausführte, ergaben die Brauchbarkeit des Verfahrens, und damit ist eine neue Quelle für das Altpapier wieder zu gewinnendes Fasernmaterial eröffnet.

Da der Verbrauch an Papier in ständigem Steigen begriffen ist, während das bisher hauptsächlich verwendete Nadelholz immer seltener und teurer wird, ist man schon seit langem auf der Suche nach einem neuen, guten und billigen Rohstoff für die Papiererzeugung. Eine große Anzahl von Vorschlägen ist bereits gemacht worden; sie scheiterten jedoch alle daran, daß die vorgeschlagenen Ersatzstoffen nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Nach Mitteilung der Versuchsabteilung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums hat man Papier aus Zacatongras hergestellt, welches ein schönes, rein weißes Papier liefert. Zacatongras ist verwandt mit dem Espartogras und wächst in mehreren Varietäten in Kalifornien und Texas. Seine Wurzeln werden zur Bürstenherstellung verwendet, während der oberirdische Teil der Pflanze bisher als wertlos fortgeworfen wurde. Jährlich werden aus Mexiko etwa fünf Millionen englische Pfund von diesen Wurzeln ausgeführt. Ob dies Gras wirklich praktische Bedeutung als Rohstoff für die Papiererzeugung erlangen wird, kann nicht beurteilt werden, bevor Versuche im großen in einer Fabrik ausgeführt worden sind. Dagegen ist zu erwarten, daß ein anderer Rohstoff für die Papiererzeugung besondere Bedeutung gewinnen wird. Ihn hat man in den Stengeln der Baumwollstaude gefunden. Für diese hatte man bisher keine Verwendung, und das alljährliche Wegschaffen der Stauden nach der Ernte der Baumwollfelder verursachte nur große Mühe und Kosten. Es hat sich nun gezeigt, daß aus diesen Stengeln ein Zellstoff hergestellt werden kann, der billiger ist und ein bedeutend festeres Papier liefert als das, welches aus Nadelholz hergestellt wird. Bis jetzt stellt erst eine einzige amerikanische Fabrik aus den Stengeln der Baumwollstaude Papier her; es wird jedoch erwartet, daß sich daraus eine bedeutende Industrie entwickeln wird. Schließlich will man, nach Mitteilungen aus London, noch einen andern Rohstoff für die Papiererzeugung in dem in Transvaal in großen Mengen wachsenden Tambeckigras gefun

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attraction's
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Männer- und Knaben-Kleider

Männer-Anzüge, Muster und Rester von Partien, Pinch Back und konservative Sack Modelle, aus gemischten, gestreiften und karrirten Mischungen gemacht, mittelschwer, Größen 33 bis 42, aber nur etliche von jeder Größe; $10 und $11 Werte — zu nur **$7.63**

Pinch Back Anzüge für junge Männer mit zweistückigem Gürtel — aus reinwollener blauer Serge — gut geschneidert, Größen 32 bis 40, Andere verlangen $13.50, zu **$9.87**

Covert Cloth Top Coats für Männer, lohfarbige und Olive Schattirungen, Cuffed Aermel, Gr. 33 bis 42, wert bis $7.75, zu ... **$3.97**

Pinch Back Knabenanzüge, mit drei Stücke Gürtel, Hosen durchweg gefüttert, aus Frühjahrsstoffen gemacht, Größ. 6 bis 17 Jahre, gewöhnlich $5.00, zu nur **$3.77**

Knabenanzüge, Eton Norfolk u. Tom um Tucker Facons, gemischt, gestreift und einfache Farben — Gr. 3—8 J., reg. $3.50, **$2.47**

Pinch Back Knabenanzüge, mit 2 Paar ganz gefütterten Tuch-Knicker Hosen, dreifädigen abnehmbaren Gürtel, Hosen mit Lorsache und Gürtel Loops, aus gestreiften, gemischten und einfachen Stoffen, Größen 7 bis 18 Jahre, Spezial zu **$4.67**

Samstag ist Apfelsinen-Tag

Navel Apfelsinen, dünne Schale, süß und saftig, drei Dutzend im Korb — (nur 1 Korb an jeden Kunden; keine Post- oder Tel.-Bestellungen) spez. diesen ungewöhnlichen Verkauf am Samstag der Korb zu ... **37c**

Süße Navel Apfelsinen, dünne Schale u. saftig (keine Post- oder Telephonbestellungen); Größe 250, Stück, 1c; Größe 126, Stück zu... **2c**

Putzwaaren

Frühjahrs-Hüte für Damen, bei Hand gemacht aus Lace Straw, Lanch Braids u. Georgette Crepe, große Drooping Effects m. Blumen- und Band-Ornamenten, gut $3.00 wert — spezielle zu .. **$2.37**

Kinder-Hüte — helle und dunkle Farben, einfach garnirt, für den Schul-Gebrauch passend — sonst $1.50 — zu nur .. **91c**

Dress Shapes f. Damen, nur in schwarz, glänzender Finish, populäre neue Facons, — Andere verkaufen $1.50 — Samstag zu.. **91c**

Hüte frei garnirt

Mädchen-Coats, Kleider

Frühjahrs-Mäntel für Mädchen, in einer hübschen Auswahl Korea u. Gürtel-Modellen, nur eins von dem abgebildeten, aus einfach. Plaids, Checks und gemischten Stoffen gemacht, Kragen und Revers mit abstechenden Farben, Perlmutter Knöpfe und zurückzuknöpfende Manschetten, Gr. 6 bis 14 Jahre, überall $5, Samstag zu nur **$3.97**

Mädchen-Waschkleider — aus guten, dauerhaften Ginghams, Chambrays und Voiles, in 1926 hübschen Streifen, Checks u. Plaids, Gürtel-Facons, Hohe Effekte und Middy und Kommandanten-Stile, dem der Augen ist aus Self-Material oder abstechenden Farben, Größen 7 bis 14 Jahre, reg. $1.50, morgen zu nur **95c**

Hüte

Weiche Filz-Hüte f. Männer, in vielen Facons u. Farben, geeignet f. rauhes Wetter. Werte b. 1.75; zu **85c**

Liköre

Brandy, 3 Star California oder Berliner Kümmel, Auswahl, Flasche zu **75c**

Bitters, z. B. Tantze, Wine of Bourbon — die Quartflasche ... **83c**

Welt Oxfords für Männer $1.87

Welt Oxfords für Männer, zum Knöpfen u. Schnüren, aus lohf. Calffin, schwarzem Gunmetal Calf und Patent Colt-kin, durchweg Goodyear Welt genähte Sohlen, Englische und hohe Zehen Leisten, Gr. 6—11, jedoch nicht alle Facons — $3.00 und $3.50 Werte. **1.87**

Knaben-Schuhe, mit Kupfer-Zehen, biegsamen Lederſohlen, in Blucher-Facons, Größen 9 bis 13½. Es sind dies $2.00 Werte — spezielle in diesem Verkauf für nur **1.37**

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leber-leiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, aktive, latente Geschlechts-Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Persönliche, wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und gründlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht!

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Zimmer 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 8 Abends, und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen.
m3mifsmo

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO
3% auf Ersparnisse 3%
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, fangen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Landon Gabell Rose, Präsident.
John T. Guerry, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Noehring, Kassirer.
Clarence G. Stimming, Sekretär.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.
Offen Samstag Abend von 6 bis 9.
insfendik*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**
fan14fkomni*

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenue.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfskassiers über $2,000,000.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.
mzzfc*

Leset die „Sonntagpost"

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Magen. Prof.-Ehrlings 606 oder 914 gegen Blutvergiftung... Mäßige Gebühren. Nur bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großes Anzeigen. Deutsch gesprochen.

Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208, — Chicago.
fm13*2

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Eingang Eudworth-ren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9—2.
fm9*2

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit seit nun dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
a30mifsmo*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Kriegsskizzen aus Oesterreich-Ungarn.

I.

Erzherzog Leopold Salvator bei Empfang der Kriegsnachricht. — Ein Gebet knieend auf der Landstraße verrichtet. — Die ersten Tage. — Straßenredner. — Im Taumel. — Empfang der Verwundeten. — Die Tage von Przemysl. — „Ja, bei uns is' halt so." — Zwei Jahre später.

Als der große, böse, wüste Krieg ausbrach, da wohnte ich mit meiner Frau an der Savoyenstraße in Wien. Die liegt hoch oben auf einem der herrlichen Hügel, die die schöne Kaiserstadt wie ein blühender Kranz umsäumen, mit einer wunderschönen Aussicht auf das Meer von Häusern und Türmen drunten, das halb verdeckt ist durch einen großen Schleier von Nebel oder Rauch. Und an der Savoyenstraße liegt auch das große, weitschweifige Schloß des Erzherzogs Leopold Salvator, mitten in Weinbergen, Obstgärten, Wirtschaftsgebäuden und prächtigen Waldungen. Vom Fenster aus sahen wir früh die Rehe aus dem Forst treten und durch das tauschwere Gras zur saftigen Aesung schreiten. Ein Rehbock war sogar kühn genug, vor unserem Staket zu halten und sich mit Brod füttern zu lassen. Es war ein herrlicher Sommer, jener erste Kriegssommer in Wien, nur etwas zu trocken. Die Sonne glühte und gor einen feurigen Wein.

An jenem schicksalsschweren Tage, als die Nachricht vom Kriegsausbruch mit Rußland eintraf, da hatte ich ein merkwürdiges Bild erblickt, das mir nicht aus dem Gedächtnis schwinden will. Mit dem Erzherzog Leopold Salvator, einem sehr leutseligen, ganz demokratisch veranlagten Herrn (er ist allgemein beliebt und wohl der populärste aller Habsburgersprossen), sowie seiner Gemahlin und seinen zehn Kindern (fünf Söhnen und fünf Töchtern) waren wir „als Nachbarn" bekannt geworden. Sie grüßten, wir grüßten, und hier und da plauderten wir ein wenig. Die Erzherzogin ist eine geborene Spanierin, Tochter des Don Carlos, und hochmütig und sehr bigott — ganz das Gegenteil von ihm; aber uns gegenüber war sie nett genug.

Nun also, an jenem unheilsschwangeren Tage, da schlenderte ich im Sonnenbrande an der baumlosen Landstraße entlang, die mitten durch die erzherzoglichen Waldungen führte. Und so kam ich ganz unerwartet auf eine eigenartige Szene. Der Erzherzog kniete mitten auf dem staubigen Wege vor einem großen hölzernen Kruzifixe, mit entblößtem Haupt, und betete in brünstiger Andacht. Sein Blick war auf das dornenumflochtene Haupt gerichtet. Ich blieb stehen, um ihn nicht zu stören. Hinter ihm stand sein Chauffeur, ein stämmiger Pole aus Krakau, ebenfalls die Hände gefaltet. Fünf bis zehn Minuten währte wohl dies Gebet, dann richtete der Erzherzog seine hohe, schlanke Gestalt wieder auf, bemerkte mich, nickte mir zu und winkte mich heran.

„Eben habe ich die Nachricht vom Kaiser erhalten, daß wir mit Rußland Krieg haben. Das ist schlimm. Allein es ließ sich wohl nicht ändern. Gebe der Himmel, daß die Sache gut ausgeht. Unser armes Vaterland steht Tagen und Monaten und vielleicht Jahren der Gefahr gegenüber."

„Jahren, kaiserliche Hoheit?" warf ich ein.

„Wer kann's wissen — ja, vielleicht Jahren."

* * *

Diese Szene, deren alleiniger Augenzeuge ich war und über die ich bisher nie geschrieben habe, weil es mir widerstrebte, steht vor meinem geistigen Auge, als ob es gestern gewesen wäre. Wie recht hatte er — „vielleicht Jahren".

Aber damals vermutete das niemand sonst. Das ganze Volk von Oesterreich und Ungarn war durch die Kriegserklärung gegen Serbien in einen wahren Taumel versetzt worden. Einen Freudentaumel. Zu sehr hatte das Bewußtsein einer schwächlichen Politik seit Jahren die Gemüter bedrückt. Befreit atmete Alles auf. Man fand plötzlich sein Selbstbewußtsein wieder.

Damals sah ich, was ich bis dahin in Wien, in Oesterreich, in Ungarn noch nicht gesehen — eine wirkliche kriegerische Volksbewegung. Der Krieg gegen den übermütigen Quäler Serbien und gegen das brutal hochfahrende Rußland war in jener Anfangszeit des Weltkriegs höchst populär. Noch mehr wurde er's, als es bekannt wurde, was das Großmaul Sazonoff dem k. u. k. Botschafter gesagt — von einer „Keckheit" hatte er gesprochen, als er die Kriegserklärung entgegennahm.

Und damals war's auch, als in den Straßen Wiens urplötzlich Volksredner auftraten. Auf einen Prellstein, auf ein Faß, auf einen Karren stellte er sich und redete zu dem dicht anschwellenden Haufen, erinnerte an die demütige oder zaghafte Rolle, die die alte Monarchie so lange im Getriebe der auswärtigen Politik spielte; beschrieb die ununterbrochenen Herausforderungen des aufgeblähten kleinen Serbien und seines Hetzers Rußland, die in dem schließlichen Meuchelmord in Sarajevo gipfelten, und das schloß dann jedesmal mit dem Absingen des „Gott erhalte" oder des „Prinz Eugen", in das Alles jubelnd einstimmte. Oder man marschirte vor den altertümlichen Palast am Ballplatz, wo das Ministerium des Auswärtigen seine Amtsstelle hat, und dort wurde dann demonstrirt mit Hochrufen und vaterländischen Liedern. Das Alles unter tiefblauem Himmel, an dem die Sonne glühte wie in Italien.

Ja, das waren die ersten Wochen des großen Krieges, damals als noch Begeisterung herrschte, man noch auf einen leichten Sieg hoffte, noch nicht Schmalhans Küchenmeister war und sich das auch niemand hätte vorstellen können; als noch männiglich soviele „Krügel Pils" vertilgen und alles Weibliche soviel Schlagobers und Guglhupf schnabuliren konnte, wie der Geldbeutel erlaubte. Es waren noch köstliche Zeiten, jene Wochen des Kriegsbeginns, wo alle Welt von großen gewonnenen Schlachten träumte, namentlich nach den brillanten galizischen Anfangserfolgen von Rawa Ruska u. s. w.; — Zeiten, wo sich keiner träumen ließ, daß die Gulaschportionen je kleiner werden oder die Kipfel je aufhören könnten.

Da, eines Abends, war ich Augenzeuge der Ankunft der ersten verwundeten Kriegsopfer von den Schlachtfeldern nahe der russischen Grenze her. Es war vor dem ausgedehnten Gebäudekomplex des Allgemeinen Krankenhauses an der Alserstraße. Der große Haufe der Wartenden wußte zuerst nicht, worum es sich handelte. Dann raunte man sich zu: die ersten Verwundeten. Und sie kamen. In einer schier endlosen Reihe von Sanitätsautos, kamen vom Nordbahnhof lautlos angerollt über das holperige Pflaster, die unheimlich grauen Wagen mit dem mächtigen Roten Kreuz darauf, deren Aufgabe bald als etwas Selbstverständliches betrachtet werden sollte.

Wie sorgfältig, wie liebevoll wurden diese ersten verwundeten Krieger herausgetragen in die kühle Halle hinter den mächtigen Toren. Ich entsinne mich noch, daß drei der Ankömmlinge einen anderen Weg einschlugen. Denn sie waren auf dem Wege gestorben. Und dies trotz der besten Pflege. Damals hatte man noch keine Erfahrung im Sanitätsdienst. Es kam häufig vor, daß während des Transports, auf den Zügen schon, der Tod eintrat. Später war so etwas ausgeschlossen. Da schaffte man nur solche Verletzte auf die weite Reise nach Wien, die sie aushalten konnten.

Ein Blüthenregen, ein duftender, prasselte auf diese ersten Verwundeten nieder. Wohl an die Tausend oder Zwölfhundert waren's. Jeder fühlte mit ihnen. Es waren meist Leute von den Wiener Regimentern, namentlich Deutschmeister, deren glorreichen Thaten auf dem Schottenring ein schönes Denkmal errichtet worden ist. Barmherzig, wohltätig, freigebig ist der Wiener überhaupt im hohen Maße — es ist dies eine seiner besten Eigenschaften.

„Dös arme Hascherl," murmelte da gerade eine Frau aus dem Volke neben mir, drängte sich vor und netzte die bleichen Lippen eines arg zerschossenen blutjungen Soldaten, den sie eben auf seiner Tragbahre in's Spital trugen.

* * *

Aber es kamen böse Tage, böse Nächte. Das war später, im folgenden Winter namentlich. Die Tage von Przemysl vergesse ich nie. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf die Bevölkerung Wiens eines Abends die Kunde: Przemysl ist gefallen! Das starke, das uneinnehmbare Przemysl, jungfräulicher noch als Metz, gefallen, weil es ausgehungert war, nicht genügend verproviantirt war.

„Ja, wissen's," sagte mir ein junger Offizier, sagte's ganz schlicht, ganz selbstverständlich, als sei es eine unabänderliche Thatsache, „bei uns is dös 'mal halt so." Und alle in der Tabakstrafik, die da waren, stimmten ihm gerade so selbstverständlich bei. Nachher, am folgenden Tage, erschien eine Erklärung, eine Art Entschuldigung für das Kriegsministerium, in den Zeitungen, warum Przemysl trotz allem bewiesenen Heldenmut der Besatzung, die den stürmenden Russen ganze Armeekorps an blutigen Verlusten beigebracht hatte, sich vom Hunger bezwungen ergeben mußte. Aber die Erklärung lief eigentlich auf dasselbe hinaus: Bei uns ist's halt so. Wie oft habe ich während der langen Dauer dieses unmenschlichen Krieges dieses Wort in anderen Dingen wieder bestätigt gefunden!

* * *

Nun, nachdem schon das dritte Jahr des Krieges zu mehr als der Hälfte angebrochen ist, erweist sich's immerhin, daß trotz aller Not, trotz allen Verwaltungsmängeln das stolze Wort vom „Durchhalten" noch in Geltung ist.

Wer kennt nicht das sinnige und bedeutungsvolle Motto, das in dem einen Prunksaale der uralten Hofburg angebracht ist:

A E I O U

(Austria erit in orbe ultima.) Sollte es doch noch wahr werden? Sollte das alte Habsburgerreich, das die Welt schon für vermorscht hielt, auch diesen furchtbaren Sturm überdauern.

Dr. Wolf v. Schierbrand.

Jäh dahingerafft.

In einem Hochbahnzuge der Jackson Parklinie wurde gestern Abend der 65jährige Anwalt Lucien H. Barkdull, Nr. 6324 Maryland Ave., von einem heftigen Unwohlsein befallen. Zehn Minuten später starb er, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte, auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle Cottage Grove Ave. Man mutmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 6110 Cottage Grove Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Doppelte S. H. Grüne Stamps bis Mittag

Candies
In beiden Läden.
New Brinkle, ein sehr delikates Confekt, die beste 30c-Sorte, spez. Pfund **19c**
Delikate Chocolates in assortirten Flavors, in beste Chokolade gemixt, 30c Sorte, spez., Pfd... **19c**
Mit Chokolade bezogene Kirschen, in beste Choc. gemixt, sehr fein, beste 60c Sorte, spez. Pfund **39c**
Vanilla u. Toasted Marshmallows frisch und gut, 5 Pfd. an 1 Kund., Pfd. **10c**

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Ave. at Paulina Str. — Lincoln—School and Ashland

Strumpfwaaren etc.
In beiden Läden.
Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespreizte dopp. Lisle Sohle, Ferse und Zehen, Garter Top, in schwarz, weiß und allen Frühjahrsfarben, regul. 35c Sorte, spezielle, Paar..... **25c**
Reinseid. und Seide Fiber nahtl. Männerstrümpfe, hoch gespl. doppelte Sohle, Ferse u. Zehen, wt. 35c, **25c**
Fein gerippte Lisle Seide nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, Größ. 5 bis 9½, wert 29c.. **19c**

Damen hochfeine weiße Top Schuhe, Pr., $3.98
Weiße Top Schuhe für Damen, hoher Schnitt mit schwarzem Kid Vamp, Leder-Absatz; sie sind fehlerlos, alle Größen, $5.00 Werte, spezielt für diesen Verkauf markirt — in beiden Läden — zu nur .....

Hochfeine Damenschuhe, in mattem Kid und Patent Colt und lohfarbigem Russia Calf; kommen in Cloth- oder Leder-Tops; die meisten sind Goodyear welted od. handgewendet, schwere und leichte Sohlen, hohe oder niedrige Absätze; diese Partie Schuhe sind Fabrik-Seconds, die Fehler sind jedoch sehr leichte, $3.50 und $4 Werte, das Paar zu..... **$1.98**

High Cut Mädchen-Schuhe, ganz aus Leder gemacht, sind sehr dauerhaft und kommen in mattem Calf und Patent Colt; Größen bis 2; $2.50 Werte — diesen Verkauf das Paar zu **$1.49**

Ganz solide Lederschuhe für Knaben, zum Schnüren oder Knöpfen, in mattem Calf oder Patent Colt, Größen bis 5½, $2.50 Werte, Paar..... **$1.49**

2 Strap Haus-Slippers für Damen, haben gute Leder-Sohlen und niedrigen Absatz, alle Größen, $1.50 Werte, das Paar zu **$1.00**

Goodyear Welt Männerschuhe, in Patent Colt, Velour Calf und Kid, Schnür- und Knöpf-Facons, es sind Fabrik-Seconds, die Fehler sind jedoch sehr leichte, $4.00 und $5.00 Werte, das Paar für nur **$2.98**

Ganz solide Lederschuhe für Männer, — zum Schnüren oder Knöpfen, in allen Lederfarben — alle sind neue Fallons — $3.00 und $4.00 Werte — spezielt, das Paar für nur **$2.39**

In beiden Läden
Wir wünschen die Ehre Ihrer Anwesenheit bei der
Formellen Eröffnung
von
Frühjahr-Putzwaaren
Samstag, 10. März und die folgende Woche.
Repräsentiren Reproduktionen und Adoptirungen von Pariser Modellen wie auch von den besten amerikanischen Künstlern entworfene Modelle. — Ebenso Original-Schöpfungen von eleganten Dreß-, Halb Dreß-, Sports- und geschneiderten Facons. Wirklich eine prachtvolle Ausstellung.

Samstag—In beiden Läden.
Großer Frühjahr-Kleidungsstücke-Verkauf
Warum wollen Sie $25.00 bezahlen für einen neuen Frühjahr-
SUIT, MANTEL oder KLEID
wenn Sie am Samstag hierher kommen können und für $15.00 Kleider erstehen können, die $25 und darüber wert sind.

Die Suits und Coats sind gemacht aus Poplin, Serge, Gabardine und Seide Taffeta, in all den schneidigsten Frühjahrs-Schöpfungen.

$15

Die Kleider sind in den neuesten Frühjahrs-Farben, — gemacht in Crepe de Chine, Seide Taffeta und Serges.

Ein großer 4-stündiger Verkauf
Von 9 Vorm. bis 1 Nachm.
Im Milwaukee Ave. Laden.
Eine Partie von 600 Seide- und Serge Kleidern. Versäumet nicht, dieselben zu besichtigen, es sind dies wunderbare Werte und sie werden am Samstag geräumt sein — speziell in diesem Verkauf zu nur **$1.69**

Ausstellung von neuen Frühjahrs-Modellen am Montag durch lebende Modelle.

Uhren In beiden Läden.
21 Jewel Männeruhren, 12-Größe, dünnes Modell, adjustirtes Werk, in 20-Jahr vergold. „Open Face" Gehäuse, einfach polirt, ein ebenso schöner wie zuverlässiger Zeitmesser, vollständig garantirt, zu

$6.95

Metall-Fobs, hochfein vergoldet, Signet Charm und Sicherheits-Vorrichtung, wert bis $1.95 — **69c**
Initiale frei eingraviert; spezielt **69c**
Sterlingsilber Top Schnallen und elast. Gürtel für Männer, die Schnallen sind schön graviert, mit Platz für Initiale; frei eingraviert — feinste elastische Lederette Gürtel — alle Größen, spezielt zu..... **98c**

Drogen- und Toilette-Artikel
In beiden Läden.
Pebeco Zahn-Paste, 50c Größe **31c**
Stillmans Freckle Cream, 50c Größe **29c**
Dr. Lyons Zahnpulver, 25c Größe **15c**
Echter Lanum-Wolle Puff, in sanitär verschlossenen Kouvert, 25c und 50c Stück zu **10c**
Grane import. Kastil-Seife, Pfund **25c**
Ed. Pinaud Gesichtspuder, — 50c Größe, zu **25c**
Hotlicks Malted Milch — Hospitalgröße $5.00, $1.00 Größe **69c**
Sal Hepatica, $1 Größe zu..... **69c**
Gauze Bandage, 36 Zoll breit, — 5 Yard-Packet, spezielt **25c**
Phillips Milk of Magnesia — 50c Größe zu..... **35c**

5c Packete von Rauchtabak 10 Packete für 25c
Im Milwaukee Avenue Laden.
Combination $1.00 Der Velvet Rauchtabak und eine 50c Briar Pfeife, $1.50 Wert, beides zu **89c**
Diana, 10c reine Havana Zigarren, reg. $4.00, Kiste **$2.15** von 50 zu 50
La Juletta, 10c Kombination Zigarre, Perfecto Größe, wt. $2; 25 zu **$1**
Portuando, 5c Chico Größe Zigarre, $2.50 Kiste von 50 zu **$1.55**
Gato, 5c reine Havana Zigarre, $2.50 Kiste von 50 für **$1.50**
Ben Trach, blended Zigarre, $1.25 Kiste v. 50 zu **75c**
Hugh Evans, milde Domestic Zigarre, $1.75 Kiste von 50 zu **$1.19**
Two Darlings Stogies, handgemacht lange Einlage 100 für **1.35**
Handgemacht. Rauchtabak 10c — Packages 4 für.... **28c**

Frühjahr-Anzüge für Knaben
In beiden Läden.

Neue Frühjahr Norfolk-Anzüge f. Knaben, hübsche graue und braune Mischungen, gut geschneidert, Größen 6 bis 16 Jahre, reg. $2.95 wert, Samstag zu.. **$2.39**
2 Hosen Norfolk Knabenanzüge, neue Frühjahrs-Facons; alle Gr., 6—17 Jahre, spezielt **$3.95**
Neue Frühjahrshosen f. Knaben, Scot. von Farben und Mischungen, keine Erhöhung im Preise, immer noch zum Verkauf zu **50c**
Einzelne Knicker Hosen für Knaben, neue Facons, Mischungen u. Farbschattirungen, alle Gr. 6—16 Jahre, **50c**
Neue Frühjahr-Hüte und Mützen für Knaben, jetzt zum Verkauf zu.. **45c**

Stellt Euch in die Reihe — Ein $25 nach Maß gemachter Anzug $14.50
Eine goldene Gelegenheit
Für Männer und junge Männer
Im Milwaukee Ave. Laden.
Männer! Ein neuer moderner Frühjahr-Anzug, nach Ihrem Maß gemacht (Passen garantirt), für $14.50

Ungefähr 150 Muster zur Auswahl, alles gute Qualität Stoffe, in mittlerem oder schwerem Gewicht. Dieser Verkauf sollte von keinem Mann übersehen werden, denn wir statten jedermann zufriedenstellend aus, ganz gleich, ob er groß oder klein, schlank oder korpulent ist.

Spezialität in Männer-Hosen. — Einfach blaue, schwarze oder nette Mischungen, Werte bis zu $4.00 — spezielt, Samstag zu $2.45 und **$1.95**

$14.50

Shirt Waists, etc.
In beiden Läden.
Shirt-Waists für Damen in neuen Frühjahrs-Facons, assortirte Façons und Muster, aus feinem Voile gemacht, alle Größen, zu..... **$1.98**
Neue Frühjahrs-Waists für Damen, mit großen Kragen, mit Spitze oder Stickerei besetzt, aus feinem Voile gemacht, alle Größen, sea, Samstag zu..... **98c**
Middy-Blusen für Damen und Kinder, einfach oder gestreift, alle Größen, spezielt zu **79c**
Straußfeder-Boas in allen Farben, große Auswahl, zu.. **$1.98**
Organdy Kragen und Manschetten — reguläre 50c Werte — spezielt, das Stück zu **25c**
Chiffon-Schleier für Konfirmation, 1½ Yds. lang, spezielt zu..... **$1**
Fauen reinseiden, Band, 6 Zoll breit, Yard zu **25c**
Handtaschen und „Back Straps" Patent für Damen, große Auswahl **$1.98**

Männer-Ausstattungsartikel In beiden Läden.
Männerhemden, aus hochfeinen Stoffen, gebügelte oder weiche zurückzuschlagende Manschetten, in den neuesten Frühjahr-Mustern, Größ. 14—17, $1.50 wert, zu **$1.15**
Seid. Fiberhemden für Männer, zurückzuschlag. Manschetten, prächtige Muster, Gr. 14—17, $2—$2.50 wert, **$1.59**
Police und Fremen's, 39c Sorte, zu.. **25c**
Männer-Garters, so gut wie 25c Sorte, 14c

Für Sportsleute
Im Milwaukee Avenue Laden.
Kugellager Roller Skates für Knaben oder Mädchen, von der Union Hdw. Co. gemacht, Extension Sorte, Paar... **$1.69**
Acid Hypo, ½ Pfd., das Packet 9c
Hydeo Metol Developing Powders, 6 in Schachtel, zu nur **19c**

Am Samstag ist Orangen-Tag
Eine der größten Auswahlen und Ausstellungen von Orangen ist in unserem Milwaukee Ave. Laden zu finden.
Orangen, honigsüße Saftfülle, groß, feinkörn. Pulpa saftig, zartes Fleisch, dünnst, 40c Wert — Dutzend **27c**
Orangen, extra fancy Kalifs, der Stolz der Kalifornier Farm, die besten die wachsen, Stück zu 3c, das Dutzend **35c**
Orangen, Seitenformtas feinste Sunkist Florida, Jumbos, Stück 5c; 6 für..... **28c**
Orangen, Sunkist Navels Dutzend zu **21c**
Orangen, feinste hühnschaftige Florida, Stück **1c**
Grapefruit, voller Saft und mit zartem Fleisch fein zum Frühstück, 10c Wert — Stück 5c
Spez. Stück **5c**
Aepfel, rotgrün, feinste Jonathans, 2 Pfund für **37c**
Sellerie, rahmweiß u. zart — Bündel **10c**
Aepfel, feinste kochsaure, delikate Wine Saps, Stück **1c**
Karotten, fancy diesige, gewaschen Pfund 4c; 4 Pfund..... **15c**
Krautsorten — fancy Cape Cods, Pfd.. **8½c**
Druck Zwiebeln, feine aktive Globes — Pfund **10c**
Süß Kartoffeln, echte Jersey's, 4 Pfd. **27c**
Darwin, feinste Hallowcens Pfd. **15c**
Pekan, feinste Ten Marke in Schale — das Pfund **22c**
Pfund **22c**
Feiner Samos Dessert-Wein, alter Crüne Flasche **18c**
Royal Marke frisch geröst. Kaffee, requiere die Sorte, das Pfund **25c**
Feinster Basiel-Fired Japan Tee, das Pfund zu **39c**
Bantes hochfein, Erdbeer-Marke, 1 Pfund **39c**
Bindels reiner Tabasco Catsup, Flasche zu **19c**
Maisonnaise fresh gerösteter Corn Crisps, drei Packete für **23c**
Rauch unverfälschter, rauher, Pfd. **9c**
Jar **12c**
Sporting Star feiner Zucker Cured, die Pfund **15c**
Feinste importirt, ganz dünn, Pfd. **15c**
Butter, feinste Elgin Creamery, von reinem Rahm gemacht, das Pfund **43c**
Eier, ausgewählt und groß, Dutzend **33c**
Potts Marke reines ausgelaufenes Eiermalz, Pfund **22c**
Feinster Tabak Cuttings Brick, alter — Pfund **25c**
Liköre.
Im Milwaukee Ave. Laden.
Kentucky Bourbon, „bottled in Bond" Qrt. **79c**
Cognac Brandy, 3 Star, Flasche **65c**
Brannigan Whiskey, Gall. **$1.95**, ½ Gallone **$1**
Pennsylvania Rye Whiskey, — volles Quart 52c— zwei für..... **$1**

Haarnadeln In beiden Läden.
Shell Haarnadeln, Amber, feinste Qualität, Spitzen hand-finishes, unzerbrechlich, drei Größen
Große, 4 auf Karte.....
Mittlere, 6 auf Karte.....
Kleine, 12 auf Karte..... } 2 Karten 15c

Spiel-Karten
In beiden Läden.
Bicycle Spielkarten, New Fan Rückseite, Jacks und Queen-Flush, regulärer 20c Wert — spezielt am Samstag zu **15c**
(Zwei an einen Kunden.)

Für das Sonntag-Dinner
Im Milwaukee Avenue Laden.
Armours Star Salami Sausage, Pfund **29c**
Pride of Illinois Extra Corn Sweet, Pfund **45c**
Potts Marke feine gemischte Sorten, das Pfund **21½c**
Feine Frühstücks-Wurst, das Pfund **15c**
Native Jowl Bacon, das Pfund **16c**
Süß gepök. oder frische Rippspeerenstücke, das Pfund **19½c**
Calsbraten, mittelgefüllert, Turkey Medium oder Pfund **19½c**
Feine mac. kleine Perl Kohls das Pfund **23c**
„Home dressed" junge Hennen Pfund **22½c**
Süß gepökelte Armour Corn Beef, Pfund **16½c**
Hausmade Pound Cake, Gelb Citron oder Marzipan Füllung **24c**
Feiner Samos Dessert-Wein, alter Crüne Pfund **18c**
Royal Marke frisch geröst. Kaffee, requiere die Sorte, das Pfund **25c**
Feinster Basiel-Fired Japan Tee, das Pfund zu **39c**